Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 34,000.

1 Cent. Chicago, Samstag den 26. September 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 228.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Schandthat der „Weißkappen".

Dexter, Mo., 26. Sept. Die unter dem Namen Weißkappen bekannten Vehmbrüder besuchten nächtlicher Weile das Anwesen des Farmers Hardin Piatt, eines der bekanntesten im County, und schlugen Piatt entsetzlich durch, so daß sein Zustand ein zweifelhafter ist. Piatt galt bis vor Kurzem für einen ruhigen Mann, soll sich aber in der letzten Zeit das Trinken angewöhnt und mit seiner Familie Streit gehabt haben.

30 Arbeiter verwundet.

Troy, N. Y., 26. Sept. In Mechanicsville stürzte gestern Nachmittag ein Theil eines Gerüstes zusammen, auf welchem zur Zeit etwa 30 Mann beschäftigt waren. Alle stürzten etwa 40 Fuß tief und wurden sämmtlich mehr oder weniger schwer verletzt; mindestens drei derselben werden nicht mit dem Leben davonkommen.

Schreckliche Familientragödie.

St. Louis, 26. Sept. Frau Otto Heberer, Gattin eines in guten Umständen lebenden Fleischers, gab am Donnerstag ihren drei Kindern Arsenik, nahm dann selber eine Dose und verschwand; gestern wurde nun auf einer leeren Baustelle ihr Leichnam entdeckt. Hr. Heberer sagt, seine Gattin sei wahnsinnig gewesen, aber Nachbarsleute bestreiten dies und behaupten, die Tragödie sei durch Eifersucht verursacht worden. Es ist übrigens noch Aussicht vorhanden, daß die vergifteten Kinder mit dem Leben davonkommen.

Der Flammen Wüthen.

St. Paul, 23. Sept. Eine heute früh von Turtle Lake eingetroffene Depesche meldet: Das Waldfeuer hat unheimliche Fortschritte gemacht. Jetzt ist das ganze Dorf von Flammen umzingelt, welche Alles in ihrem Bereich verzehren. Es wird gemeldet, daß die Familie des Farmers Nesse, welche nur eine kurze Strecke außerhalb des Ortes wohnt und aus Mann, Frau und mehreren Kindern besteht, in den Flammen umgekommen ist.

Chippewa Falls, Wis., 26. Sept. Im ganzen County Chippewa wüthen Waldbrände. Mehrere Dörfer sind bereits in Flammen aufgegangen, und vielfach ist die ganze Sommerernte, das Vieh u. s. w. vernichtet. Die Luft in unserer Stadt ist mit Rauch geschwängert, und man fürchtet Schlimmes, wenn es nicht bald tüchtig regnet.

Savannah, Ga., 26. Sept. Das Grocery- und Spirituosen-Großgeschäft von S. Guckenheimer & Söhne ist in vergangener Nacht völlig niedergebrannt, nebst mehreren Nachbargebäuden. Verlust $400,000.

Verunglückte Luftschiffer.

Mount Pleasant, Mich, 26. Sept. Die Luftballon-Manie hat schon wieder zwei Opfer gefordert. Auf dem Schauplatze der „Fair" war gestern eine große Volksmenge versammelt, und um 6 Uhr Abends ließ man einen Ballon aufsteigen. Lewis B. Earl saß auf der zugehörigen Trapezstange, und Frank Thayer schwebte an starken Stricken einige Fuß unter ihm. Als die Beiden sich etwa 40 Fuß über dem Erdboden befanden, bemerkten die Zuschauer zu ihrem Entsetzen, daß die Trapezstricke nachgaben. Earl wurde durch den Sturz sofort getödtet, indem sein Hals gebrochen wurde; Thayer trug sehr schwere innerliche und äußerliche Verletzungen davon.

Regierungskrise.

Montreal, 26. Sept. Die ganze Verwaltung ist in's Stocken gekommen infolge des Bruches zwischen dem Vicegouverneur Angers und dem Premierminister Mercier, und die politischen Verhältnisse in dieser Provinz nähern sich rasch einer Krise. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß es zu bedenklichen Mißhelligkeiten kommen wird. Die französischen Blätter reizen das Volk durch leidenschaftliche Angriffe auf; sie erklären, daß für den von Ottawa aus zur Hinausdrängung des Premierministers Mercier geübten Druck Vergeltung geübt würde, und die von allen Seiten laut gewordenen Drohungen einer Annectirung an die Ver. Staaten zeigen, in welcher Richtung man Angers an die Wand zu drücken sucht.

Sperre gegen russische Juden.

Ottawa, Ont., 26. Sept. Die Regierung hat Nachricht erhalten, daß die mittellosen russischen Juden, welche aus Europa über Canada in die Ver. Staaten gekommen sind, oder noch kommen, nach Canada zurückgeschickt werden sollen. Angesichts dessen sieht sich die Dominialregierung veranlaßt, Schritte zu thun, um die Pauper-Einwanderer entweder von vornherein nicht in Canada landen zu lassen oder sie nachher nach Europa zurückzusenden.

Angekommene Dampfer.

Liverpool: „Umbria", „Britannic" und „Gallia" von New York.

London: „Montana" von Baltimore.

Southampton: „Werra", von New York nach Bremen.

Bremen: „Elbe" und „Trave" von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; Südwinde; unbedeutende Veränderungen in der Temperatur.

Carl Schurz dankt ab.

New York, 26. Sept. Carl Schurz hat sein Amt als amerikanischer Generaldirector der Hamburg-Amerik. Packetschiffahrts-Co. niedergelegt.

Opfer gedungener Mörder.

Scranton, Pa., 26. Sept. Gestern traf hier von Oberst Brannon aus Guatemala ein Bericht ein, welcher die Ermordung von Dr. Ayala, früherem Vicepräsidenten der Republik San Salvador und neuerdings flüchtig von jenem Lande, beschreibt. Dr. Ayala war, diesem Bericht zufolge, der Hauptpassagier auf dem Dampfer „City of Panama". Officiere von Salvador bestiegen den Dampfer und wollten — auf Befehl des Präsidenten Ezeta — sowohl Ayala wie die anderen Flüchtlinge ans Land schleppen, hatten aber keinen Erfolg damit. Das Schiff kam mit den Flüchtlingen glücklich nach der Stadt Guatemala. Aber Präsident Ezeta schickte Meuchelmörder, welche Ayala, während er ganz allein auf dem Verdeck saß, von hinten erschossen. Die Geschichte verursacht große Aufregung in allen fünf Schwesterstaaten. Es war die Absicht der Gegner Ezetas gewesen, nach erfolgreicher Durchführung einer Revolution Dr. Ayala wieder zum Präsidenten zu machen.

Schiffszusammenstoß.

Boston, 26. Sept. Der von Cuba angekommene Dampfer „Simon Dubois" bringt die Nachricht, daß er gestern früh um 3 Uhr etwa 50 Meilen südöstlich von Cape Cod mit dem viermastigen Schooner „C. A. Campbell" zusammenstieß. Dabei verlor der Dampfer seinen Vordermast und bekam ein großes Loch in der Bug, ganz nahe an der Wasserlinie. Es mußten 3200 von den 5000 Büscheln Bananen, welche das Schiff mit sich führte, in's Meer geworfen werden, damit der Untergang verhütet wurde, und vorerst ist der Dampfer dienstuntüchtig. Ueber das Schicksal des Schooners ist noch nichts bekannt.

Ausland.

Begnadigte Reservisten.

Berlin, 26. Sept. Kaiser Wilhelm hat 15 Mitgliedern der Reserve, welche im vorigen Jahr wegen Disciplinarvergehen zu Haftstrafen von 5 bis 9 Jahren verurtheilt worden waren, Amnestie gewährt.

Der politische Vulkan.

St. Petersburg, 26. Sept. Obwohl das Ableben der Großfürstin Alexandra die vorgebliche und ja wirklich auch einleuchtende Ursache für die beschleunigte Rückreise des Zaren nach Rußland ist, hat doch seine hastige Reise hier allgemein den Eindruck erweckt, daß die Sachlage in Constantinopel viel mit dieser Eile zu thun habe. Alles ist fertig zum Anrücken der Russen auf die türkische Hauptstadt — zu Land sowie zur See — sobald der Zar das schicksalsschwere Wort ausspricht, und man hat eine gewisse nervöse Ahnung, daß dies jeden Augenblick geschehen kann. Die russischen Heeresofficiere warten mit Begierde auf einen Krieg, und der jetzige Zar, ebenso wie seine Vorgänger, respectirt die Stimmung der Armee sehr. Im Jahre 1875 führte die russische Armee, ohne directe Ermächtigung seitens des Zaren, beinahe einen Streit mit England herbei; damals wies der Zar das Vorgehen seiner Officiere amtlich zurück und spendete denselben gleichzeitig Belohnungen — und dieser selbe Wunsch, die Schwerter zu messen und Auszeichnung zu gewinnen, ist heute stärker als je.

London, 26. Sept. Die britische Mittelmeer-Flotte, welche kürzlich nach der Insel Mitylene zu einem „Piknik" fuhr, hat Cypern umfahren und wieder Alexandria einen Besuch abgestattet. Die Flotte soll sich jetzt abermals auf dem Weg nach den Dardanellen befinden; es wird aber kein Piknik mehr in Aussicht gestellt. Man erwartet, daß, wenn die britischen Seeleute wieder landen, dies verzweifelt ernst gemeint sein wird. — Der Sultan wird einen Versuch machen lassen, seine Panzerschiffe in neue Verfassung zu bringen, soweit dieselben nicht durch Vernachlässigung und Rost unbrauchbar geworden sind.

Wurde Mohamedaner.

London, 26. Sept. Großes Aufsehen erregte es in ganz England, daß Rev. Hugh Herbert Johnson, Doctor der freien Künste, von der Universität Oxford, die anglicanische Staatsreligion mit der mohamedanischen vertauscht hat. Der Uebertritt fand in Liverpool statt.

Fürchtet sie die Revolution?

Rom, 26. Sept. Der Umstand, daß die Königinregentin Christina von Spanien ein prächtiges Landgut in Süditalien gekauft hat, wird als unheilverheißend betrachtet; denn man bringt das in unmittelbare Verbindung mit den Gerüchten von einer drohenden Revolution in Spanien.

In Madrid, sagt ein Correspondent von dort, ist obige Kunde jetzt das Haupt-Tagesgespräch in politischen Kreisen, und man sieht in diesem Entschluß der Königin einen bedenklichen Mangel an Vertrauen in die Zukunft. Das angekaufte Gut ist eines der schönsten in Europa und würde einen herrlichen Zufluchtsort für eine verbannte fürstliche Person abgeben, wenn Königin Christine dem Kaiser Dom Pedro in das Exil sollte folgen müssen. Man ist indeß überrascht davon, daß die Königin keinen Landsitz in Oesterreich gekauft hat, wohin sie gehört.

Durch Hunger Cannibalen geworden!

London, 28. Sept. Die schauerlichen Geschichten über Menschenfresserei bei den russischen Bauern finden mehr als genügende (?) Bestätigung. Wie man hört, verlängern in einigen der heimgesuchten Provinzen hungernde Familien, welche alle Hoffnung auf Hilfe aufgegeben haben, das Leben damit, daß sie ihre kleinen Kinder auffressen. Die localen Behörden haben keine Macht, diese gräßlichen Zustände aufzuheben, welche lebhaft an die Josephus'sche Beschreibung der grauenhaften Leiden der Juden während der Belagerung von Jerusalem erinnern. In mehreren Provinzen machte sich die ganze Bauernschaft auf den Weg zur Auswanderung, — und überwältigt von Schwäche, kamen Viele jämmerlich an den Landstraßen um.

Sehnt sich nach Brasilien zurück.

London, 26. Sept. Der Ex-Kaiser Dom Pedro soll tiefgebeugt darüber sein, daß sich der brasilische Congreß hartnäckig weigert, ihm die Rückkehr nach Brasilien zu gestatten. Die Hinneigung des Ex-Kaisers zu diesem Lande ist wahrhaft rührend, und Besucher erzählen, daß ihm jedesmal, wenn in seiner Gegenwart Brasilien erwähnt wird, Thränen in die Augen treten. Alles, was Dom Pedro haben möchte, ist: daß er in Brasilien sterben darf; und das hat man ihm bis jetzt versagt.

Bahnverbrechen.

Paris, 26. Sept. Der Postzug auf der Bordeaux- & Paris-Bahn wäre heute zwischen Buffe und Civray beinahe von einer schrecklichen Katastrophe ereilt worden. Unbekannte Schurken hatten eine Anzahl schwere Schienen quer über das Geleise gelegt. Man ist den Thätern noch nicht auf der Spur.

Königstreue Portugiesen.

Lissabon, 26. Sept. Es zeigt sich, daß die Portugiesen, trotz der starken republikanischen Gährung in unserer kleinen Pyrrhenäenmonarchie, noch lange nicht alle Ehrfurcht für ihr königliches Haus verloren haben. König Karl und seine Gemahlin sind überall im Lande mit großem Enthusiasmus empfangen, und die Bevölkerung hat bei der Bewillkommung des jugendlichen Monarchen etwas von der Loyalität der alten Zeit gezeigt.

Telegraphische Notizen.

— Bei Kozieglow in Russisch-Polen sind 28 Bauerngehöfte mit sämmtlichem Vieh das Opfer eines von Brandstiftern angelegten Feuers geworden. Die Brandstifter durchschnitten auch die Stricke der Feuerglocken.

— Man soll sich im Vatican dahin entschieden haben, vorläufig keine weiteren amerikanischen Cardinäle zu ernennen.

— Das spanische Cabinet hat beschlossen, das Mausergewehr in der Armee einzuführen und Versuche mit dem rauchfreien Pulver zu machen.

— In Peru, Südamerika, wurden vier goldsuchende Amerikaner aus Californien von Eingeborenen, welche in ihnen Spione oder geistliche Sendboten sahen, ermordet.

— Sechs Anarchisten wurden in Berlin wegen Verbreitung verbotener Drucksachen (darunter Nummern des in London erscheinenden Blattes „Autonomie" mit Angriffen auf den Kaiser) zu 6 Monaten bis zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— Die Lässigkeit der deutschen Regierung gegenüber der neuen russischen Anleihe wird als ein Zeichen für den Weiterbestand des europäischen Friedens ausgelegt, da die Regierung die Macht besitzt, eine fremde Anleihe im Lande zu verbieten.

— Unweit der rumänischen Grenze, auf dem andern Ufer der Pruth, werden jetzt russische Truppen in nächlichen Märschen und Manövern mit Hilfe elektrischen Lichtes geübt.

— In Wien wird auf das Bestimmteste versichert, daß der russische Zar mit dem Kaiser Wilhelm in Bromberg zusammentreffen werde.

— Der Telegraphist, dessen Unachtsamkeit die jüngste Bahnkatastrophe in Spanien herbeiführte, ist ein unbesoldeter Lehrling von 18 Jahren.

— Mehrere Tage hindurch ist das mittlere New Mexico infolge von Ueberschwemmungen ohne Bahn- und Postverbindung gewesen. Allenthalben in dortiger Gegend sind schwere Regengüsse gefallen.

— Rev. Burchard, der Urheber des berüchtigten geflügelten Wortes „Rum, Romanism and Rebellion", welches nach der Meinung Vieler die Niederlage Blaines bei der Präsidentschaftscampagne von 1884 herbeiführte, ist zu Saratoga, N. Y., gestorben.

— Der amerikanische Reisende Graves, welcher, wie kürzlich erwähnt, in Mainz als angeblicher Spion eingesteckt wurde, weil er Photographien aufnahm, hat dasselbe Loos in Metz gehabt und schimpft von London aus furchtbar über die ihm zutheil gewordene Behandlung.

— Ein Ausschuß von Aerzten und Priestern in Louisville untersucht jetzt die Frau Mary Stackenberg, welche seit Kurzem, gleich der Louise Lateau, öfter im Zustand der Verzückung die blutenden Wundmale Christi an Händen und Füßen zeigen soll.

Ein gesundes Urtheil.

Richter Mahoney bestraft den Kläger statt des Beklagten.

Beifall im Publicum.

Eine heute im Polizeigericht in Lake View verhandelte Klage fand einen ganz unerwarteten, aber die unpartheiischen Zuhörer in hohem Grade befriedigenden Abschluß.

Kläger und Angeklagte waren Arbeiter der Deering'schen Fabrik, ihre Namen Patrick Casey und Edward Dillon. Der Letztere erschien nur in Begleitung seiner Gattin, während Casey eine große Anzahl Zeugen und zwei Rechtsanwälte in's Feld geführt hatte.

Casey erzählte, daß ihm am Mittwoch Mittag die Warnung zugegangen sei, sich vor Dillon zu hüten, da dieser Böses gegen ihn im Schilde führe. Keines Unrechts sich bewußt, habe er ruhig die Werkstatt betreten, aber sofort sei Dillon wie ein wildes Thier auf ihn losgestürzt, habe ihn niedergeschlagen und auf's gröblichste gemißhandelt, bis sein — Caseys — Bruder dazwischen gesprungen sei und seinen Gegner mit einem Backstein zu Boden geschlagen habe.

Die Zeugen erhärteten diese Darstellung, und die Sache stand für den Angeklagten bereits verzweifelt schlecht, als dessen Frau auftrat und in schlichter, ruhiger Weise erzählte, wie Casey ihr am Dienstag Abend auf der Straße im Beisein ihrer drei Kinder die schmutzigsten Anträge gestellt habe. Entrüstet habe sie ihrem Gatten Mittheilung von dem Benehmen des Burschen gemacht, und dieser habe, da er seinen mageren Verdienst für den Unterhalt seiner Familie brauche, und davon nicht Advokaten und Gerichte bezahlen könne, beschlossen, sich sein gutes Recht selbst zu suchen.

Die Erzählung der wirklich hübschen und bescheidenen Frau gab der Sache eine ganz andere Wendung und machte auf den Gerichtshof einen Eindruck, den Caseys Anwälte trotz aller Mühe nicht mehr zu verwischen vermochten.

Das Urtheil fiel entsprechend der Sachlage aus. Herr Mahoney verhängte über den Kläger, wie über den Beklagten eine Buße von je zehn Dollars und suspendirte schließlich sogar unter allgemeinem Beifall der Anwesenden die Strafe Dillons.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Advocat O'Rourke als Angeklagter.

Der Rechtsanwalt Andrew O'Rourke in Lake View sollte sich mit Rücksicht auf seine gesellschaftliche Stellung und sein Alter doppelt schämen, daß seine arme, augenscheinlich schwer gedrückte Gattin den Schutz der Gerichte anrufen muß, um sich seiner Mißhandlungen zu erwehren.

Vor etwa drei Monaten wurde O'Rourke auf die Klage seiner Gattin hin bereits unter Friedensbürgschaft gestellt, aber trotzdem war die Aermste heute wieder in der Lage, bei den Behörden um Hilfe bitten zu müssen. Richter Mahoney wird den Fall am nächsten Samstag anhören.

Außer der „New Yorker Staatszeitung" hat kein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Vorläufig unschädlich.

Der an anderer Stelle erwähnte John Murray, welcher den Inhalt eines kleinen Juwelierladens mit sich herumtrug, wurde heute dem Richter Prindiville vorgeführt. Wie sich inzwischen herausgestellt hatte, waren die Sachen aus dem S. M. Sloan'schen Juwelierladen, 5134 Lake Ave., gestohlen, weswegen der Richter den Gefangenen unter einer Bürgschaft von $500 den Großgeschworenen überwies und ihn außerdem noch um $50 strafte.

Ohne Zeitverlust kann Jedermann auch in den entferntesten Stadttheilen eine kleine Anzeige für die „Abendpost" aufgeben. Eine der 56 Annahmestellen ist Jedem nahe genug.

Telegraphische Notizen.

— Aus Madison, Ind., wird gemeldet: Riley Smart, ein junger Mann von Monroe Township, war von Hornissen an 42 verschiedenen Stellen gestochen worden und ist daran gestorben.

— Unweit Garfield, Pa., wurden die Arbeiter James Darling und Sandy Ferry, welche mit Dynamit und Nitroglyzerin Baumstumpfen sprengten, durch eine unerwartete Explosion in Stücke gerissen.

— In Leadville, Col., hat es gestern Nacht zum ersten Male geschneit.

— Die Zahl der beim Italienerfest in Newark, N. J., durch die Bombenexplosion Umgekommenen wird jetzt auf ein Dutzend angegeben, da noch eine Anzahl schwer Verletzter bald starb.

— Im Westen und Norden von Duluth, Minn., wütheten ebenfalls verheerende Waldbrände.

— Zu Chattanooga, Tenn., brannte das S. G. Webster'sche Lagerhaus, das größte der Stadt, nieder, und es entstand ein Schaden von $200,000.

— Die Zahl der gemeldeten Bankerotte betrug in den mit Freitag abgelaufenen 7 Tagen in den Ver. Staaten und Canada 244, gegen 219 in derselben Woche des Vorjahres und 239 in der vorigen Woche.

Unglück oder Verbrechen?

Ein Mann stirbt auf der Vortreppe des Hauses No. 125 Rush Str.

Verdacht eines Arztes.

Heute früh gegen 2 Uhr hörte Frau Johnson vor ihrer Wohnung, No. 207 Rush Str., ein Geräusch vor ihrem Hause und sah zwei Männer, die augenscheinlich stark angetrunken waren, laut mit einander sprechend auf der Straße.

Einer der nächtlichen Wanderer setzte sich trotz des Protestes seines Begleiters auf die Vortreppe des Nachbarhauses No. 205. Der Andere ging fort, kehrte indeß wiederholt zurück und versuchte vergeblich seinen Freund zum Aufstehen zu bewegen. Als er zum letzten Male zurückkam, blickte er den Sitzenden nur kurz an und lief sofort im schnellsten Tempo von dannen.

Frau Johnson, der die Sache verdächtig vorkam, begab sich auf die Straße hinab und fand, daß der Mann auf der Treppe — todt sei.

Schleunigst wurde die Polizei von dem Vorfalle benachrichtigt, welche die Leiche nach Klaners Morgue beförderte.

Man legte der Sache Anfangs keine besondere Wichtigkeit bei und begnügte sich mit der Annahme, das der Mann in Folge übermäßigen Alcoholgenusses vom Schlage getroffen worden wäre. Auch das Benehmen seines Begleiters fand man nicht besonders verdächtig; es klang ziemlich plausibel, daß der Mann, als er den plötzlichen Tod seines Begleiters gewahr wurde, erschreckt die Flucht ergriff.

Der Umstand, daß an der Leiche keinerlei Spuren von angewandter Gewalt sichtbar waren, gab der Combination eine gewisse Wahrscheinlichkeit, bis Dr. Hectoen, welcher den Todten im Laufe des Vormittags besichtigte, die Ansicht aussprach, daß gewisse Anzeichen ihn zu der Annahme berechtigten, daß nicht ein Schlaganfall, sondern eine Arsenikvergiftung dem Leben des Mannes ein Ende gemacht zu haben scheine.

Heute noch sollen Inquest und Postmortem-Untersuchung abgehalten und, im Falle der Bestätigung von Dr. Hectoens Befürchtung eine Anzahl Verhaftsbefehle erlassen werden.

Der Verstorbene ist, nach Papieren die bei ihm gefunden worden zu urtheilen, der Commissionshändler Ebenezer D. Gates aus Mariette, Ohio.

Lebensmüde.

Der No. 88 Allport Str. wohnhafte John Zelinski brachte sich heute Morgen in selbstmörderischer Absicht durch eine Dosis Gift um's Leben.

Der Miller-Morris Fall.

Die Verhandlung des von dem Advokaten Martin S. Miller gegen den Kohlenhändler John Morris angestrengten Strafprocesses wurde heute auf Ersuchen des Klägers bis zum nächsten Samstag verschoben. Miller soll angeblich das Vertrauen des Morris getäuscht haben, woraufhin dieser sich an dem Rechtsgelehrten durch eine unmenschliche Tracht Prügel rächte.

Der Geschlagene befindet sich noch im Alexianer Hospital in Pflege und war, seiner Angabe nach, seither nicht im Stande, seine Zeugen zu laden. Millers Gesicht trägt alle Farben, von zartestem Weiß bis zum kohlpechrabendunkelsten Schwarz; grün, gelb, blau und braun sind indeß in ganz besonders schönen und wirkungsvollen Nüancen vertreten.

Ein Opfer des Leuchtgases.

Maggie Shea, das 18jährige Dienstmädchen der Familie Schieble, von No. 405 Oak Str., wurde heute früh, an Gas erstickt, in ihrem Bette gefunden. Maggie ist erst kürzlich aus ihrer irischen Heimath hier eingewandert und diente seit zwei Tagen bei Schiebler. Offenbar hat sie es nicht verstanden, mit dem Gaslicht umzugehen.

Wer das ganze Deutschthum Chicagos erreichen will, setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Kurz und Neu.

* Dr. Tomlinson, der Registrator im städtischen Gesundheitsamt, erklärte gestern auf Befragen, daß gegenwärtig auch nicht ein einziger Fall von „Grippe" in Chicago bekannt sei und, daß auch nicht die geringsten Anzeichen für eine abermalige Wiederkehr der heimtückischen Krankheit vorlägen.

* Swift & Co. wurden gestern von den Coroners-Geschworenen für den Tod des in einem ihrer Fahrstühle verunglückten Frank Madden verantwortlich gehalten.

* Capt. Roß sandte gestern den Lieutenant Backus mit 25 Polizisten nach Olney, um dorten während der nächsten Woche den Sicherheitsdienst bei der staatlichen Ausstellung zu versehen. Der Staat entschädigt die Stadt selbstredend für diese Dienstleistung.

* George P. Schönhofen ist am 25. d. M., Nachmittags halb fünf Uhr, in Soden bei Frankfurt a. M. seinen langen Leiden erlegen.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Eheliche Disharmonien.

Zwei interessante Scheidungsfälle vor Richter Shepard.

Frau Knorst will ihre Unschuld durch eine Wette beweisen.

Vor dem Tribunal des Richters Shepard wurde heute eine ganze Reihe von Ehescheidungsklagen verhandelt.

Eine etwas stark entwickelte Dame in Roth und Weiß gekleidet, betrat als erste Klägerin den Zeugenstand, worauf folgendes kurze Verhör stattfand:

„Ihr Name?"

„Emma J. Rilen."

„Wann haben Sie sich verheirathet und mit wem?"

„Mit Thomas Riley im Jahre 1877 zu Freeport, Ill."

„Welche Gewohnheiten hat der Verklagte?"

„Er war permanent betrunken. Von Profession ist er Klempner, doch arbeitete er in Folge seiner allzu großen Vorliebe für den Schnaps stets nur kurze Zeit auf ein und demselben Platz. Für den Haushalt gab er mir nicht mehr als zwei, meistens nur einen Dollar die Woche. Ich war Wittwe, als er mich heirathete und wünsche in Zukunft den Namen meines ersten Mannes, der Prazer hieß, wieder zu führen."

Der Richter wies die Klägerin an, Zeugen für die Wahrheit ihrer Behauptungen herbeizuschaffen.

„Ich wette $2,000 gegen $50, daß ich unschuldig bin," sagte Frau Mary Knorst, welche von ihrem Gatten John der ehelichen Untreue beschuldigt wurde. Das Paar verheirathete sich im Jahre 1874 und hat zwei Kinder.

„Ich schöpfte das erste Mal Verdacht gegen meine Frau, als ich ihre Vertraulichkeit mit einem Manne Namens Williams bemerkte," erklärte Knorst, als er den Zeugenstand betrat. „Einmal traf ich beide im Lincoln Park und später sah ich meine Frau auf dem Picnic der alten Settler mit einem Manne Namens Ford.

Sie gestand mir damals ihre Untreue ein und gab gleichzeitig zu, daß sie mit dem vorerwähnten Williams mein Geld vertrunken hatte. Ich hatte ihr nämlich die Eintreibung der Miethen für meine Häuser übertragen und, als ich eines Tages die Bücher nachsah, fehlten $580."

„Haben Sie sich nicht ebenfalls der Untreue gegen ihre Gattin schuldig gemacht?" inquirirte der Anwalt für die Vertheidigung.

„Jawohl", antwortete der Gefragte ohne Zögern. „Das war, als ich noch viel auf Reisen sein mußte. Ich habe nie in meinem Leben gelogen und meiner Frau auch damals die volle Wahrheit gesagt, wofür sie mir ihre Verzeihung zusicherte."

Ein darauf vernommener Zeuge gab an, er habe Frau Knorst und Williams zusammen gesehen. Letzterer sei betrunken gewesen und die Frau habe ihn in ihre Küche geführt, wo sie seinen Kopf unter den Hydranten hielt und kaltes Wasser darauf laufen ließ.

Knorst steht mit der „Western Calcium Light Co." in Verbindung und wohnt mit seiner Frau in deren Hause No. 410 Ost North Ave. Der Richter wird seine Entscheidung in diesem Falle später abgeben.

Der nächste Scheidungsbedürftige war Albert Niebol, der früher mit der „London Stock Exchange" in Verbindung gestanden hat und jetzt in Eisenbahn-Unternehmungen interessirt ist. Er wohnt mit zweien seiner Söhne in dem Hause No. 2330 Michigan Ave., während seine Frau sich mit weiteren Kindern in England befindet. Niebol hatte eine lange Leidensgeschichte zu erzählen. Er verheirathete sich im Jahre 1872 in New Croß, nahe London, und war, wie er behauptet, der zärtlichste Gatte von der Welt.

Von seinen beiden Häusern machte er ihr gleich nach der Hochzeit eins zum Geschenk und außerdem gab er ihr soviel Geld, daß sie mehr als genug hatte, um allen vernünftigen Ansprüchen gerecht zu werden. Aber sie gehörte zu Denen, die niemals zufrieden sind. Seine Güte vergalt sie mit Undank und Rohheit, indem sie ihn nicht nur moralisch mißhandelte, sondern sich sogar häufig thätlich an ihm vergriff. Auch die Kinder hatten unter ihrem brutalen Charakter viel zu leiden.

Niebol kam voriges Jahr mit seinen beiden Söhnen hierher und gedenkt hier zu bleiben. Eine junge Dame, die in England mit der Familie Niebol viel verkehrt hat, trat als Zeugin auf und bestätigte die Aussagen des Klägers in allen Punkten. — Der Richter will sich den Fall überlegen und seine Entscheidung später abgeben.

Frau Jennie Kretzinger, die Frau des Ex-Abgeordneten William Kretzinger, will ebenfalls die Ehefesseln abstreifen und zwar beschuldigt sie ihren Gatten der Grausamkeit. Als sie sich im September 1887 in Springfield verheiratheten, war er Wittwer und sie Wittwe. Er hatte einen Knaben und sie zwei aus erster Ehe. Die Kinder vertrugen sich nicht und jedesmal, wenn es Streit gab, nahm Kretzinger die Partei seines Sohnes. Sie, (die Klägerin) wollte ihren Kindern helfen und dies machte ihn wüthend.

Er prügelte sie, zerriß ihre Kleider und versuchte, sie einzusperren, sodaß sie ihn schließlich mit ihren Kindern verließ.

„Haben Sie niemals den Streit angefangen?" frug der Richter die überaus gesprächige Frau.

„Nein, niemals," entgegnete sie, „ich bin durchaus nicht zankfüchtig."

„Aber Sie hatten stets das letzte Wort?"

„Das wohl — er hat niemals Erfolg gehabt, wenn er mich zum Schweigen bringen wollte."

Die Frau wird das gewünschte Dekret erhalten.

Demokratische County-Convention.

Die Vormittags-Sitzung verläuft harmonisch.

Die demokratische County-Convention wurde heute kurz vor zwölf Uhr Mittags vom Vorsitzenden der „County Democracy", Jonas Hutchinson, in dem großen Saale der Nordseite Turnhalle eröffnet. Frank Wenter von der „Chicago Democracy" hielt eine Anrede an die Delegaten, in der er die Nothwendigkeit unantastbarer Nominationen hervorhob und zur Einigkeit ermahnte.

Auf seinen Antrag wurde S. H. Robbins zum Vorsitzenden der Convention erwählt. Die Delegaten der beiden Organisation saßen durch einen Gang voneinander getrennt, doch schien sich allseitig das Bestreben geltend zu machen, die Vergangenheit als abgethan zu betrachten und von jetzt ab, Schulter an Schulter zu kämpfen.

Auf Antrag wurden folgende Comites ernannt: Für Organisation: J. M. Quinlan, Leo Austrian, Hermann Lewes, John Gaynor, Stanley Kunz und Wm. Paulsen. Für Platform und Beschlüsse: Ad. Kraus, C. S. Darrow, Francis Russel, Chas. Thornton, John Kinara und Chas. H. King. Beide Fractionen sind in den Comites gleich stark vertreten. Um den letzteren Gelegenheit zu geben, ihre Berichte auszuarbeiten zu können, vertagte sich die Versammlung bis Nachmittags ½3 Uhr.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Ein Bigamist.

John Hogg betrügt eine junge Dame aus guter Familie.

Trennung der Ehe beantragt.

Beim Richter Hawes wurde heute ein Gesuch um Annullirung der Eheschließung eingereicht, welche am 10. Februar d. J. zwischen Elizabeth Duddleston, der Tochter von Georg Duddleston von No. 360 W. Congreß Str., und einem gewissen John Hogg vollzogen worden war.

Frl. Duddleston war 19 Jahre alt, als sie auf einer Reise nach New Merico, die sie in Begleitung ihrer Eltern unternahm, Hogg kennen lernte. Letzterer war ein junger Mann von höchst angenehmen Aeußeren und gewinnenden Umgangsformen und gab an, ein Prediger zu sein. Die Bekanntschaft gedieh überraschend schnell und binnen kurzer Zeit fand in Los Vegas, N. M., die Hochzeit der jungen Leute statt. Vier Wochen später erfuhr die junge Frau durch einen Zufall, daß Hogg bereits verheirathet gewesen war, und sie floh unverzüglich nach Chicago zu ihren Eltern, wohin er ihr binnen zwei Tagen folgte.

Hier trat er der Gemeinde der Chicago Ave.-Kirche bei, wurde aber sofort ausgeschlossen, als es sich herausstellte, weß' Geistes Kind er war. Dann machte er die Bekanntschaft einer anderen jungen Dame Namens Annie Redmond und, als auch hier das Verhältniß beinahe wieder bis zur Heirath gediehen war, kam es durch Zufall an den Tag, daß Hoggs erste Frau, mit welcher er sich im September 1884 verheirathet hatte, in New York wohnt.

Hogg war früher Portier in verschiedenen Hotels und gab abwechslungsweise in mehreren Städten des Landes Gastrollen als Missionsprediger.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Zehn Aerzte vor Gericht.

Die Aerzte John Simpson, Gustav Fischer, John G. Franke, John McKennon, G. H. McCallister, J. C. Cook, J. Hayes, Gustav Schirmer, James McHugh und James Hutchinson hatten sich heute vor Richter Glennon auf die Beschuldigung hin zu verantworten, die vorgeschriebene Anmeldung von Diphtheritis- und Scharlachfieber-Fällen im Gesundheitsamt versäumt zu haben. Alle kamen mit Verwarnungen davon, bis auf Dr. Hutchinson, welcher $25 Strafe erlegen mußte.

Im Verhältniß zu ihrer Verbreitung rechnet die „Abendpost" die niedrigsten Anzeigegebühren in Chicago.

Spelunken geschlossen.

Bürgermeister Washburne entzog heute dem Gastwirth J. H. Dalton, No. 431 N. Clark Str., die Erlaubniß zum ferneren Gewerbebetriebe. Daltons Local war nach Angabe der Polizei ein Tummelplatz liederlicher Dirnen und Taugenichtse.

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Miethsund alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost" bleiben selten ergebnißlos.

Kurz und Neu.

* Laut Generalbefehl des Polizeichefs sind gestern wieder 6 Polizisten theils wegen Trunkenheit im Dienst, theils wegen ungebührlichen Betragens aus dem Dienst entlassen worden.

Die „Abendpost" hat mehr Leser und folglich auch mehr kleine Anzeigen, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammengenommen.

Ehrlich währt am längsten.

Wir verkaufen nur

Ehrliche Waare zu niedrigen Preisen

für Baar oder auf Abzahlungen.

Wir laden unsere alten Kunden und Freunde sowie Fremde ein, uns zu besuchen und ihre Auswahl unter den Mengen von Bargains zu treffen, die wir zum Verkauf ausbieten.

Seht selbst und dann urtheilt:

Bedroom Sets . $8 aufw.	Feine Stühle . 25c aufw.
Parlor Sets . $20 "	Buffet . . . . $8 "
Lounges . . . $4 "	Brüssel Teppich neueste Muster 50c
Folding Betten $20 "	Ingrain . . . 25c
Schaukelstühle $2.50 "	Rugs, neueste Muster . . . 75c
Kochöfen . . . $8 "	

und Tausende anderer Bargains.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.

$5 baar und $5 monatlich kaufen $50 Möbel, Teppiche rc. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.,

90 u. 92 W. Madison Str.,

nahe Jefferson Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

FRED. J. MAGERSTADT,

237 und 239 S. Halsted Str.

Das einzige deutsche **Möbel-Geschäft**, welches Waaren zu Baarpreisen auf wöchentliche und monatliche Abzahlungen verkauft.

$4.50 und aufwärts.

Größte Auswahl aller Arten

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsartikel.

Vier Stockwerke mit außerordentlichem Vorrath.

Zahlungs-Bedingungen werden nach eigenem Belieben des Käufers abgeschlossen.

Süd u. Nord Halsted Str., Blue Island Ave. u. Harrison u. Van Buren Str. Cars fahren bis vor die Thüre.

Vergeßt nicht, daß Fred. J. Magerstadt das größte Lager von Heizöfen hat und von Niemanden unterboten werden kann. Wir verkaufen Oefen zu allen Preisen diesen Monat für $5 baar und $5 monatlich, nächsten Monat $10 baar und $10 monatlich; also je eher, desto besser.

Paßt auf unsere Annonce auf, welche nächste Woche in dieser Zeitung erscheint.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen

Baltimore und Bremen

direct,

durch die neuen und erprobten Schnelldampfer

Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,

von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M. Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung.

Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als

2,500,000 Passagiere

glücklich über See befördert.

Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.— Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,

J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.

oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

SPREE · KAISER WILHELM II · HAVEL · EIDER · LAHN · EMS · SAALE · ALLER · ELBE · TRAVE · WERRA · FULDA

Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie

BREMEN UND NEW YORK

Kurze Reisezeit, Beköstigung, Gute, Billige Preise.

OELRICHS & Co., No. 2 Bowling Green, New York.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave., Chicago.

Der

Remington Standard Typewriter

zeigt die praktischen Resultate, erworben durch erfinderische und mechanische Geschicklichkeit und unterstützt durch Kapital und Erfahrung von fünfzehn Jahren, während welcher Zeit derselbe stets war die

Standard Schreib-Maschine der Welt.

Sendet um illustrirten Catalog.

Wyckoff, Seamans & Benedict

175 Monroe Str., Chicago. fsbw

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4

Sterling Furniture Co., 90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Schiffskarten

von und nach EUROPA

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen

pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER,

General-Agenten.

52 CLARK STR.

Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Palästina für die Juden.

„Wo hinaus?" betitelt sich ein Mahnwort, welches Paul Dimidow, ein junger russischer Schriftsteller, an die Westeuropäischen Juden richtet. Es ist eine lesens- und beachtenswerthe Schrift nach mehr als einer Richtung hin. In der politischen Geschichte, die aus Streit und Widerstreit besteht, kommt es nicht selten vor, daß Begriffe und Benennungen, welche der Spott und die Feindschaft gegen irgend eine Gemeinschaft aufgebracht, von diesen Angefeindeten selbst acceptirt und gebraucht werden. Von den „Geusen" bis zu den „Ultramontanen" kann man diese Beobachtung machen. Die Antisemiten nun haben, um die Juden zu verhöhnen, das Schlagwort: „Hinaus mit den Juden nach Palästina" zum Schlachtruf erhoben, mit dem Bewußtsein, Spott zu treiben. Paul Dimidow antwortet nun allen Ernstes: „Ja, in der Durchführung der Besiedelung des heiligen Landes mit Juden, in der Kolonisation Palästina's durch Juden erblicke ich die einzige rationelle „Lösung" der Judenfrage." Er spricht natürlich vor Allem für seine russischen Glaubensgenossen und von ihrem Gesichtspunkt aus.

Dimidow wendet sich energisch gegen den Versuch, die russischen Juden in Amerika anzusiedeln. Nord- oder Südamerika, das gilt ihm gleich. Unter den erschwerenden Lebensbedingungen in jenen Ländern, für den erfahrenen Landwirth selbst erschwerend und noch mehr für den des Ackerbaues unkundigen jüdischen Ansiedler, würde der jüdische Kolonist doch bald eine Gelegenheit suchen, seinen Acker loszuschlagen und aus dem Erlös ein „Geschäft" zu errichten. Und gerade das will Dimidow vermieden sehen. Er tritt mit edlem Eifer dafür ein, die Juden zum Ackerbau zu erziehen. Zu erziehen, denn, so sagt er, „es genügt eben nicht, den Juden den Ackerbau zu lehren, wie sonst irgend eine technische Fertigkeit, man muß ihn dazu erziehen. Man muß ihn darum nach einem Lande schicken, welches einmal für den Kleinhandel keine Aussicht bietet und dessen Boden andererseits wieder in den Augen des sich dort ansiedelnden Juden ein Heiligthum, ein unveräußerliches Erbthum ist, an dem seine Seele haftet mit allen ihren Wurzeln und Fasern. Und das eben ist einzig und allein Palästina. Daß wir hier nicht blos eine Hypothese aufstellen, das beweisen beredter als alle Deductionen die Thatsachen selbst. Während nämlich die für Juden in Amerika errichteten Kolonien sammt und sonders es nicht über die ersten Jahre des Bestehens hinausbrachten, trotzdem sie reich dotirt waren und alle Hilfsmittel bereitwilligst den Kolonisten zur Verfügung standen, sehen wir andererseits, wie die Kolonisten in Palästina von ihrem ersten Anfange an sich blühend entwickeln, trotzdem den Ansiedlern ursprünglich keine Mittel zur Verfügung gestellt wurden, trotzdem sie unter beispielloser Entbehrung zu wirthschaften anfangen mußten, da sie nur den kahlen Boden ohne Häuser, ohne Vieh und ohne Ackergeräth ihr Eigen nennen konnten.

Aber mit bewundernswerther Energie, mit zäher Ausdauer, mit liebevoller Geduld widmeten sie sich ihrem neuen Beruf und so erhielten sie sich aufrecht und brachten es durch langsame aber gedeihliche Arbeit vorwärts, zu wohlhabenden Besitzern von gut bestelltem Acker und reichem Inventar. Keiner dachte daran zu verkaufen, Jeder im Gegentheil war bestrebt, sein Besitzthum zu vergrößern, den Boden zu verbessern, die Landeskultur zu heben, kurz, es entwickelte sich in Palästina, eben weil es den Juden der heilige Boden ist, ein Fortschritt in der von ihm betriebenen Landwirthschaft, der eben wiederum zu dem Satz führt „wir müssen die russischen Flüchtlinge nach Palästina bringen, hier allein, in dem Lande ihrer Väter werden sie aus Kleinhändlern wieder Ackerbauer werden."

Im Weiteren beschreibt nun Dimidow die verschiedenen Kolonien Palästinas, deren Entstehen der Gesellschaft „Zionsfreunde" zu danken ist, welche unter den russischen Juden aus kleinen Anfängen sich zu einer den Ideenkreis der weitaus größeren Mehrheit der dortigen Juden beherrschenden geistigen Macht entwickelt hat. Besonders die gebildete jüdische Jugend ist den Bestrebungen der „Zionsfreunde" mit Leib und Seele ergeben und schon sind Hunderte von akademisch gebildeten Jünglingen nach Palästina gezogen, um dort als Tagelöhner an dem großen Werke, Palästina zu colonisiren, mitzuarbeiten. Wie eine begeisterte Epopöe liest sich der Theil der Broschüre, in welcher Dimidow, der seine Beobachtungen an Ort und Stelle gemacht, die Geschichte der 23 jüdischen Kolonieen, den Enthusiasmus jener jungen Leute schildert und von den Hoffnungen spricht, die sich an die Entwickelung von Landwirthschaft, Weinbau und Industrie (besonders Oel- und Textil-Industrie) dort knüpfen lassen.

Landwirthschaftliches.

Ueber den Einfluß der Tageszeit auf den Nährwerth des Grünfutters veröffentlicht Professor Dr. Frank in dem Bericht der deutschen botanischen Gesellschaft eine interessante Entdeckung. Nachdem nämlich durch Versuche unzweifelhaft festgestellt worden, daß die Pflanzen und ganz besonders die blattreichen Futtergewächse befähigt sind, den Stickstoff durch ihre Blätter direct aus der Luft aufzunehmen und zu verarbeiten, sind eine große Anzahl von Versuchen über die Art der Umwandlung des Stickstoffes in Pflanzensubstanz gemacht worden. Nach einem Versuch von Professor Sachs-Würzburg geschieht die Aufnahme und die Umwandlung durch das grüne Blatt der Pflanze und in derselben Weise durch den Einfluß des Lichtes, ähnlich, wie die aus der Luft aufgenommene Kohlensäure zu den Kohlehydraten umgestaltet wird. Auch die Aufnahme des Stickstoffes aus der Luft, wobei derselbe durch mehrfache Umbildungen in Eiweiß verwandelt wird, erfolgt vom Blatt aus durch eine ununterbrochene Ableitung der Umwandlungsstoffe nach den übrigen Pflanzentheilen.

Ganz besonders lebhaft geschieht dies bei den schmetterlingsblüthigen Pflanzen, und spielen namentlich die Jahreszeit, die Tageslänge und die Höhe der Temperatur dabei eine wichtige Rolle. Je niedriger die letzteren und je geringer die Dauer der Einwirkung des Lichtes, desto geringer die Dauer der Einwirkung des Lichtes, desto geringer ist auch die Stickstoffmenge in den einzelnen Theilen der Pflanze. So fand man bei Rothklee bei 9 Grad C. und bewölktem Himmel am Morgen nur 1,087 Procent Stickstoff, dagegen bei 15 Grad C. und hellem Himmel am Abend 2,087 Procent Stickstoff. Aehnlich war es bei der Luzerne; bei 17 Grad C. und schwacher Bewölkung nur 2,096, Abends bei 20 Grad C. und heiterm Himmel 4,382 Procent, also mehr wie das doppelte. Diese Versuche haben für die Praxis den großen Werth, daß sie uns sagen, zu welcher Tageszeit die Futterpflanzen den höchsten Nährwerth haben. Dies ist der Abend, an dem die oberirdischen Theile derselben oft doppelt so viel blutbildende Substanzen besitzen, als am Morgen, zumal, wenn das Wetter während des Tages sonnig und warm war.

Man sollte es nicht unterlassen, rohes Obst vor dem Genusse zu zerschneiden, damit man nicht in die Gefahr komme, Maden oder gar Wespen mit zu genießen. Letztere gehen mit Vorliebe süße Birnsorten an und stecken mitunter in einer so winzigen Aushöhlung einer rothbäckigen Frucht, daß erst die Untersuchung ihr Vorhandensein ergeben kann. Da Kinder Obst oft gierig zum Munde führen und ein Wespenstich im Munde die schlimmsten Zufälle veranlassen kann, sei zur Vorsicht gemahnt. Weintrauben sollte man vor dem Genuß sorglich abspülen. Ein wahres Muster ist in dieser Beziehung der kleine fuchsartige „Waschbär", der in der That nichts genießt, ohne es vorher in reines Wasser getaucht und zwischen den handförmigen Vordertatzen gehörig abgerieben zu haben. Er thut dies der Macht der Gewohnheit folgend in der Gefangenschaft auch dann, wenn man ihm ein Stück Zucker bietet, der ihm natürlich bei diesem Experiment unter den Tatzen—zerfließt.

Die Auswahl der Zuchtthiere gilt als Hauptregel für die Züchtung überhaupt und deshalb auch für Schweinezucht. Da der Zuchteber mit einer bedeutenden Anzahl von Mutterschweinen gepaart wird, sich also viel mehr vererbt, als das Mutterschwein, ist die Auswahl desselben auch von größerer Wichtigkeit, als die des Mutterschweines. Trotzdem sollte die Auswahl der Mutterschweine mit viel größerer Sorgfalt geschehen, als dies in der Regel geschieht, da die Rentabilität der Schweinezucht durch die richtige Auswahl der Mutterthiere bedeutend vermehrt wird. Der Werth eines Mutterschweins, das regelmäßig eine große Anzahl Junge wirft, dieselben richtig säugt und durch seine Sorgfalt gewöhnlich sämmtliche Ferkel davonbringt, ist vielleicht der dreifache oder noch ein höherer gegenüber dem Werth eines solchen, bei welchem die genannten Eigenschaften nicht alle zutreffen und das deshalb dem Züchter nur einige Ferkel für den Verkauf übrig läßt. Man soll deshalb Mutterschweine von solchen Müttern nachziehen, welche sich durch Fruchtbarkeit und leichtes Aufbringen der Ferkel auszeichnen. Man wählt von einem Frühjahrswurfe die stärksten aus. Sie entwickeln sich den Sommer über besser, als im Winter. Sie sollen aber nicht von einem ersten, sondern von einem späteren Wurfe herstammen. Das Mutterschwein steht vom vierten bis zum sechsten Jahre in vollster Kraft. Von älteren Schweinen sollte man deshalb nur mit Vorsicht Junge zur Fortzucht auswählen. Das Mutterschwein soll in seinem ganzen Wesen den Ausdruck der Weiblichkeit besitzen, weil solche nicht blos Fruchtbarkeit andeutet, sondern auch die Fähigkeit verräth, die Jungen nach der Geburt gehörig ernähren zu können. Mutterschweine, welche in ihrer Gestalt stark dem Eber gleichen, sind zur Zucht ungeeignet, da sie weniger fruchtbar sind und keine Nachzucht liefern. Der Kopf des Mutterschweines sei leicht, der Rüssel zart, der Hals mäßig lang, der Leib lang gestreckt, dabei tief und weit. Es soll ein Gesäuge von mindestens 10—12 Zitzen besitzen, welche milchabsonderungsfähig sind. Das Gesäuge soll ausgedehnt sein, dann ist es auch milchergiebig. Wenn das Mutterschwein beim erstmaligen Ferkeln nur wenige Junge zur Welt bringt, muß man sich nicht sofort zu einer ungünstigen Beurtheilung der Fruchtbarkeit verleiten lassen und dasselbe der Schlachtbank zuweisen. Wenn es von einem fruchtbaren Stamme herstammt, wird sich die Sache schon bessern, da die Fruchtbarkeit eben nicht eine rein individuelle Eigenschaft ist, sondern sich vielmehr von den Eltern und Voreltern vererbt. Eine weitere Eigenschaft, die von großem Werthe ist, ist die Zahmheit. Das Mutterschwein muß sorgsam und zärtlich mit den Jungen sein, da es sonst das Leben der letzteren gefährdet.

Abendschule der St. Jacobi-Gemeinde.

Die evangelisch-lutherische St. Jacobi-Gemeinde, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave., wird am Montag, den 5. Oktober, wieder eine Abendschule eröffnen, welche bis zum 26. März 1892, also fünf Monate, dauern wird. Für diese Schule, in welcher Unterricht in der Buchführung, im Rechnen, in Correspondenz, Freihandzeichnen, Linealzeichnen, Lesen, Buchstabiren, Geschichte, u. s. w. ertheilt werden wird, sind tüchtige Lehrkräfte gewonnen worden, und das Schulgeld ist so gering, daß auch weniger Bemittelten Gelegenheit gegeben wird, sich weiter auszubilden. Die Abendschule dieser Gemeinde war im vorigen Jahre von 50 bis 75 Schülern besucht und erzielte allgemein befriedigende Resultate.

Die „Abendpost" hat mehr Leser und folglich auch mehr kleine Anzeigen, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammengenommen.

Gegen die Pferderennen im Garfield Park.

Massenverhaftung von Jockeys.

Der erste energische Schritt zur Unterdrückung der Pferde-Wettrennen im Garfield Park ist gestern gethan worden. Kurz vor Beginn der Rennen erschienen zwei Constabler des Richters Ford, ausgerüstet mit einer Anzahl Verhaftsbefehle gegen Jockeys und Beamte des Garfield-Park-Club. Sonderbarer Weise waren aber die zu verhaftenden Personen nicht zu finden, weshalb die Constabler mit den Rennbahn-Beamten das Uebereinkommen trafen, die Verhaftungen bis nach den Rennen aufzuschieben. Letztere fanden also wie gewöhnlich statt, und nach Beendigung derselben wurden 14 Jockeys und zwei der Beamten, letztere wegen Spielens, verhaftet.

Um die Angelegenheit so schnell als möglich zu erledigen, erschienen die Richter Ford und Purcell auf dem Platze, etablirten sich in einem der großen Stände als Gerichtshof und stellten die Verhafteten unter je $200 Bürgschaft, die sofort geleistet wurde. Das Verhör wird am 13. Oktober stattfinden.

Die Verhaftsbefehle waren von einem gewissen Joseph Hamlin im Namen der West-Park-Commissäre erwirkt worden. Dieser Hamlin wurde später von dem berüchtigten „Mike" McDonald angerempelt und sollte augenscheinlich verhauen werden. Der Mann hielt jedoch dem Spielerkönig einen gespannten Revolver unter die Nase, was zur Folge hatte, daß er nun ebenfalls unter der Anklage des Angriffs und des Tragens verborgener Waffen verhaftet wurde.

Es ist übrigens kaum zu bezweifeln, daß trotz der Verhaftungen die Rennen bis zum Ende der Saison ihren Fortgang nehmen werden.

Folgen einer Katzenmusik.

Ald. Roth wagt sich zu tief in's Getümmel.

Die noch hier und da herrschende Unsitte, einem neuvermählten Paare eine Katzenmusik zu bringen, ist dem Stadtvater S. W. Roth und seinem Freunde Thomas F. Grady schlecht bekommen.

Joseph McMahon, ein Nachbar Roths an der St. Louis Ave., hatte sich vorgestern Abend „beweibt" und die Nachbarn, mit Roth und Grady in ihrer Mitte, gaben ihrer Zuneigung für das junge Paar dadurch Ausdruck, daß sie nach Eintritt der Dunkelheit einen ungeheuerlichen Lärm durch Hornblasen, Schreien u. s. w. vollführten. Die Hochzeitsgäste nahmen die Sache jedoch schief auf und schickten drei ihrer handfestesten Männer, nämlich Edward und Michael Breeslin und J. J. Kelley hinaus, um Ruhe zu schaffen.

Bei diesem Ruhestiftungs-Versuch wollen nun Roth und Grady bösartig verhauen worden sein, so daß sie gestern gegen ihre drei Angreifer Verhaftsbefehle erwirkten. Richter Woodman stellte die Angeklagten unter je $500 Bürgschaft und wird die Angelegenheit am nächsten Montag in dem Desplaines-Str.-Polizeigericht untersuchen.

Kurz und Neu.

* Der Maschinenbauer Thomas F. Thierney meldete gestern seinen Concurs an. Bestände und Schulden sollen mit $3,500 balanciren. Patrick J. Carey ist Massenverwalter.

* Der 15jährige Peter Kolth von 134 Henry Str. ertrank gestern Mittag beim Baden in dem Flusse. Die Leiche wurde später am Fuße der Kinzie Str. gelandet.

* In Folge des Durchgehens ihres Pferdes wurden gestern Herr und Frau Kitchman während einer Spazierfahrt an der Ecke der Wood Str. und Milwaukee Ave. aus dem Buggy auf das Straßenpflaster geschleudert. Beide kamen glücklicherweise mit leichten Hautabschürfungen davon.

* Während der No. 967 N. Clark Str. wohnende, 28 Jahre alte Paul Bauer gestern an der Ecke von Wisconsin und Wells Str. von einem Kabelbahnwagen sprang, wurde er von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Wagen erfaßt, zu Boden gerissen und bedenklich verletzt. Er wurde nach dem Alerianer-Hospital befördert.

* Unter den Auspizien der „Chicago Secular Union" findet morgen Abend um 8 Uhr in der Fort Dearborn Halle, 181 W. Madison Str., ein Vortrag des Herrn R. Thomas über „Freihandel" statt, an welchen sich eine freie Discussion schließen wird. Der Eintritt ist frei!

* Aus Detroit ist die Nachricht eingetroffen, daß dort drei Knaben aus Chicago, im Alter von 12—14 Jahren, verhaftet worden sind. Es sind dies William Metz, von 6401 Wentworth Ave., Frank Stebbing's, von No. 5917 Stewart Ave., und James Wells, von 5940 School Str. Die Bürschchen waren am Samstag ihren Eltern durchgegangen.

* Bei einer Collision ihres Buggys mit einem anderen Gefährt wurde gestern Abend Frau A. S. Pierce an der Adams Str., nahe der Postoffice, auf die Straße geschleudert. Sie fiel gerade auf ihr Gesicht und brach die Nase.

* Die „Illinois Sportsmen Association" ist in ihrer Verfolgung der Uebertreter der Jagdgesetze unermüdlich. Gestern veranlaßte sie die Verhaftung der Commissionshändler Aaron & Sons von der South Water Str., auf die Anklage hin, daß dieselben noch während der Schonzeit Prairie-Hühner verkauft hätten. Die Angeklagten bekannten sich schuldig und wurden vom Richter White um $30 bestraft.

* James J. Gore, Mitglied der bekannten Firma Chapin & Gore, Großhändler in Spirituosen, starb gestern Abend in seiner Wohnung 2618 Michigan Ave. Der Verstorbene war in 1830 in Georgia geboren und kam im Jahre 1866 nach hier, wo er in Gemeinschaft mit Chapin das noch heute florirende Geschäft gründete. Er hinterläßt Frau und drei Kinder.

Feste und Vergnügungen.

Turnfest in South Bend.

Die Betheiligung Seitens der hiesigen Turnvereine an dem 30jährigen Stiftungsfest und der Hallenweihe des Turnvereins in South Bend, Ind., verspricht eine erfreulich starke zu werden. Es ist kein Zweifel, daß sich die Affaire zu einer großartigen turnerischen Kundgebung gestalten wird, deren Besuch allen Turnern und Freunden der Turnerei allerwärmstens empfohlen ist. Wegen der Abfahrt der Züge vergleiche man die betreffenden Anzeigen.

„Schweizer Club Chicago".

Am Sonntag, den 4. October, veranstaltet der „Schweizer Club Chicago" in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., ein Concert mit Ball, für welches umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Die Musik steht unter der Leitung des altbewährten Dirigenten des ebenfalls mitwirkenden „Schweizer-Club Sängerbund", Herrn Prof. Bischoff. Außerdem haben der „Columbia Zither-Club", der „Schweizer Turnverein" und mehrere andere befreundete Vereine und Personen sich zur Mitwirkung bereit erklärt, sodaß das Programm an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig lassen wird. Da die Schweizer überhaupt als ein lustiges Völkchen bekannt sind, deren Feste von Jedermann gerne besucht werden, so ist ihnen der Erfolg von vorneherein sicher.

Deutsche Volkstheater.

Sociale Turnhalle.

Der Theaterverein „Olympia" giebt morgen, Sonntag, in der Socialen Turnhalle das vorzügliche Birch-Pfeiffer'sche Schauspiel „Der Goldbauer". Die Hauptrollen sind an die besten Kräfte des Vereins vertheilt und ist somit eine schwungvolle Aufführung und vor Allem ein flottes Zusammenspiel zu erwarten.

Schindler-Schaumberg'sche Gesellschaft.

In der Aurora-Turnhalle kommt am morgigen Sonntag Abend die Leon Treptow'sche Gesangsposse „Ein weißer Rabe" oder „Frisch, gesund und meschugge" zur Aufführung. Die äußerst dankbaren Partien dieses Stückes werden von den Damen Marie und Johanne Schaumberg, Rolf und Toeldte sowie die Herren Rodenberg, Selig, Krause, Engelking und Mees dargestellt und 15 Gesangsnummern zum Vortrag gebracht werden.

In Müllers Halle kommt morgen, Sonntag, das beliebte Volksstück mit Gesang „Das Milchmädchen von Schöneberg" zur Aufführung. Die Titelrolle wird von der neuengagirten jugendlichen Gesangssoubrette Frl. Bertha Wagner gegeben werden und soll eine ihrer Glanzpartien sein, während Herr Friedr. Carlus, vom deutschen Theater in Schwerin, als „Wolfgang Notenschwärmer" auftreten wird. Die übrigen Partien liegen in den Händen der Damen: Bender, Büsser, Meyer, Cordt und Linger, sowie der Herren Schindler, Holthaus, Nathanson, Seideneck, Wulf und Hoppe. Es sind 12 Gesangsnummern eingelegt.

Die Hebamme verlangt Schadenersatz.

Vor Richter Driggs ist eine Schadenersatzklage, betreffend eine Summe in der Höhe von $10,000, in der Schwebe. Klägerin ist die Hebamme Mary Lambert, welche im Hause No. 442 W. Van Buren Str. ihre Office hatte. Auf Veranlassung des Joseph Taft und mehrerer anderer Nachbarn wurde sie vor einiger Zeit wegen angeblicher Vornahme von Abortionen auf drei verschiedene Anklagen den Großgeschworenen überwiesen. Die Jury wies jedoch alle Anklagen als unbegründet zurück und jetzt verlangt Frau Lambert von Herrn Taft die oben erwähnte Summe als Entschädigung.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Lucy O. gegen Arthur B. McCord, wegen Verlassens; John C. gegen Gaizzel Brown, wegen Verlassens; Hattie gegen William J. Ruemer, wegen Grausamkeit; Harry C. gegen May C. Igel, wegen Ehebruchs; Mary gegen Henry Radtke, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Joseph gegen Margareth Mark, wegen Verlassens; Emma gegen Rudolph Hoffman, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Wiedt, Minnie Ostrowsky.
Wilhelm Schwaß, Minna Bender.
Fred Heise, Annie Jasmund.
Ludwig Polzin, Teofila Binkowska.
Frank Peter, Rosie Blachorn.
Otto Hartmann, Ida Baer.
Frank J. Belac, Therese Schmitz.
Simon Brousky, Minnie Cohon.
Peter W. Fuchs, Agatha M. Weishaar.
Andrew Kloß, Magdalena Maas.
Arnold Knauß, Chotilda Bauchez.
Theodore Courlander, Mary Fletcher.
Adolphine Christen, Escila Beauchamp.
Richard C. Briggs, Henrietta H. Kluge.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Anna Conrad, 46 Beethoven Place, 32 J.
F. Tietze, 253 W. Carpenter Str., 56 J.
Caspar Dier, 220 24. Str., 20 J.
Christian Grünewald, 788 Sedgwick Str., 72 J.
Fred Williams, 189 Lewis Str., 9 J.
Lucretin Benter, 1794 Oakdale Ave., 61 J.
Ethel Fischer, 915 Warren Ave., 1 J.
Christian Kuntz, Lyons, Jlls., 74 J.
Eva Kleinhaus, Lincoln und Sheffield Ave.
Tina Oehmen, 128 28. Place 20 M.
Anna Timme, 432 W. Superior Str., 40 J.

Bauerlaubnißscheine

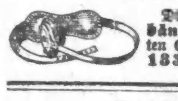
wurden an folgende Personen ausgestellt: Theodore Ruberg, 3stöck. Flats, 473 S. Fairfield Ave., $2000; George McCay, 1stöck. Cottage, 2101 W. Huron Str., $1150; Jas. M. Orno, 2stöck. Stall, 2408 S. Park Ave., $10,000; F. D. Cummings & Co., 2stöck. Anbau, 4190-92 Emerald Ave., $1700; Katholische Kirche, 101. und Union Str., $1800; J. H. Merker, 2stöck. Flats, 5248 School Str., $5000; A. H. Folsom, 2stöck. Flats, 5945 Ada Str., $2000; John Schnitzger, 3stöck. Flats, 5480 Woodlawn Ave., $10,000.

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel. 3

Sichere Heilung aller Drüsen, Fisteln, bösen Wunden, Flechten durch Dr. Schormanns berühmte Salbe und Thee. Erfolg überraschend. Preis $1.50. Circular frei. General-Vertretung für Amerika: R. Heimbecher, 821 Milwaukee Ave. bidofalm1



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 183 Clark Str., Ecke Madison.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,

Advokaten.

No. 36 LASALLE STR., Suite 408. 13aglj4

Julius Goldzier. John S. Rodgers.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte, 4jalj

Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago. N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Georg Menger,

Deutscher Friedensrichter,

1113 W. NORTH AVE.,

nahe Kedzie Ave.

Deeds, Mortgages, Testamente und alle gesetzlichen Urkunden werden sorgfältig ausgefertigt. 4agdibofSm

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom unterstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, 26. September.

1 Acoolus Jacob	152 Kolber Moritz
2 Acker Josef	153 Konstantin John
3 Alt Maria	154 Kopecki Stefan
4 Andres Gotthilf	155 Kopel Leon
5 Andersen C	156 Korani R
6 Andersen Margarethe	157 Kowalska Frl
7 Annen Hubert	158 Krampitz Rudolf
8 Anmüller Josef	159 Krinwald Lois
9 Arpat Sababos	160 Kroger Heinrich
10 Appelbaum Filop	161 Kudrna Anna
11 Backer Hr	162 Kumke Gustav
12 Bastiansen John	163 Kundzat Wenzel
13 Baumann F	164 Kunz Karl
14 Bazaric Stiglic	165 Kurtz Jsidor 3
15 Beileerek H	166 Labowski Bernard
16 Bergler Josef	167 Lankowski John
17 Berlein Frau	168 Lebryk Jedrjiz
18 Berman Jacob	169 Leichenki J
19 Berzner Christ	170 Lettovits Martoni
20 Bill Kathrina	171 Lemke Carl
21 Blatter Frau	172 Lewitas J
22 Blerck Auguste	173 Lewitar H
23 Block Jacob	174 Licy Jacob
24 Block Jzik	175 Lindenberg Albertine
25 Blumenfeld Louis	176 Lyden Martha
26 Bobrowitz Angelia (2)	177 Macick Moritz
27 Bock Philip	178 Malecki Maria Frau
28 Bodensee Jakob	179 Manzer Frau
29 Bombola John	180 Mares Kaspar
30 Braune Emi (2)	181 Matov Francis
31 Brecefeld B W	182 Marx Emanuel
32 Bruck John	183 Mozranka Jozef
33 Buck Elise	184 Metz Ignatz
34 Buchholz Frau	185 Meier Diedrich 2
35 Buckow Hans	186 Meyer Mathias
36 Bugnon L Frl	187 Müller Willi
37 Buhl Anna	188 Mintus Fendvei
38 Byanski A.	189 Miszewski August
39 Cepiel Franciszek	190 Mohl E G
40 Chirubero Hr	191 Moses A 2
41 Christoph H F	192 Müller Kathe Frl
42 Choinsla Franziska (2)	193 Müller Leo
43 Christians Gustaf	194 Neumann Martin
44 Cibak Josef	195 Nicoud John F
45 Cuik Antonio	196 Nieth John
46 Czarnecki Franz	197 Nietuski Stanistan
47 Czepek Kazniniesz	198 Nikoletic Nicolas
48 Dankut Josef	199 Noiset Antonius
49 Decker Nicolas	200 Nowak Andrzy
50 Dietz Michael	201 Nowatny Franz
51 Dingler Herm	202 Nuel A
52 Dobrokiej Dymewier	203 Oehler Carl
53 Dold Hugo	204 Ofenberg William
54 Damerackt Josef	205 Otto Hermann
55 Drechsler Josef	206 Pahl William
56 Drecksler Jsaac	207 Paple Josef
57 Dreger Edward	208 Pasowicz Warcich
58 Dullek Carl	209 Pan Franz
59 Dubzovsky M	210 Pavesich Giovanci
60 Dybata Johann	211 Pedersen Th
61 Edelmann Julius	212 Pehouse Fr
62 Eggert E A	213 Peter Marie
63 Eggert Meiners	214 Peterhaus M S
64 Eibert Gustaf	215 Petsche Johann
65 Eilenfeld Michael	216 Pezolt Emma 2
66 Elsner Bernhard	217 Pick E
67 Ende Henry	218 Pichal Jozef
68 Engel Marie-Frau	219 Piechotzka Josephine
69 Engelhardt Ernest	220 Plaskowsky M D
70 Englich Emil	221 Posorski Martin
71 Ernst Robert	222 Prevs Julias
72 Fechtner Franz	223 Rentz Edward
73 Feinberg W Dawis	224 Reringer Mary
74 Fink Franz	225 Reschwamm Adolf
75 Fisher Josef	226 Riha Josef
76 Firan Josef	227 Ring Ernest
77 Forst Emilie	228 Rotakow Herr
78 Frank Sarah	229 Rosanowski Hermann
79 Frank B A	230 Roscon Wilh
80 Franceckowski Franciszek	231 Rugelman Julius
81 Fridman S	232 Rulka Theodor
82 Furskke Marie (2)	233 Rymut Jan
83 Galant Hr	234 Ryba Anton
84 Garedeto Josef	235 Sacht Henry
85 Gaszynski Michal	236 Samson Gettie
86 Geiler B	237 Salewski John
87 Geenen Henry	238 Sapek John
88 Gest Josef	239 Sattler Nicolaus
89 Glabe Hermann	240 Saszland Berthold
90 Glant Wolf	241 Schefer Benny
91 Glenfield S Frau	242 Schmabel Joseph
92 Goblit Nic	243 Schmeidler Sgmd 3
93 Goldberg Jake	244 Schmedhauer Margaret
94 Goldber Meier	245 Schon Robert
95 Goldman Josef	246 Schonke Therese Frl
96 Golik Lovra	247 Schopfer Karl
97 Golz Julius	248 Schreck M Frl
98 Gouiakowski S Frau	249 Schubert Wenzel
99 Gordon Lina Frau	250 Schumacher Henry
100 Gorisch Johann	251 Schapiro B
101 Grand Michael	252 Schutz Hermann 2
102 Groala Walenty	253 Schwartz P Frau
103 Gurisch Carl	254 Schwehler Jozef
104 Gurka Josef	255 Schainer Frank
105 Hachman John	256 Seidtler Joseph A
106 Halver J	257 Serafin Louis
107 Hampet August	258 Serwianska David
108 Hawemann Franz	259 Sgielski Jan
109 Hecht Geo	260 Silberstein Laura
110 Heiliger Paul	261 Siwek Pawet
111 Heitner David	262 Smitka Matja
112 Hencel Jan	263 Sonnenberg Emma
113 Herklotz John D	264 Specht Michael
114 Hetz Fred	265 Spirg Wilhelm
115 Hgnacki Francisek	266 Stech Thomas
116 Hillmann Pauline	267 Stephan Herr u. Frau
117 Hirschberg Sam	268 Steinhilder Gottfried
118 Hlawin Peter	269 Sterbenz Maria
119 Horalenski Anza	270 Suhr John
120 Hayer H	271 Svobodova Anna
121 Houda Josef	272 Szlachta Jwan
122 Hugo Frau	273 Szwarc Stanislau
123 Huthloff A	274 Tiedemann Carl
124 Jager Fritz	275 Tielenhaus Rudolf
125 Janssen John	276 Tomazenski John
126 Jarmuz Andry	277 Trenchel Mary Anna
127 Jelinek Anna (2)	278 Turck Anna
128 Jeusen B	279 Ubenbys F C
129 Jezins Daniel	280 Umland John
130 Johannsen Peter F	281 Vetter M
131 Jordon Wlactislaw	282 Vointher T H
132 Jousek Jose	283 Vrzak Josef
133 Ingwersen Agnes	284 Walther Amelia
134 Ingwersen Chr Aug	285 Wartocki Ignatz
135 Kaczmerkiewicz Franz	286 Wartowski Theofil
136 Kadecka Josef	287 Wassermann M Herr
137 Kahn M Frau (2)	288 Weeks Henriz
138 Kanka Wladislaw	289 Weber Michael
139 Kaplan J	290 Weisz Josef
140 Kafianowski Michael	291 Wesotowski Stefan
141 Kaska Thomas	292 Wierzorek Melchoir
142 Katzmann Maria	293 Wolf Julius
143 Kaufmann W	294 Wolve S
144 Keller Eugenie	295 Wzesiskij W
145 Kern Friedrich	296 Zawniczak Franciszek
146 Klimecke Henry	297 Zeller Carolina
147 Klemens Mathias	298 Zielensky Jgnacy
148 Knop Michael	299 Zielenski Wojcech
149 Koch C D	300 Zimmermann John
150 Koch John	301 Repf August
151 Kohn Henry	302 Znezat Wojcich

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..................$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Auch eine Gegenseitigkeit.

Wer im Orient und in vielen Ländern Europas etwas kaufen will, muß sich darauf gefaßt machen, daß der Händler ihm das Doppelte und Dreifache des eigentlichen Waarenwerthes „vorschlägt“. Umgekehrt bietet er selbst dem Verkäufer vielleicht nur die Hälfte dessen, was nach seiner eigenen Ansicht der Gegenstand wirklich werth ist. So „handeln“ die Beiden mitunter stundenlang, bis sie sich endlich auf den Preis einigen, den Beide von allem Anfang an im Auge hatten. Alsdann schmunzelt der Kaufmann vergnügt über das feine Geschäft, und der Käufer lobt im Stillen sich selber wegen seines wunderbaren Schachertalentes.

Die genialen amerikanischen Staatsmänner sind augenscheinlich auf dem besten Wege, dasselbe Verfahren unserer Handelspolitik zu Grunde zu legen. Wie Blaine seinerzeit ganz offen heraus sagte, „müssen wir unsere Zölle möglichst hoch ansetzen, damit die Ausländer recht viel davon herunterhandeln können. Wir sollen es uns bei Leibe nicht merken lassen, daß wir beispielsweise den brasilischen Kaffee und den cubanischen Zucker für preiswerth halten und durch die freie Einfuhr dieser Artikel gewinnen. Vielmehr sollen wir uns so anstellen, als ob wir diese Sachen den Brasiliern und Cubanern nur dann abkaufen würden, wenn Letztere sich verpflichteten, auch von uns zu kaufen. Auf diese Weise würden wir nicht nur die begehrten Waaren recht wohlfeil einhandeln, sondern auch noch einen Theil unseres Ueberschusses zu guten Preisen los werden.

Ueber diesen geistreichen Vorschlag waren viele Organe so entzückt, daß sie bis auf den heutigen Tag aus ihrer Bewunderung noch nicht herausgekommen sind. Von allen anderen Einwänden abgesehen, liegt es aber doch auf der Hand, daß unsere ausländischen Geschäftsfreunde mit uns gerade so umspringen können, wie wir sie zu behandeln gedenken. Wenn wir Zölle einführen, damit wir „etwas zu bieten“ haben, so können andere Völker dasselbe thun. Thatsächlich haben die Mexicaner schon vor mehreren Monaten den Einfuhrzoll auf Zuchtpferde von $20 auf $30 erhöht, den auf Schafe von 35 Cents auf $1.50, den auf Maulesel von $2 auf $5 und den auf Rindvieh und Schweine von $3 das Stück auf 3 Cents das Kilogramm. Desgleichen haben sie die Zölle auf Industriewaaren, die aus den Ver. Staaten in größeren Mengen eingeführt werden, ganz bedeutend in die Höhe geschraubt. Schlauer Weise plauderten sie seinerzeit den Zweck dieser Finanzmaßregel nicht aus, aber der „Mexican Financier“ kündigt jetzt an, daß die mexicanische Regierung demnächst wegen eines Handelsvertrages mit den Ver. Staaten anklopfen wolle und deshalb höhere Zölle eingeführt habe. Sie wisse sehr wohl, daß sie „etwas zu bieten“ haben müsse, wenn sie mit einem James G. Blaine in Unterhandlung trete.

Die mexicanische Regierung ist also jetzt in der Lage, uns „Zugeständnisse“ machen zu können! Sie wird, wenn wir uns entgegenkommend zeigen, die uns unbequemen Zollerhöhungen wieder abschaffen und die amerikanischen Waaren zu den früheren Zollsätzen hereinlassen. Die amerikanische Diplomatie aber wird sich damit brüsten können, daß sie erhebliche Zollerleichterungen in Mexico durchgesetzt und den Reciprocitätsknüppel mit erstaunlichem Erfolge geschwungen habe. In Wahrheit hätten beide Länder alle zeitraubenden Verhandlungen sparen können, wenn das eine nicht so viel „vorgeschlagen“ und das andere nicht so stark „gehandelt“ hätte, aber die Welt will ja behumbugt sein, und wenn sie Dieser nicht betrügt, so beschwindelt sie Jener. Jedenfalls können die amerikanischen und die mexicanischen Staatsmänner behaupten, daß ihre Beschummelungspolitik ganz auf Gegenseitigkeit beruht.

Der seinerzeit durch Speculationen financiell und geistig arg gestörte „Old Hutch“ aus Chicago ist jetzt in New York unter die Schriftsteller gegangen. Er hat in einer der gelesensten Zeitschriften den Beweis zu führen gesucht, daß die Speculanten, welche Weizen- und Fleischcorners veranstalten, die edelsten sowohl wie die verkanntesten Wohlthäter der Menschheit sind. Wenn es keine Börsen gäbe, sagt der alte Gämbler, so könnten die Farmer nicht schon im September Weizen verkaufen, der erst im Juli nächsten Jahres gegessen werden soll. Inmitten ihres Ueberflusses könnte es ihnen alsdann geschehen, daß der Sheriff sie von Haus und Hof verjagen müßte, weil sie nicht im Stande wären, die fällige Hypothek zu löschen. Auch würde die rohe Masse unmittelbar nach der Ernte nach Art der Wilden über die Vorräthe herfallen und dieselben aufzehren oder verwüsten, wenn die Speculanten nicht die Preise trieben und so das fraßbegierige Volk in Schranken hielten. Nur der Speculation sei es zu verdanken, daß heutzutage in allen Theilen der Erde und zu allen Jahreszeiten das Getreide zu verhältnißmäßig billigen Preisen gekauft werden könne.

Alles das stimmt — bis auf den kleinen Umstand, daß die Wirkungen, die Hutchins beschreibt, nur dem ehrlichen Handel zuzuschreiben sind und trotz der Börsengämbler erzielt werden müssen. Letztere kaufen und verkaufen bekanntlich niemals wirklich vorhandenen Weizen, Mais oder Hafer, sondern sie wetten nur auf die Preisschwankungen, die in ihrer unmittelbaren Umgebung vor sich gehen und mit dem eigentlichen Getreidegeschäfte mitunter in gar keinem Zusammenhange stehen. Als Anfangs September der Weizen an der Chicagoer Börse auf $1.15 getrieben wurde, fiel es keinem wirklichen Getreidehändler oder Müller ein, auf Vorrath zu kaufen. Das Fieber hielt auch nicht lange an, obwohl die „Bullen“ verzweifelte Anstrengungen machten, aus den „Bären“ noch mehr herauszuschinden. Ebenso gut wie auf Weizen hätten die Spieler ihre Einsätze auf Austernschalen oder Kieselsteine machen können. Die Sachkundigen wissen längst, daß die „Differenzgeschäfte“ von der „legitimen Speculation“ himmelweit verschieden sind, aber die Spieler haben aus naheliegenden Gründen ein Interesse daran, daß man sie auch für Geschäftsleute hält. Erstens klingt es besser, und zweitens gehen ihnen die Gimpel leichter auf den Leim.

Im Censusamt zu Washington müssen recht saubere Zustände herrschen, wenn die Angaben des dortigen Correspondenten der N. Y. „Sun“ auf Wahrheit beruhen. Sogar viele der Abtheilungsvorsteher sind nicht nur gänzlich unfähig für die ihnen übertragenen wichtigen Arbeiten, sondern auch Personen von notorisch schlechtem Character, deren bloße Anwesenheit im Bureau eine Beleidigung für die respectablen Angestellten und eine Schande für die Ver. Staaten-Regierung ist. Da die Anstellungen nicht unter den Vorschriften des Civildienstgesetzes vorgenommen zu werden brauchten, so verließ man sich größtentheils auf die Empfehlungen der republikanischen Congreßmitglieder und anderer einflußreicher Anhänger der republikanischen Partei. So kam es, daß die Zahllisten des Censusamtes bald von Namen sehr anrüchiger Personen wimmelten, denen noch dazu die Aufsicht über viele tüchtige und ehrenwerthe Clerks, ältere Damen und auch junge Mädchen anvertraut war.

Es ereignen sich da offenbar ganz heillose Geschichten, welche dem Untersuchungsausschuß des nächsten Congresses sattsam zu thun geben werden. So wurden vor etlichen Wochen in der Abtheilung eines der anrüchigsten Assistenten des Herrn Porter zwei notorische Frauenzimmer aus einer Nachbarstadt angestellt. Dieselben führten sich so scandalös auf, daß drei daselbst beschäftigte Damen sich weigerten, ferner mit den „verkommenen Geschöpfen,“ wie sie sich ausdrückten, zusammenzuarbeiten. Die Damen wurden darauf sofort entlassen und die beiden „Geschöpfe“ sind heute noch auf ihrem Posten, weil sie bei ihren intimen Beziehungen zu dem Abtheilungs-Chef sich Alles erlauben können. Daß unter solchen Umständen auch die geringfügigste Arbeit im Censusamt nicht ordentlich gethan werden kann, läßt sich denken.

(Anzeig. d. West.)

Die Lockmittel der pumplustigen Russen haben in Frankreich doch nicht so stark gezogen, wie die Veranstalter der Anleihe erwartet hatten. Angesichts der drohenden Theurung rücken die französischen Kleincapitalisten nicht gern mit ihrem Gelde heraus, und die Großcapitalisten sind keineswegs davon überzeugt, daß russische Schuldscheine als gute Sicherheit zu betrachten sind. Unter diesen Umständen ist ein Theil der Anleihe auf den deutschen Markt geworfen worden, nach dem alten Sprichwort, daß Handelschaft keine Freundschaft ist. In der That würden „patriotische Beweggründe“ die Deutschen auch schwerlich davon abhalten, die Papiere aufzunehmen, aber das Mißtrauen hinsichtlich der finanziellen Stärke Rußlands ist in Deutschland noch bedeutend größer, als in Frankreich. Schließlich wird wohl der russische Finanzminister wieder zu einer Zwangsanleihe im Innern oder zur Vermehrung des ohnehin schon tief im Curse stehenden Papiergeldes seine Zuflucht nehmen müssen. Die russischen Staatsmänner könnten jedenfalls ihre Thatenlust leicht genug befriedigen, ohne im Auslande Krakehl und Gebietserweiterungen zu suchen. Wenn sie den Anforderungen des eigenen Landes halbwegs genügen wollten, so hätten sie mehr als genug zu thun.

Lokalbericht.

Vor den Augen der Mutter.

Der zweijährigen Florence Church schreckliches Ende.

Die zwei Jahre alte Florence Church, ein Töchterchen des Milchhändlers Clarence Church von 466 Wells Str., wurde gestern Nachmittag gegen 5 Uhr von einem Abfallwagen überfahren und augenblicklich getödtet. Die kleine Florence saß in einem Kinderwagen und wurde von zwei Mädchen aus der Nachbarschaft auf dem Seitenweg hin- und hergeschoben. Unglücklicher Weise kam der Wagen dem Rande des Seitenwegs so nahe, daß er mit den Rädern in die Gosse gerieth und umschlug, wobei das Kind auf die Straße geschleudert wurde. Im selben Augenblick fuhr der oben erwähnte Abfallwagen vorbei und eins seiner Räder zermalmte dem Kindchen die Brust. Der Fuhrmann Fred. Hinkel wurde verhaftet, doch später gegen Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt, da ihm nach Ansicht der Augenzeugen des Unglücksfalles, zu denen auch die bedauernswerthe Mutter der Kleinen Florence gehörte, durchaus keine Schuld beizumessen ist.

Immer schöner!

Richter Woodman stellte gestern den Wm. Nevins wegen unordentlichen Betragens, Angriffs mit todtbringender Waffe und Widerstands gegen die Staatsgewalt unter $1200 Bürgschaft und setzte das Vorverhör auf heute fest. Nevins hatte am Donnerstag Abend nach einander nicht weniger als drei Polizisten mittelst vorgehaltenem Revolver festgehalten und ausgeplündert.

Die Weltausstellung.

Vorschläge im Interesse europäischer Aussteller.

Die fremden Bevollmächtigten bereiten sich zur Abreise vor.

General-Direktor Davis nahm gestern den Bericht der aus Europa zurückgekehrten Agitations-Commissäre entgegen. Derselbe wurde durch Herrn Butterworth abgegeben und enthielt außer dem, was bereits früher an dieser Stelle Erwähnung gefunden, nicht viel Neues. Am Schluß empfiehlt Herr Butterworth, den europäischen Ausstellern alle Erleichterungen zu gewähren, die sich nur irgend ermöglichen ließen. Unter anderem soll so bald als thunlich von maßgebender Stelle aus ein Eisenbahn-Frachttarif ausgegeben werden, in welchem die Beförderungs-Raten bekannt gegeben werden.

Die auszustellenden Güter sollen in New York ohne allen Aufenthalt verladen und nicht dort, sondern erst in Chicago abgeschätzt und verzollt werden.

Ferner empfiehlt der Bericht, den europäischen Ausstellern zu erlauben, Restaurationen und Speiseanstalten nach ihrem Geschmack einzurichten. Durch letzteres wird bezweckt, daß z. B. die deutschen Besucher nicht gezwungen werden sollen, sich in amerikanischen Restaurationen mit zähem Beefsteak und rothen Rüben abfüttern zu lassen. Auch soll ein Versicherungs-System etablirt werden, damit die Aussteller nicht Gefahr laufen, es zu erleben, daß ihr Eigenthum etwa durch Feuer vernichtet wird, ohne daß ihnen der Verlust ersetzt würde.

Die europäischen Bevollmächtigten haben ihre Arbeiten so gut als beendet, und bereiten sich zur Abreise vor. Letztere wird am nächsten Mittwoch oder Donnerstag stattfinden. Für Dienstag Abend wird zu Ehren der Gäste ein großes Bankett im Palmer House arrangirt, an welchem gegen 200 Personen Theil nehmen werden.

Morgen Nachmittag wohnt Herr Geheimrath Wermuth dem ihm zu Ehren vom Professor Katzenberger im Germania Clubhaus veranstalteten Concert der Weltausstellungschöre bei.

Das Land- und Gebäude-Comite bestimmte gestern endgültig die Plätze für die Gebäude folgender Staaten: Colorado, Connecticut, Delaware, Kansas, Maine, Maryland, Michigan, New Hampshire, New Jersey, North Carolina, Ohio, Oregon, South Dakota, Vermont, West Virginia und Washington.

Einer Depesche aus Topeka, Kas., zufolge hat der Weltausstellungs-Commissär R. R. Price aus Hutchinson seine Resignation eingereicht. Dieselbe ist gestern durch den Gouv. Humphrey dem Präsidenten Harrison übersandt worden, mit dem Gesuch, sie anzunehmen und Herrn J. Ralph Burton aus Abilene an Stelle des Ausscheidenden zu ernennen.

Der Präsidentin der Frauenbehörde ist die Mittheilung gemacht worden, daß in England die Prinzessin Christine(?), in Frankreich die Gattin des Präsidenten Carnot und in Oesterreich die Fürstin Metternich an die Spitze der Damenbewegung für die Weltausstellung getreten sind.

In einem Schreiben an den General-Direktor erklärte sich Dr. Spaulding, der katholische Bischof von Peoria, für das Offenhalten der Ausstellung an Sonntagen.

Eine werthvolle Acquisition ist für die Minen-Abtheilung gemacht worden. Es ist dies ein 632 Pfund schweres Meteor, das in Arizona gefunden wurde; ferner ein kleineres Stück, in welchem sich Diamanten befinden.

Ein schlauer Wächter.

Er wuchert mit den ihm anvertrauten Pfunden.

Präsident Baker von der Weltausstellung wird sich in den nächsten Tagen mit den Inhabern der Fruchtstände beschäftigen, die am Lakefront-Park zahlreich wie die Sandkörner am Michigansee sind.

Der Lakefront-Park befindet sich bereits seit geraumer Zeit unter Controlle des Weltausstellungs-Direktoriums. „Big Sandy“ Walters wurde fr. Z. als Parkwächter engagirt. Nun bezieht er nicht nur ein entsprechendes Salair, sondern hat sich auf dem am meisten frequentirten Platz des Parkes einen großen Fruchtstand angelegt, der sich ausgezeichnet rentirt. Damit aber noch nicht zufrieden, läßt sich Walters von den anderen Fruchthändlern im und am Park angeblich eine Steuer bezahlen, so daß ihm sein Posten gegen $2,500 jährlich abwirft. Natürlich bestreitet Walters, jemals einen Cent von den Fruchthändlern erhalten zu haben und behauptet, daß mehrere Politiker hinter seinem Posten sind, welche jene Beschuldigungen in Umlauf gesetzt haben. Thatsache ist jedoch, daß die Fruchtstände trotz des bestehenden Verbotes da sind und, daß deren Inhaber von dem Parkwächter ungeschoren gelassen werden.

Der Park hat, seit er sich unter der Controlle des Weltausstellungs-Direktoriums befindet, bedeutende Verbesserungen und Verschönerungen erfahren, aber durch den schwunghaften Verkauf aller Arten Früchte, der dort betrieben wird, ist von gutem Aussehen der Anlagen nicht die Rede; verfaulte Aepfel und Birnen, Bananen-, Peanuts- und andere Schaalen liegen haufenweise umher.

Präsident Baker hat von der herrschenden Unordnung gehört und wird, wie gesagt, dieser Tage unter die Fruchthändler treten und „fürchterliche Musterung halten“.

Amberg kommt.

Theaterdirektor Amberg beabsichtigt in Kürze mit seiner New Yorker Gesellschaft im hiesigen „Grand Opera House“ zu gastiren. Amberg hat kürzlich in Deutschland einige hervorragende Bühnenkräfte engagirt und darf in unserer Stadt, wie stets, auf freundliche Aufnahme rechnen.

Ein Officier unter Anklage.

Capt. Hedberg des Mißbrauchs der Amtsgewalt beschuldigt.

Hedbergs Vergangenheit.

In Fort Sheridan ist ein Kriegsgericht einberufen worden, welches eine Klage gegen den Capitain Hedberg wegen Ueberschreitung seiner Machtbefugnisse zu untersuchen haben wird.

Kläger sind die Gemeinen Ganter und Hart, welchen der Offizier in einem Laden widerrechtlich befohlen haben soll, ihre Häupter so lange entblößt zu halten, als er sich in ihrer Gegenwart befinde.

Capt. Hedberg ist zur Zeit Chef der Compagnie F. des 15. Infanterie-Regiments und hat neuerdings durch seine unglückliche Bootfahrt, bei welcher der Soldat Meyers ertrank, viel von sich reden gemacht. Nach dem Unglück soll Hedberg einem anderen Soldaten trotz trotz des Sturmes befohlen haben, das umgeschlagene Fahrzeug einzuholen. Der Mann verweigerte Angesichts der augenscheinlichen großen Gefahr den Gehorsam. Hedberg denuncirte ihn, der Angeklagte wurde indeß von einem Kriegsgerichte freigesprochen.

Der Capt. hat hierdurch viel böses Blut gemacht und seine Unbeliebtheit auf die Spitze getrieben.

Hedberg stand bereits einmal in Santa Fe, N. M., unter der Anklage, Regierungseigenthum zu Privatzwecken gebraucht zu haben, vor einem Kriegsgericht. Er wurde damals schuldig befunden und cassirt, erhielt später aber durch Präsident Cleveland seine Charge wieder. So wenigstens erzählt man sich in Fort Sheridan.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Anstreicher-Contraktoren und die Droschkenkutscher organisiren sich.

Verschiedenes.

In Folge eines am Anfang der Woche versandten Circulares versammelten sich gestern Abend gegen 75 Anstreicher-Contraktoren in der Halle No. 208 La Salle Str., zu dem Zweck, eine neue Organisation zu schaffen. Bekanntlich besteht bereits eine derartige Vereinigung, doch die gestern in's Leben gerufene Organisation beschloß, sich unabhängig von jener zu halten.

Der vorläufig ausgesprochene Hauptzweck des neuen Verbandes soll der sein, für die beabsichtigte Einführung einer Licenz für das Anstreicher-Gewerbe zu agitiren. Es wurde ein Comite ernannt, um Statuten und Nebengesetze auszuarbeiten und dieselben in nächster Versammlung vorzulegen.

Auch die Droschkenkutscher gründeten gestern Abend in der „Bricklayers Hall“ eine Union, welcher vorläufig 40 Mitglieder beigetreten sind.

Der Möbelschreiner-Strike dauert mit wenig Veränderungen fort. Der ehemalige Superintendent aus Ayers Fabrik hat sich selbstständig gemacht und eine neue Fabrik an der Wabash Ave. eröffnet. Gegen die Verpflichtung des Fabrikanten, die achtstündige Arbeitszeit strikt einzuhalten, werden die Union-Leute dort in Arbeit treten.

In Waukegan ist eine neue Schreiner-Union gegründet worden, welcher am ersten Abend 60 Mann beitraten.

Die Cigarrenmacher verwahren sich dagegen, mit der neugegründeten „Peoples Trade and Labor Party“ in Verbindung gebracht zu werden.

Das Comite des County-Rathes für öffentlichen Dienst entschied gestern mit 6 gegen 4 Stimmen gegen einen Antrag Nelsons, den Comptroller aufzufordern, wöchentliche Zahlungslisten einzusenden. Aus der wöchentlichen Auszahlung der County-Angestellten wird also vorläufig nichts.

Theodor Thomas bleibt in Chicago.

Der wohlbekannte Concertmeister Theodor Thomas erklärte gestern in der Office des Auditorium-Theaters, daß er beabsichtige, sich dauernd in Chicago nieder zu lassen und seine ganze Kraft darauf zu verwenden, für die Weltausstellung die großartigste Musik zu liefern, die jemals in Amerika gehört worden ist.

Der Gasolinofen wieder einmal.

Ein Gasolinofen explodirte gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in der No. 166 W. Madison Str. gelegenen Wohnung der Frau Alice Feussalle. Die brennende Flüssigkeit setzte die Kleider des Dienstmädchens Nellie Godfrey in Brand, und trug diese, ehe die Flammen gelöscht werden konnten, schwere Wunden an Arm und Körper davon.

Kirchweih.

Die „Erste evang.-luth. Gemeinde“ des Pastors Freitag an der Augusta, nahe der Paulina Str., weiht morgen ihre neue prächtige Kirche ein. Die Hauptfeier findet Vormittags um zehn Uhr statt, doch auch am Nachmittag um drei und am Abend um halb acht Uhr werden von verschiedenen Geistlichen Predigten und Ansprachen gehalten werden.

Zriny.

Morgen Abend Körner-Festvorstellung in Hooleys! Zur Aufführung kommt des gefeierten Todten großes heroisches Trauerspiel „Zriny“ oder „Die Erstürmung von Sigeht“. Die Ausstattung soll eine glänzende sein.

„Abendpost,“ tägliche Auflage über 34,000.

Ernte-Excursionen.

Reducirte Raten nach dem Süden, Südosten, Westen und Nordwesten. Am 25. August, 15. und 29. September wird die Chicago und Eastern Illinois Eisenbahn Rundreise-Billets für Ernte-Excursionen nach Punkten im Süden, Südwesten, Westen und Nordwesten zu bedeutend herabgesetzten Raten verkaufen. Wegen Einzelheiten wende man sich an die Ticket-Agenten.

Wollte ihr Kind retten.

Näheres über Frau Ruß' Ende.

Die bereits gestern von uns gebrachte Nachricht, daß eine Frau Namens Kate Ruß an den Geleisen der Northwestern Bahn nahe der 49. Str. überfahren und getödtet wurde, bedarf einer Ergänzung, indem die Umstände, welche den Tod der Unglücklichen begleiteten, so unendlich trauriger Natur sind, daß ohne Zweifel das Mitleid und die Theilnahme für die von dem Unglück betroffene Familie in weiten Kreisen wachgerufen werden wird.

Frau Ruß war Mutter von drei Kindern, von denen eines am Donnerstag Abend um 11 Uhr erkrankte. In äußerster Besorgniß um das Kleine begab sich die Frau sofort, trotz der vorgerückten Nachtstunde, auf den Weg nach einem Arzt. Während sie nun, vollauf in Gedanken mit dem kranken Liebling beschäftigt, die Eisenbahngeleise überschritt, bemerkte sie den heranbrausenden Zug nicht und wurde auf diese Weise ein Opfer ihrer Mutterliebe. Der Gatte und die Kinder warteten die ganze Nacht hindurch auf die Zurückkunft der Mutter und, als am Morgen die Nachricht von ihrem schrecklichen Tode eintraf, waren der Jammer und die Verzweiflungsausbrüche der Familie herzzerreißend.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost“.

Abschied von der gewöhnlichen Art und Weise haben die Hersteller von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery schon lange genommen. Sie wissen genau, was sie leisten können — und dies garantiren sie. Dein Geld wird pünktlich dir zurückerstattet, sobald dasselbe in allen aus unthätiger Leber und unreinem Blute entstehenden Krankheiten dir keine Linderung oder Heilung gewährt. Eine günstigere Bedingung kann wohl Niemand verlangen. Nichts Anderes, was als Blutreiniger angepriesen, wird unter ähnlichen Bedingungen verkauft — weil eben nichts Anderes mit „G. M. D.“ verglichen werden kann.

So positiv sicher sind die mit demselben erzielten heilenden Resultate, daß die Hersteller den Verkauf desselben durch alle Apotheker, wie bisher, auf Probe bevollmächtigen!

Speciell wirksam ist dasselbe in der Heilung von Schorf, Salz-Fluß, Hautentzündung, Rothlauf, Beulen, Karbunkeln, schlimmen Augen, Nackengeschwüren, und angeschwollenen Drüsen, Geschwulst und Anschwellungen. Die größten eiterigen Geschwüre heilen wunderbar schnell durch ihren wohlthuenden Einfluß. World's Dispensary Medical Association, 663 Main Street, Buffalo, N. Y.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbljö

Todes-Anzeige.

Heine Loge No. 498, D. O. H.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder **Jacob Haberle**, am 25. September, Morgens 1 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. September, Nachmittags 1 Uhr nach Oakwood statt. Die Brüder sind ersucht, um 12½ Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Albert Pigarsch, O. B.
Hugo Neumann, Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine einzig geliebte Gattin und Mutter **Augusta**, im Alter von 37 Jahren 9 Monaten, am Freitag, den 25. Sept., Abends 9 Uhr, nach 8tägigem schwerem Leiden sanft und ruhig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 679 N. Ashland Ave., aus nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Fischer, Gatte.
Emilie und Augusta, Kinder.
0

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder **Kasper Dier** im Alter von 20 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 12½ Uhr, vom Trauerhause 320 24. Str. nach St. Bonifacius Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Anna Maria Dier, Mutter.
Elisabeth, Schwester.
Caspar und Christina Mosler, Großeltern.
18

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn **Walter** im Alter von 4 Jahren und 10 Monaten, nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. d. Mts., 12½ Uhr vom Trauerhause, 29 Samuel Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern John und Sophie Trost.

Danksagung.

Allen denjenigen, welche meiner lieben Frau die letzte Ehre erwiesen haben, besonders dem Liederkranz „Eintracht“, „Concordia Männerchor“ sowie der Damensektion des Turnvereins „Vorwärts“ und dem Herrn Professor Arthur Fischer sage ich hiermit für ihre freundliche Theilnahme meinen wärmsten Dank.

Hermann Hennig.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen mit mir Leidtragenden und speziell dem Humboldt Sänger-Club meinen tiefgefühlten Dank aus für das durch die zahlreiche Betheiligung am Begräbniß und die überaus reichen Blumenspenden mir bewiesene Mitgefühl über den Tod meiner einzigen Tochter Bertha.

P. Jos. Schreck.

Danksagung. Den Beamten und Brüdern der achtb. Fortschritt-Loge No. 579 D. O. H. meinen tiefgefühlten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes im Betreff des Ablebens meines unvergeßlichen Gatten **Julius Gompert.** Mit Hochachtung Emma Gompert, nebst Sohn. 11

Massen-Versammlung

der

Brauer-Union No. 18

am Sonntag, den 27. September, Nachm. 2½ Uhr, in **Greifs Halle**, 54 W. Lake Str.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Durchberathung der Nebengesetze. 3. Besprechung eines wirksamen Agitationsplanes. — Alle Brauerburschen sind willkommen. Der Sekretär.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175–181 S. CANAL STR.

Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

JOHN YORK'S

großartiges und populäres

Millinery Dept.

777, 779 und 781 S. Halsted Str.

Unser Departement ist vollständig angefüllt mit Tausenden von ausgewählten und modischen Mustern in Hüten und Bonnets, und als Special- und Frühherbst-Offerte verweisen wir auf

Ein ausgesuchtes und durchaus neues Lager von feinen Putzwaaren zu den niedrigsten Preisen.

Einige Eröffnungs-Bargains:

Filz Matrosenhüte mit Bows und Quills 89c

Die elegantesten und modischsten Hüte und Bonnets, für welche Millinery Stores von $6 bis $10 verlangen, aus dem feinsten Sammet, garnirt mit Vögeln, Tips und schönen Fancy Ribbons, alle erdenklichen Facons und Moden, zu $2.19

Seht die folgenden Bargains, nur für 3 Tage:

Auswahl aus einer Partie von **Fancy Federn** werth bis zu 50c. Eröffnungspreis **1c**	50 Dutzend ausgewählte fancy **Vögel und Federn,** werth bis zu 75c. Eröffnungspreis **12½c**	50 Dutzend elegante schwarze und farbige **Ostrich Tips,** 3 im Bündchen, werth $1. Eröffnungspreis **27c**
Eine Partie **feine Filzhüte** alle Facons und Farben, **36c**	**Mädchen-Kappen,** alle Farben, **15c**	Eine schöne Auswahl von großen **Flügeln,** alle Farben, Eröffnungswoche nur **4c**

Auswahl von 5000 Yards Fancy Ribbons, Satin Edge, Satin und Gros Grain, alle Weiten, die beliebtesten Farben, werth von 10c bis 35c. Eröffnungspreis nur 5 Cents die Yard.

Einige Ursachen, weshalb wir in dieser Saison mehr leisten können, als sonst:

Erstens: Wir hatten die Erfahrung einer Saison und wissen, was unsere Kunden wünschen.

Zweitens: Unsere Verkaufsräume sind größer und unsere Angestellten vollständig mit dem Geschäft vertraut.

Drittens: Wir haben keine alten Waaren, sondern die neuesten Moden, und laden Sie dringend ein, sich selbst von der Wahrheit unserer Aussagen zu überzeugen.

Wenn Sie mit den obigen Anerbietungen zufrieden sind, bitte, sprechen Sie früh vor bei

JOHN YORK,

777, 779 und 781 S. Halsted Str.

Nehmt Elevator zum 2. Stock.

Excursion

— nach —

SOUTH BEND, Ind.

Arrangirt von der

Chicago Turn-Gemeinde

— am —

Sonntag, den 27. September 1891,

via Lake Shore & Michigan Southern R. R. Der Zug verläßt den Bahnhof, Ecke Van Buren und La Salle Str., 9:15 Morgens.

$2.00 hin und zurück.

Tickets giltig zur Retourfahrt auf allen Zügen am Montag, den 28. September.

Der Zug hält an 22. Str., sowie in Grand Crossing. Turner nebst Familien und deren Freunde sind freundlichst zur Theilnahme eingeladen. Tickets zu haben bei Ad. Georg in der Nordseite-Turnhalle, sowie am Bahnhof.

dosa2 Das Comite.

Concert u. Ball,

arrangirt vom

Schweizer Club

Chicago

Sonntag, d. 4. October 1891,

in Brands Halle,

Ecke Clark und Erie Str.

Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c @ Person.

26,30sp,3ok8

Hamburger Club.

Heute, am 26. Septbr., feiert der Club sein

4. Stiftungsfest und Ball

in Uhlichs Halle.

Eintritt..................25 Cents für Herr und Dame.

Mayor Washburne wird eine Rede halten.

Tyroler Sänger-Concert

Sonntag Nachmittag und Abend, 27. September, in Jacobs Humboldt Park Pavillon.

Ecke Division Str. und California Ave. ffa2

Aufgepaßt!

Der Shaary Pedeck Verein wird das kommende Neujahrs- und Versöhnungsfest am 2. und 11. Oktbr. abhalten in der Garfield Turnhalle, Ecke Larrabee und Wisconsin Str. Rev. A. Goldschmidt wird denselben leiten. Tickets zu haben 539 und 672 Sedgwick Str. dofsfa13

Auf Abzahlung.

Anzüge und Winterüberzieher

nach Maß, zu leichter wöchentlicher Ratenzahlung.

John Packert,

239 E. Division Str.

Eröffnung.

Alle meine Freunde und Bekannten lade ich hierdurch ergebenst ein, meiner Saloon-Eröffnung im Locale 586 California Ave., am Samstag, den 26., und Sonntag, den 27. September, gütigst beizuwohnen. Für feinen Lunch, gute Getränke und Cigarren ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll Frank Hein.

Große Eröffnung! Allen meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich den Saloon in 743 S. May Str., Ecke von 21. Str., übernommen habe und morgen große Eröffnung halte. Für guten Lunch und Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvoll

ffa4 Chas. Linde.

Saloon-Eröffnung.

Zu der am Sonnabend, den 26. Sept. und folgenden Sonntag stattfindenden Eröffnung meines Saloons, 254 Larrabee Str., lade Freunde und Bekannte höflichst ein. PAUL FRIEDRICH.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 299 E. Ave. bml

Großer Ausflug

— der —

Mitglieder des Chicago Turn-Bezirks,

— nach —

SOUTH BEND, IND.,

zur Feier des 30. Stiftungsfestes und Einweihung der neuen Turnhalle,

am Sonntag, den 27. September 1891.

Abgang des Spezialzuges punkt 8.45 Vormittags vom Depot der Grand Trunk-Eisenbahn, Ecke Polk und Dearborn Str. Tickets, für Hin- und Rückfahrt giltig, $1.25, berechtigen auch zu allen am Sonntag und Montag fahrenden regulären Zügen.

Alle Mitglieder sind hiermit aufgefordert, an dem Ausfluge theilzunehmen. dofsfa7

Der Ausschuß des Ch. T. B.

Deutsches Theater in HOOLEY'S.

Sonntag, den 27. September 1891:

Zur Feier von Theodor Körners 100. Geburtstage:

ZRINY,

oder

Die Erstürmung von Sigeth.

Historisches Trauerspiel in 5 Acten v. Theodor Körner.

Sitze sind an der Kasse von Hooley's Theater zu haben. dofsa

Deutsche Volkstheater.

Deutsches Theater Sociale Turnhalle,

Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Sonntag, den 20. September 1891:

Goldbauer.

Original-Schauspiel in 4 Abtheilungen.

—Zum ersten Male in diesem Theater.—

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eintritt 25c, reservirter Sitz 35c.

Nach der Vorstellung Ball.

Arbeiter-Halle.

Sonntag, den 27. September:

Das Salz der Ehe.

Vorher:

Das Lockenköpfchen.

Eintritt durch's ganze Haus 15 Cents.

Deutsches Theater Bahnfrei Turnhalle,

Ogden Ave., nahe W. 12. Str.

Direktor..................Alfred Roland.

Morgen, Sonntag, den 27. September '91:

Das spannende Preis-Lustspiel

Die Junggesellen.

Nachher Ball. Anfang 8 Uhr.

Deutsches Stadt-Theater

Freibergs Opernhaus,

180–182 22. Str., nahe State.—Sonntag:

Possenabend unter Regie von Director Moritz Hahn.

Im Schuldarrest oder **Eine leichte Person.**

Aurora Turnhalle. Sonntag:

Frisch, gesund und meschugge.

Müllers Halle.

Das Milchmädchen von Schöneberg. ffa

Hoerbers Halle.

Sonntag, den 27. September 1891:

Das Volk wie es weint und lacht.

Posse mit Gesang von D. Kalisch.

Apollo Theater.

Deutsch-franz. Krieg.

Ashland Halle, 4650–4652 Ashland Ave.

Direction: Jean Wormser.

Morgen Abend:

Krieg den Frauen.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Mr. Macaroni.
Chicago Opera House — Abraham Lincoln.
Grand Opera House — Duff Opera Co.
Columbia — Miß Minnia Gale.
Haymarket — The Still Alarm.
Windsor — The Limited Mail.
Alhambra — Lost in New York.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — Tony Pastor.
Havlins — One of the Bravest.
Lyceum — Vaudeville.
Madison Str. Opera House — Vaudeville.
People's—Skipped by the Light of the Moon.
Park Theater — Variety.
Hooley's — New York Lyceum Theater Co.
Jacobs Clark Str. Theater—Master and Man.
Criterion — 99.

Ein Vermißter.

Geheimnißvolles Verschwinden des Syriers Fares Anton Behannesey.

Der in weiteren Kreisen bekannte jugendliche priesterliche Handelsmann Fares Anton Behannesey aus Damascus in Syrien hat am Mittwoch früh seine Wohnung, 287 Oakley Ave., verlassen und ist seitdem verschwunden.

Der Prediger A. J. Marks, in dessen Familie der Vermißte lebte, erzählt, daß der junge Mann zu der genannten Zeit in der Absicht fortgegangen sei, den Rechtsanwalt D. W. Wood im „Methodist Church Block" zu besuchen. Er ist jedoch weder dort angekommen, noch bis heute nach Hause zurückgekehrt.

Behannesey kam vor etwa zwei Jahren mit vier Landsleuten hier an und eröffnete gemeinschaftlich mit diesen einen Handel in orientalischen Waaren. Kürzlich wurde diese Theilhaberschaft gelöst, und bei der Auseinandersetzung des Vermögens und Gewinnantheile soll es zu heftigen Auftritten und offener Feindseligkeit gekommen sein. Der Vermißte hat sich angeblich in den Kreisen seiner Landsleute auch vielfach dadurch fanatischen Haß zugezogen, weil er diese zum Christenthum zu bekehren versuchte.

Am Mittwoch, dem Tage des Verschwindens Behanneseys, haben zwei von dessen früheren Geschäftstheilhabern, Elias und Rosa Shamhoon, Chicago verlassen, angeblich um über New York nach ihrer Heimath zurückzukehren, und auf diesen beiden ruht nach der Ansicht des Herrn Wood der Verdacht, daß sie Behannesey bei Seite geschafft haben.

Da ein Beweis für diese Vermuthung indeß nicht vorliegt, so wird man gut thun, sich eines voreiligen Urtheils in der Sache zu enthalten.

Später: Das Geheimniß, welches das Verschwinden des Fares Anton Behannesey umgab, hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Eine soeben aus New York eingetroffene Depesche meldet, daß der Vermißte sich wohl und munter auf der Reise nach seiner Heimath befindet und in einigen Monaten nach Chicago zurückzukehren gedenkt.

Der Vorfall zeigt, wie so viele andere, neuerdings aufgetauchte, wieder recht deutlich, daß man derartigen „sensationellen" Geschichten über angebliche Vermißte stets mit großem Mißtrauen begegnen soll. Die „Verschwundenen" kommen schon wieder.

Ein dummer Spitzel.

Polizist H. George von der W. Chicago Ave.-Station verhaftete vorgestern Abend in der Nähe von Halsted Str. und Chicago Ave. zwei strikende Möbelarbeiter Namens August Tursow und Peter Georg, weil dieselben einen in der Peterson'schen Möbelfabrik an der Sangamon Str. beschäftigten „Nicht-Union-Arbeiter" zum Niederlegen der Arbeit zu überreden versucht hatten.

Die Angeklagten wurden gestern vom Richter Severson prompt entlassen, da auch nicht der geringste Beweis dafür vorlag, daß sie sich eine ungesetzliche Handlung hatten zu Schulden kommen lassen.

* Die Globe Savings Bank, 225 Dearborn Str., wird in den Monadnock Block, Südost-Ecke Jackson und Dearborn Str., umziehen, sobald derselbe vollendet ist.

Briefkasten.

O. K. & P. Durch die Güte einger unserer Leser sind wir heute in Stand gesetzt, Ihnen die Adressen folgender Hühner-, resp. Geflügelzüchter zu nennen: 1) Walter Leuschner, 7. Ave., Kankakee, Jll.; 2) H. Voigt, Hamburgh, Wisc.; giebt auch zugleich eine deutsche Geflügelzeitung heraus; 3) Mr. Wagner, Lock Box 14, Monroe, Mich.; 4) Mr. Munger, DeKalb, Jll.; 5) Mr. Lemke, Dundee, Jll.

M. E. A. Borax mit ein wenig Zucker.

C. W., String Str. Russisches General-Consulat per Adr.: „Imperial Russian Consul General, New York City."

J. W. Die Rangfolge der Generäle in der preußischen Armee ist von oben nach unten angegeben folgende: General-Oberst, General der Infanterie oder Kavallerie, General-Lieutenant und General-Major. Die Inhaber dieser Chargen führen, mit Ausnahme der letzteren, den Titel „Excellenz". Außerdem giebt es noch zwei Ehrentitel und diese sind: General-Feldmarschall und General-Feldzeugmeister.

Marktbericht.

Chicago, 24. September.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beten $1.00 per Brl.
Gurken 8—10 per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln 30—35 per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl 65—80 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 23—24½c per Pfund; geringere Sorten variirend von 16—22c.
Butterine 15—20c per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 9—9½c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—12c per Pfd.

Früchte.
Aepfel $1.75—$2.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$8.00 per Kiste.
Cal. Aepfelsinen $4.50—6.00 per Kiste.

Wild.
Mallard Enten $2.50 per Dtzd.
Kleine Enten $1.00—$1.25.
Schnepfen $1.50—1.75.

Lebendes Geflügel.
Hühner 9c per Pfd.
Küken 10c per Pfd.
Truthühner 9—10c; Enten 8—9½c.
Gänse $3.00—$6.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 17—18c.

Hafer.
No. 2, 28—29; No. 3, 27—28c.

Heu.
No. 1, Timothee $10.50—$11.00.
No. 2, $8.50—$10.00.

Silberne Hochzeit.

Eine ungemein fröhliche Gesellschaft hatte sich gestern Abend in der Wohnung des beliebten Hülfs-Sheriffs Herrn Fritz Becker eingefunden, um an der silbernen Hochzeit des Genannten und seiner liebenswürdigen Gattin Theil zu nehmen. Herr Becker selbst hatte alle Ursache, der Lustigsten einer zu sein, denn trotz seiner 56 Jahre spürt er noch nichts von anrückendem Alter; im Gegentheil, er sieht aus, wie die personifizirte Jugend. Er machte den zuvorkommenden Wirth und wurde dabei durch die Frau des Hauses flott unterstützt.

Während des Festessens hielt Pastor John von der ev.-luth. St. Pauls Gemeinde eine eindrucksvolle Rede, in welcher auch der Humor seinen Platz fand.

Das Jubelpaar erhielt eine große Anzahl prächtiger Geschenke, die im Empfangszimmer ausgelegt wurden. Manch begeisterter Toast wurde ausgebracht und der Horizont begann sich bereits zu röthen, als die letzten Gäste sich auf den Heimweg begaben.

Ein gelungener Fang.

Ein alter Zuchthausvogel Namens John Murray wurde gestern an der State Str. verhaftet. Bei seiner Durchsuchung wurden folgende Gegenstände zu Tage gefördert: Acht goldene Uhren, elf goldplattirte Uhrgehäuse, achtundzwanzig goldene Ringe, einen scharfgeladenen Revolver, fünfzehn Nachschlüssel und ein zweizölliges Stemmeisen. Murray wurde in einer Zelle der Centralstation untergebracht.

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Miethsund alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost" bleiben selten ergebnißlos.

Weshalb

fertige Kleider kaufen, wenn Ihr die feinsten, von Kundenschneidern gemachten Kleidungsstücke, für die Hälfte des Preises kaufen könnt, zu dem sie ursprünglich auf Bestellung angefertigt wurden — in den wirklichen echten Moßlers Misfit Clothing Parlors

Monroe Str. **121** Monroe Str.

Zum Beispiel:

Tailor-made-Anzüge.

$23 Tailor-made-Anzüge, jetzt.....$10.00
25 Tailor-made-Anzüge, jetzt..... 12.00
30 Tailor-made-Anzüge, jetzt..... 14.00
40 Tailor-made-Anzüge, jetzt..... 18.00
50 Tailor-made-Anzüge, jetzt..... 22.50
60 Tailor-made-Anzüge, jetzt..... 25.00

Vorverkauf von feinen Custom

Tailor-made-Ueberziehern.

Ein $20 Tailor-made verkauft zu...$10.00
Ein 25 Tailor-made verkauft zu... 12.50
Ein 30 Tailor-made verkauft zu... 15.00
Ein 35 Tailor-made verkauft zu... 18.00

Tailor-made-Beinkleider.

$6 Tailor-made-Beinkleider, für....$2.75
7 Tailor-made-Beinkleider, für.... 3.00
8 Tailor-made-Beinkleider, für.... 3.50
10 Tailor-made-Beinkleider, für.... 4.00
12 Tailor-made-Beinkleider, für.... 5.00
14 Tailor-made-Beinkleider, für.... 6.00

Sowie noch feinere, aus dem vorzüglichsten Material im Markte.

Ein feiner Prinz Albert-Anzug $17.00, werth $35.00. Ein noch besserer, Seide- oder Satinfutter, importirter Clay Worsted, $25.00, werth $55.

Vergewissert Euch, daß Ihr in 121 E. Monroe Str. seid. Keine Verbindung mit irgend einem anderen Haus in der Stadt. Wir sind seit neun Jahren etablirt.

Mossler's Misfit Clothing Parlors
121 Monroe St.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 32 Jahre alt, gutem regelmäßigen Erwerb, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe zu machen. Kinder nicht ausgeschlossen. Reflektirende bitte gefälligst ihre Adressen unter A. 256 Abendpost einzusenden. misa13

Ein Mann in den mittleren Jahren mit gutem Verdienst sucht die Bekanntschaft einer Wittwe, resp. Dame, nicht unter 30 Jahren. Adresse L. 38, Abendpost. 11

Ein junger Mann, 28 Jahre, gutes Einkommen, wünscht mit einer jungen ansehnlichen Dame, resp. jungen Wittwe ohne Kinder bekannt zu werden. Adr. K. 42 Abendpost. 11

Ein Mann, 40 Jahre alt, wünscht sofort eine Haushälterin behufs Verheirathung. 5233 Ashland Ave. frsamo2

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj1

International Bau-Verein. Sicher zum Sparen oder Borgen. 75 Cents die Aktie pro Monat spart $100 in 72 Monaten; wer $100 borgt bezahlt $1.58 pro Monat für Kapital und Zinsen. Deponirtes Geld bringt 6 Prozent Zinsen. Aktien sind zu verkaufen in der Office 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—8. Sonntags geschlossen. Henry C. Peo, Spezial-Agent. famidw6

Löhne, Noten, Board-, Grocery- und Miethschulden sowie faule Ausstände sofort eingetrieben; ein Constabler stets zur Verfügung. Keine Bezahlung, wenn kein Erfolg. 75 und 78 Fifth Ave. Zimmer 8. Sonntags offen bis 11 Uhr Vorm. 22sp1w0

Da unser Sohn Ernest Vetter seit 7. September sein Heim verlassen hat und er nicht volljährig ist, so sind wir für seine Schulden nicht verantwortlich. Chas. und Mary Vetter.

Da meine Frau Rega Berger mich verlassen hat, warne ich hiermit Jedermann, ihr etwas zu borgen, da ich nichts bezahlen werde. John Brücker, Lyons, Cook Co., Jll. 25sp2w4

$10 Demjenigen, der einem ehrlichen verheiratheten Mann einen stetigen Platz besorgt. Adresse A. 241, Abendpost. dfsa4

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 23sp1w2

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8sp3m1

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25. New Home $20. White $12. Standard $15. Household $20. American $10. Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Deutscher Mann als Koch für Country-Hotel. 182 Washington Str., Room 1. 8

Verlangt: Ein Junge von 16—18 Jahren, im Butchershop zu helfen. 4900 State Str. 8

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren, um einen Bäckerwagen zu treiben und im Hause zu helfen. 135 Larrabee Str. 4

Verlangt: Erfahrene Modellmacher für leichte Lathe und Bencharbeit. Nachzufragen Zimmer 6, 179—181 E. Madison Str. 4

Verlangt: Ein guter deutscher Grocery-Clerk, der mit Pferden umzugehen versteht bei A. M. Schmidt, 88 Canalport Ave. 5

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 105 S. Canal Str. 4

Verlangt: Ein Waiter für Saloon. 105 S. Canal Str. 4

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 387 Lincoln Ave. 2

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen. 554 S. Western Ave. 2

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann. 770 W. Division Str. 2

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren für leichte Arbeit. Nachzufragen 305 Clybourn Place. 2

Verlangt: 3. Hand an Brod. 1243 W. Lake Str. 2

Verlangt: Ein 1. Klasse Rockschneider, und ein Mann auf Reparaturen (Bushelman). 4223 Halsted Str., Ecke 42., im Store. 3

Verlangt: Mehrere Kappenfinisher und Maschinennäher. 164 Clark Str. B. F. Foster. 2

Verlangt: Lebhafte Bauvereins-Agenten; etablirter Verein. $1 Commission. 17, 184 Dearborn Str. 26sp1m2

Verlangt: Scrollarbeiter an Eisen und Messing. Nachzufragen 914 Tacoma Building am Montag zwischen 3 und 4 Uhr. 2

Verlangt: Ein starker Junge, um Orders auszufahren, in einem Metzgergeschäft. 637 Racine Ave. 2

Verlangt: Ein junger Bäcker, der schon an Cakes gearbeitet hat. 2707 Wentworth Ave. 2

Verlangt: Zwei gute Agenten in der Domestic Nähmaschinenoffice 873 21. Str. samodi8

Verlangt: Ein junger Mann von 16 bis 18 Jahren im Butchershop. 1299 West North Ave. 4

Verlangt: Ein Tinner. 1085 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Ein guter Arbeiter, der Lust hat, bei einem Carousell zu arbeiten. 37. und Wallace Str. 6

Verlangt: Junger Mann, auf der Nordseite wohnhaft, für Hausarbeit. Sonntag Morgen. 473 Elm Str. 9

Verlangt: Ein fleißiger Junge für leichte Arbeit in einer Hutfabrik. Lohn $3.00 per Woche. 128 S. Clark Str., Top Floor. 9

Verlangt: Um ins Land zu gehen, ein Käsemacher, muß Hand- und Brick-Käse fabriziren können. Nur ein Mann, der sein Geschäft gründlich versteht, melde sich schriftlich unter L. 33 Abendpost. samomifr12

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., eine Treppe, links. frsamo2

Verlangt: Apotheker zur selbstständigen Führung einer Apotheke. Verheirathete vorgezogen. Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str. frsa2

Verlangt: 2 Handstuhlarbeiter im Posamentier-Geschäft. 261 S. Franklin Str. frsa2

Verlangt: Ein Klempner im Hardware Store. 554 Ogden Ave. dosa2

Verlangt: Ein deutscher Junge, der das Cigarrenmachen gründlich erlernen will, kann sich melden. 518 W. Division Str., im Store. disa8

Verlangt: Sogleich, Arbeiter für Minnesota, Jowa, Michigan, Wisconsin, Missouri und Jllinois. Höchster Lohn und freie Fahrt; auch einige in der Stadt. Kommt und seht uns. Christians Labor Agency, 294 S. Water Str., Ecke Lake. Eiserne Treppe. dfsa4

Schuhmacher verlangt: Ein guter Platz für zwei Mann zu beschäftigen, zu verkaufen. Stetig. Preis $75. Rente $4. Sogleich 315 29. Str. dofrsa13

Verlangt: Cigarrenstripper. 842 Clybourn Ave. dofrsa8

Verlangt: 15 Männer, um Weine und Liquöre zu verkaufen. Guter Lohn. Great Pacific Wine Co., 3203 Cottage Grove Ave. 24sep1w0

Verlangt: 500 Arbeiter für Montana und Washington, $2.00—2.25 pro Tag, billige Fahrt. 100 für W. Michigan, Eisenbahn und Sägemühlen, Winterarbeit; auch Männer für Kohlenminen, Farms und andere Arbeiter; freie Fahrt. Roß Labor Agency. 2 South Market Str., oben. 21sp1w4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen um Embroidering-Arbeit an Maschinen zu erlernen. Lohn nach 8 oder 14 Tagen; ständige Arbeit. 1208 Diversey Str., nahe Lincoln Ave. frsa4

Verlangt: Baisters. 237 W. Division Str. samo4

Verlangt: Ein Lehrmädchen bei einer Kleidermacherin. 38 Siegel Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen für Falzen und Heften. 250 Lake Str. 4

Verlangt: Handnähmädchen, aller Arten Arbeit nach Hause gegeben. 213 Rumsey Str. samodi7

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen, 2 Handmädchen und 1 Mann zum Basten. 616 W. 19. Str. samo7

Verlangt: Mehrere gute Handmädchen und Maschinenmädchen an Shopröcken. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds. 7

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, guter Lohn. 744 W. 19. Str. 6

Verlangt: Kleidermacherinnen und Lehrmädchen. 514 S. Union Str. Mrs. Bartsch. frsamo2

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 90 Bissell Str. 24sp1w8

Verlangt: Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Erhalten während der Lehrzeit Bezahlung. 197 Forquer Str. dofrsa2

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen zu arbeiten. 1488—90 Milwaukee Ave. dofrsa13

Verlangt: Fünfzig gute Kleidermacherinnen für Damen-Costume und Wrappers. 221 Market Str., Manheimer, Lepman & Co. 21sep1w2

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen, Drapiren, Nähen bei Hand und an der Maschine, sowie das Fertigmachen von Kleidern, Jackets 2c. zu erlernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 28aug1m2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 43 E. Chicago Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, hat Gelegenheit, das Kleidermachen zu erlernen, Tags über. 231 S. Sangamon Str. 8

Verlangt: Kindermädchen, 15 bis 17 Jahre alt. 307 La Salle Ave. 8

Verlangt: Mädchen können die besten Plätze erhalten bei Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. Abends offen. 30sp1m9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 930 N. Halsted Str. samo9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Rattenstein, 857 Dania Ave. 7

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 308 W. Chicago Ave. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 613 Sedgwick Str. 7

Verlangt: 25 Mädchen für Hotels, Restaurants und allgemeine Hausarbeit. 182 Washington Str. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1095 W. Lake Str. 4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 442 W. 14. Str., 2. Flur. fmo9

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 40 Canalport Ave. 5

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 416 Sedgwick Str., 3. Flat. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 6120 S. Morgan Str. samodi8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 654 W. 20. Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen, das Englisch versteht. 511 W. North Ave. 8

Verlangt: Mädchen. Kleine Familie. 257 Sheffield Ave., 2. Flat. 8

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 1415 Diversey Ave., Lake View, eine Treppe hoch. Gutes Heim. 8

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren, im Haus zu helfen. 615 W. Chicago Ave. samodi8

Verlangt: Ein Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 442 S. Wood Str.

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Beschäftigung. Adresse L. 48 Abendpost. 8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Köchin; muß auch waschen und bügeln können. Guter Lohn. 418 La Salle Ave. fmo2

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 2503 Cottage Grove Ave., 3. Flat. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Germania Place, Ecke La Salle Ave., ein Block südlich von North Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, auch ein Kindermädchen in einer kleinen Familie. Nachzufragen für drei Tage 331 W. Congreß Str. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Ein eben Eingewandertes vorgezogen. 3147 South Park Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 754 N. Wood Str. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 533 La Salle Ave. 9

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Privatfamilie von 3. Nachzufragen sogleich in 677 Sedgwick Str., 2. Flat. 0

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen heute Abend oder Montag Morgen. 572 N. Hoyne Ave. 0

Verlangt: Ein anständiges Mädchen, das einige Hausarbeit thun kann. Lohn $3½. 1075 S. Oakley Ave., Ecke Moore, im Butchershop. 0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 646 La Salle Ave. fmo4

Verlangt: Ein Mädchen für eine kleine Familie. 290 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3714 S. Halsted Str. samodi5

Verlangt: Ein Mädchen über 16, um kleines Kind aufzuwarten während des Tages; muß zu Hause schlafen. 145 Ashland Blvd. 13

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen im Hotel 97—99 Michigan Str. famo13

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 708 N. Oakley Ave. frsa8

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit. 639 N. Clark Str. dofrsa8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 376 W. 12. Str. dosa8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 509 N. Lincoln Str. frsa8

Verlangt: Diningroom Mädchen. 367 West 12. Str. frsa8

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $5. Plätze frei. Abends offen. Frau Lee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einem Privathaus. 4331 Wentworth Ave. dofrsamo2

Verlangt: Ein starkes Mädchen. 376 W. 12. Str. dofrsa2

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Boardinghäuser. Mrs. Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 22sp1m2

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 30jun3mo11

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen, und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Mädchen, deutsche vorgezogen, für die besten Plätze an der Nordseite. Guter Lohn. Stellen frei. 371 N. State Str. 18sp1w4

Verlangt: Gute Mädchen für alle vorkommenden Hausarbeiten. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 21sep1w2

Verlangt: Mädchen. 494 W. 12. Str. 21sp1w8

Verlangt: Hausmädchen, Kindermädchen, Orderköchinnen, Diningroom-Mädchen, Mädchen zum Geschirrwaschen, Haushälterinnen, Store-Mädchen, Scheuermädchen, Zimmermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen in dem neuen Employment-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str. 20aug1mt3

Verlangt: Ein Mädchen Tischzeug waschen, ein Zimmermädchen. 180 Randolph Str. dfsa4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 309 Osgood Str., nahe Fullerton Ave., 3. Floor. dfsa4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 495 W. Erie Str., 2 Flat. dfsa4

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin, um 3 Kindern aufzupassen. Guter Lohn zugesichert. Herman Arndt, Simons Post-Office, City. dfsa4

Verlangt: Nettes deutsches Kindermädchen. Sofort nachzufragen 621 Cleveland Ave. mi—fa6

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Köller, 507 Sedgwick Str. midofrsa5

Verlangt: 200 Mädchen, allgemeine Hausarbeit. Höchste Löhne. Mrs. Avel. 25sp1w8

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 873 Western Ave., nahe North Ave. frsa8

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 380 Dayton Str. 2

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 185 Wells Str. 2

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 427 E. Division Str. frsa4

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1721 Milwaukee Ave. fsa4

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen zur Führung des Haushalts während Abwesenheit der Hausfrau. Nachzufragen 516 Lincoln Ave., Ecke Wrightwood, 1 Treppe. fsa4

Verlangt: Eine Köchin und zweites Mädchen. 453 Dearborn Ave. frsa8

Verlangt: Ein Dienstmädchen für Hausarbeit. M. Sahm, 125 Fullerton Ave. frsa2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, Familie von 3 Personen. Guter Lohn für ein Mädchen, das gut kochen kann. Stewarts Fair, 111 und 113 Wells Str. frsamo2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 290 Wells Str., oder Flat. fsa4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Siegel Str., 2. Stock. mdfsa4

Verlangt: Mädchen können die besten Plätze erhalten bei Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave., Abends offen. 23sp1w4

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 320 Centre Ave. 22sp1w8

Verlangt: 100 Mädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 443 Milwaukee Ave. 21sp1w3

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder; Frau für Hausarbeit, Mann für Garten und Pferd. C. A. Edler, Norwood Park, Jll. frsa2

Verlangt: Mann und Frau, um Boardinghaus zu führen. Zimmer 5, 195 La Salle Str. 4

Verlangt: Ein rüstiges, kinderloses Ehepaar für Farmarbeit. 71 W. Kinzie Str. 23sep—1Oct5

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Butcher, guter Wurstmacher, ½ Jahr im Lande, der polnischen Sprache mächtig, sucht dauernde Stellung. Adr. L. 53, Abendpost. 4

Gesucht: Wer giebt einem jungen Mann Arbeit bei Tag oder Nacht, als Teamster oder Wächter. Zu erfragen bei Peter Kiefer, 394 Larrabee Str. 4

Gesucht: Ein erst ins Land gekommener junger Deutscher, gedienter Cavallerist, hat Kenntniß im Saloongeschäft, sucht Stellung in derselben Branche. Adr. K. 32 Abendpost. 11

Ein Mann, der ein eigenes Fuhrwerk hat, sucht einen beständigen Platz zum Fahren. Scharmach, 149 Wilmot Ave. 9

Gesucht: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann und kuriren versteht, wünscht eine Stelle. Adresse Politzer, c. of Biedermann, 148 Johnson Str. 2

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters, verheirathet, spricht 5 verschiedene Sprachen, sucht Stellung als Collector, giebt Security. Adr. G. 235 „Abendpost". 22sep1w5

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren, wünscht eine Stelle als Haushälterin. Adresse 305 Blue Jsland Ave., Ecke 13. Str., obenauf. 4

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause. 73 Hill Str., Basement. 2

Gesucht: Eine deutsche Köchin, welche auch Hausarbeit verrichtet, sucht sofort Stelle in einer kleinen Familie. 604 Augusta Str. famo2

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Tags über Arbeit oder eine Stelle als Haushälterin. Adresse: K. 47, „Abendpost". 9

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 20 Grove St. 24sp1w4

Gesucht: Deutsches Mädchen, das keine Arbeit scheut, sucht Stelle. 587 Larrabee Str. 6sep1w2

Gesucht: Eine Frau sucht leichtere Arbeit Tags über, ohne Schlafstelle. Adr. G. 220 „Abendpost". frsa2

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Wegen Auswanderung muß ein kleiner Hausstand in 2 oder 3 Tagen billig verkauft werden. H. Peterson, 397 W. Chicago Ave., 4. Flur. 5

Zu verkaufen: Eine noch ganz neue Butcher-Einrichtung, billig. 5231 Justine Str., Reuhn. 2

Zu kaufen gesucht: Eine zweiräderige Karre, passend für Zeitungsroute. 657 Humboldt Ave., nahe Western. 7

Zu verkaufen: Schönes Bureau mit Bett sowie andere Möbel und ein kleiner Kochofen. 406 W. Huron Str., hinten. samo7

Tinners, die ein Geschäft anfangen wollen. Ein kleiner Stock von Hard- und Tinwaare für einen Spottpreis. 184 W. Lake Str. samo11

Zu verkaufen: Frischmelkende Ziege mit Jungen und eine tragende, sowie alle Sorten Tauben, billig. 794 Portland Str., ein Block vom Armitage und Kimball Ave. 9

Große Auswahl importirter Tauben, Canaries, 2c. 252 Clybourn Ave., Cor. Halsted. 13

Zu verkaufen: Hobelbank mit vollständigem Werkzeug, billig. Probst, 4318 Cottage Grove Ave. fsa2

Zu verkaufen: 1 guter Parlor- und 1 kleiner Küchenofen, 1 Schlaflounge, 2 schöne Tischchen, 4 Stühle, 1 Schaukelstuhl, 1 Kinderbett, wegen Umzugs billig. 247 Bissell Str., 3. Floor, links. dfsa4

Zu verkaufen: Vollständige, fast neue Hauseinrichtung für 4 Zimmer, wegen Abreise, billig. 146 Ost Ohio Str., Flat K. dfsa4

Zu verkaufen: Billig, feine Saloonfixtures; auch Store zu vermiethen. 419 Armitage Ave. 22sp1w4

Zu verkaufen: Canarienvögel, gute Roller. 555 N. Western Ave. 19sp10sa8

Eine neue Sendung Harzer Canarienvögel und Spottvögel in vorzüglichem Gesange, sprechende Papageien und feinste Tauben zu billigsten Preisen. 104 Blue Jsland Ave., Sonntags offen. 21sept1m6

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21sp3mt4

Zu verkaufen: Billig, Kanarienvögel, gute Sänger und gute für Zucht. Nachzufragen 31 May Str., Lake View. 21sp1w4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteveaier & Sperdel. 15decl1j8

Pferde, Wagen 2c. zu verkaufen.

Zu verkaufen: 6 Jahr alte braune Stute schneller Läufer, gesund und fromm. $100. 374 N. Lincoln Str. 23sep1w6

Zu verkaufen: Preiswürdig, ein gutes Pferd nebst Familie-Buggy. Robert Leitge, 554 Dickson Str. 21sp1w4

Zu verkaufen: Ein schweres Arbeitspferd, billig. 95 Wieland Str. 4

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd für Peddler. Zu erfragen im Store. 132 Ost North Ave. 4

Zu verkaufen: 20 Pferde aller Arten, Probe erlaubt und garantirt. Nachzufragen 707 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave. 6

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 50 Fremont Str. 4

Zu verkaufen: Ein Pony, 4 Jahre alt, schneller Läufer, billig. 835 N. Wood Str. 7

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig, unter Garantie. 925 Milwaukee Ave. 7

Zu verkaufen: Butcherwagen, Pferd und Geschirr $50. Auch Laundrywagen, billig. 1168 Monroe oder 1151 S. Western Ave. 4

Zu verkaufen: Gutes Pferd unter Garantie, sehr billig, für jedes Geschäft passend. 925 Milwaukee Ave. Sonntag den ganzen Tag. 0

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer an 2 anständige Herren; per Woche $3.00. 257 Clybourn Ave., 3. Floor, links. 4

Verlangt: Zwei gute Roomers oder Boarders finden gute Heimath. 48 Waller Str., Ecke 13. samo2

Verlangt: Anständige Boarders in deutscher Familie. Gutes Heim. 655 S. Leavitt Str. 2

Verlangt: Roomers und Boarders. 708 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave. 2

Zu vermiethen: Billig, ein Flat, 6 Zimmer, Badezimmer und Watercloset, Gas 2c. Guter Platz für einen deutschen Arzt. 150 Belmont Ave. 2

Ein ordentliches Mädchen findet Board bei einer Wittwe ohne Kinder. 17 Mohawk Str. samdi2

Logis für zwei anständige Männer, mit oder ohne Kost, in deutscher Familie. 451 Washburne Ave. 2

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Frontzimmer. 329 Larrabee Str. samo8

Zu vermiethen: Nur $15 per Monat, ein schön gelegenes Haus, 6 Zimmer, nahe Belden Ave. Schlüssel 2c. in No. 30 Belden Place. samodi9

Zu vermiethen: Ein einzelnes Bettzimmer. 727 N. Ashland Ave. 4

Zu vermiethen: Stall für 3 Pferde. 342 Clybourn Ave. 4

Zu vermiethen: Ein möblirtes Schlafzimmer für 2 Mann, monatlich $8. 320 W. Chicago Ave., Hinterhaus. 7

Möblirte Zimmer mit Board für 2 Herren, einzelne Betten, $4 jeder. 629 Blue Jsland Ave. 7

Zu vermiethen: Ein Mann kann Schlafzimmer mit oder ohne Board bei Leuten ohne Kinder billig erhalten. 1 Treppe, 96 Newton Str., nahe W. Division. 0

Zu vermiethen: Ein Haus mit 6 Zimmern. 6416 Aberdeen Str. frsamo8

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. No. 533 N. Clark Str., 3 Treppen. fsa4

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer an zwei Herren, wenn gewünscht mit Board. 386 Milwaukee Ave., 2. Floor. frsa2

Zu vermiethen: Ein leerer Store mit 5 Zimmern, gute Geschäftslage. 59 Willow Str. frsamo2

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang bei einer alleinstehenden Frau. Zu erfragen im News Depot, 276 North Ave. dfr4

Verlangt: Boarders, gute deutsche Kost. 246 Michigan Str. 24sp1w8

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Herren. 225 Chestnut Str. dfsa4

Verlangt: Einige Boarders finden gute Heimath. 342 W. 12. Str. dofrsa2

Verlangt: Boarders. 392 West 14. Str., hinten unten. 23sp1w8

Verlangt: Boarders in einer deutschen Privatfamilie. 353 W. Erie Str., hinten. 23sep1w6

Zu vermiethen: Billige, reinliche Wohnungen 4 und 5 Zimmer, Miethe von $4 bis $10 den Monat, nahe Milwaukee Ave. Cable. Nachzufragen in Holstein Real Estate Office, Ecke Oakley und Wilmot Ave., einen Block nördlich von Milwaukee Ave., täglich. 12sp1mt3

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Ein alleinstehender Herr in den dreißiger Jahren, kürzlich hier angekommen, wünscht ein gutes Heim bei einer Wittwe. Adr. L. 43, „Abendpost." 6

Zu miethen gesucht: Kleiner Store, nebst Wohnung und Stall. Nähere Angaben an Scharmach, 149 Wilmot Ave. samo6

Verschiedenes.

Mendius Lesezirkel liefert seinen Abonnenten „Leipziger Jllustrirte Zeitung", „Berliner Bazar", „Ueber Land und Meer", „Buch für Alle", „Gartenlaube", „Daheim", „Roman-Zeitung", „Schorers Familienblatt", „Jllustrirte Chronik der Zeit", „Zur guten Stunde" und „Fliegende Blätter" und wechselt diese Zeitschriften regelmäßig wöchentlich gegen die Folgenummern aus gegen eine Gebühr von vierteljährlich nur $2.50 resp. $2.00. Anmeldungen zum Abonnement nehmen entgegen die Buchhandlungen, Herren Koelling & Klappenbach sowie Heinr. Mendius, 185 Belden Ave. 7

Verlangt: Patienten, Wöchnerinnen, sowie Studirende für Medizin oder Hebammenkunst. 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 22sep2w6

Geld.

Alle, welche Geld zum Bauen oder Kaufen zu leihen wünschen, um dasselbe in kleinen monatlichen Abzahlungen, ähnlich wie Miethe, zurückzuzahlen, mögen vorsprechen Zimmer 70, No. 14—16 Pacific Ave., Commerce Bldg. 22sp1w9

Geld zu verleihen im Privatwege auf Möbel 2c. Prompte Bedienung. Northwestern Loan Co., 84—86 LaSalle Str., gegenüber dem Courthouse. Zimmer 405. bw3

Zu leihen gesucht: $3000 auf Real Estate Sicherheit. Keine Agenten. Adresse A. 236, Abendpost. 24sp1w4

$1200 zu leihen gesucht auf erste Hypothek. Adresse B. 252, Abendpost. dfsa4

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: 6 eingerichtete Furnished Rooms, sehr billig, Umstände halber. 288 N. Wells Str. fsmo4

Wegen Familien-Angelegenheiten nach Deutschland bin ich Willens, mein Milchgeschäft von 6—7 Kannen täglich billig zu verkaufen. 1795 Milwaukee Ave. fsmo

Zu verkaufen: Guter Eckfaloon, billig. Austin Ave. und Paulina Str. 8

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute. Bargain, wenn sofort genommen. Nachzufragen 2505 Wentworth Ave. 5

Zu verkaufen: Wein- und Bier-Saloon an einer guten Geschäftsstraße mit seiner moderner Hartholz-Einrichtung und sehr gangbarem, profitablem Geschäft. Käufer kann fünf Jahre Lease bekommen oder das Grundeigenthum billig kaufen. Näheres bei Charles C. Fricke, 163 Randolph Str., Zimmer 17. 6

Zu verkaufen: Ein guter Eckfaloon, sehr billig, wegen zwei Geschäfte. Nachzufragen 811 Milwaukee Ave. 9

Zu verkaufen: Abendpost-Route auf der Nordseite. Nachzufragen 631 Seminary Ave. 4

Zu verkaufen: Für $200 ein Grocery-, Candy- und Cigarrenstore, beste Lage. 696 Jane Str. 2

Zu verkaufen: Billig, eine gutgehende Bäckerei, Milchdepot, Cigarren- und Tabakstore. 619 Larrabee Str. 2

Zu verkaufen: Cigarren-, Candy- und Stationery-Store mit Wohnzimmern. Miethe nur $12. 523 Larrabee Str. 2

Zu vermiethen: Store, 5 Zimmer, Verbesserungen, für Florist, Uhrmacher, Cigarren 2c. 307 Lincoln Ave. 2

Zu verkaufen: Ein gutes Delikatessen-Geschäft mit Cigarren und Candy. 475 Sedgwick Str. 9

Zu verkaufen: Billig, Holz- und Kohlengeschäft mit Lot, gute Lage und gute Kundschaft. Nachzufragen 293 W. Chicago Ave. 9

Zu verkaufen: Ein Candy- und Tabak-Store, billig, wenn gleich genommen. 51 Willow Str. 7

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak- und Confectionery-Store mit Poolroom, billig, wenn sogleich genommen. 342 S. Halsted Str. 7

Zu verkaufen: Saloon, $250 baar nothwendig. Näheres 378 Clybourn Ave. 4

Zu verkaufen: Eckfaloon an Clybourn Ave. Adresse K. 52, Abendpost. fmdi4

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, altes Geschäft, billig, $250 baar nothwendig. Bargain. Näheres am Platze. 631 Grand Ave. 0

Zu verkaufen: Ein Butchergeschäft in guter Lage, Krankheits halber. Raum für 1 Pferd und Wagen, 18 Jahre im Betrieb. 45 Clybourn Ave., nahe Division Str. 12

Zu verkaufen: Sofort, spottbillig, ein gutgehender Saloon an North Ave. Zu erfahren 253 E. North Ave., im Barbiergeschäft. fsa2

Zu verkaufen: Ein gutgehendes altes Delikatessen-Geschäft. 83 Clybourn Ave. frsa2

Zu verkaufen: Eine gute Morgen- und Abendzeitungsroute. Bringt $35.00 die Woche. 4820 Ashland Ave. frsa2

Zu verkaufen: Gangbarer Candy-, Tabak- und Schulstore, gegenüber einer Schule. Billig, wenn sofort genommen. Näheres bei A. Torpe, 227 E. North Ave. frsa2

Zu verkaufen: Eine gute 4 Kannen-Milchroute, billig. 584 Moore Str., nahe California Ave. frsamo2

Zu verkaufen: Umständehalber, Saloon mit Furniture, 25 Boarders, lange Lease, billige Rente. Vorzügliches Geschäft. 791 Clybourn Ave. 25sep1w2

Zu verkaufen oder zu vertauschen für einen Grocery Store, Haus und Lot. 105 Johnson Ave. frsa2

Zu verkaufen: Grocerystore ist sofort zu verkaufen, wegen Aufgabe des Geschäfts. 2743 Shields Ave. fsa2

Zu verkaufen: Saloon mit 10 Zimmern, gutes Geschäft, neben großen Fabriken und einer großen Brauerei, passend für ein Boardinghaus. Näheres 148 W. Van Buren Str. frsamo2

Zu verkaufen: Eine gute Provisionsroute; Butter, Eier, Käse, 2c. an der Nordseite, billig. $400 erforderlich. Näheres bei Rud. Aubach, 55 N. Clark Str. dfsa

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute. 234 N. Ashland Ave. dofrsa8

Zu verkaufen: Ein Candy-, Bäckerei- und Tabak-Store. 128 Orchard Str. dfsa4

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, in der Nähe einer Brauerei. Adresse B. 242, Abendpost. dff

Zu verkaufen: Thee, Kaffee und Crockerystore, guter Verkaufsgrund. 771 Lincoln Ave. mi—fa9

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und Logenhalle, wegen Familienverhältnissen. G. 240, Abendpost. 22sp1w4

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route. 6455 Carpenter Str. didosa2

Zu verkaufen: Billig, ein guter Eck-Saloon mit gutem Stock Liquors. Mit oder ohne Haus. Zu erfragen S. Kaindl, 455 W. Chicago Ave. di—fa6

Geschäftstheilhaber.

Für einen gutgehenden Artikel wird ein tüchtiger Partner gesucht. Capital nicht viel erforderlich. Adr. K. 67, Abendpost. ffmo4

Unterricht.

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt Geo. Clostermann. 71 Bethoven Place. 23sep1w5

Tag- und Abendschule in Bau- und Maschinenzeichnen, Dampfmaschinenkunde, Landvermesserei, Algebra, Geometrie, Mechanik, Physik, Chemie, Schnellrechnen, Electrizität u. s. w. Befriedigung zugesichert. Prof. F. A. Schmidt, 65 North Clark Str. 6

Gründlichen englischen Unterricht, nach leichtfaßlicher Methode, ertheilt ein erfahrener Lehrer; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cts. 614 Larrabee Str., 2. Stock. dosamodosa2

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14apl1j1

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19aug6m12

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten eine Specialität. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3aug3mt11

C. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 6jp6m1

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25ma6m8

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme bei mäßigen Preisen. 144 West 13. Str. Nehme 12 Str. Car bis Loomis. 22sp1w4

Privat-Heim bevor und während der Entbindung. Kinder werden angenommen und ein Heim für dieselben besorgt. Alle Frauen-Krankheiten behandelt. Preise zufriedenstellend auch für Unbemittelte. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 27aug1m7

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maibw3

Gutes und billiges Heim für Damen, welche ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt bei Frau B. Hasenclever, 945 N. Western Ave., praktische Hebamme. 19sep2w6

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24m3j17

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw6

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Guter Bargain. 473 Potomac Ave., nahe Humboldt Park, 1½stöckiges Brickhaus, Stein-Grundlage, Mantel, Badezimmer und alle Bequemlichkeiten, auch guter Stall. Nachzufragen C. Larson & Co., Ecke North und Fairfield Ave. 11

Zu verkaufen: In Pipestone Co., Minn. Gutes Farmland zu $8 bis $11 per Acker. Bedingungen $1 per Acker baar. Rest in 10 Abzahlungen. Excursionszug läuft am 29. September. Näheres bei L. Hollem, Agent. 6537 S. Halsted Str. 25sep1w5

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit voller Warranty Deed in der schönen malerischen Chicago Spring Bluff-Addition. Bedenket, Ihr habt keine weiteren Ausgaben. $10 geben unbeschränkten Besitz obenerwähnter Lot. Wegen Plänen und näherer Auskunft sprecht vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. bw6

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus, 2stöckiger Stall. 91 Point Str., nahe Armitage Ave. Car Barn. Brauche Geld. 4

Zu verkaufen oder gegen Lotten zu vertauschen: Ein 12 Zimmer-Haus mit 1—3 Ecklotten an 45. und Lincoln Str.; näheres bei H. Krause, Abendpost. Agenten verbeten. 16sp bw4

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen — soeben beendet — zehn Brick Cottages in meiner neuen Subdivision an der Intersection zweier Section Linien, Kedzie Ave. und 38. Str. Sie haben große Aufmerksamkeit während des Bauens erregt, und werden sich vorsehende Käufer, die ein billiges, mit mäßigen Löhnen abzuzahlendes Heim suchen, überraschen. Ebenso jene Klasse von Leuten, die einige Hundert Dollars haben und sich überhaupt nicht oder doch nur zu einem geringen Betrag in Schulden begeben wollen.

Sie sind schön gelegen auf hohem Boden mit prächtiger Aussicht.

$1000 ist der Preis für die Cottage mit voller Lot.

Cash-Zahlung $100, monatl. Zahlung $8.

Es ist nicht müßig zu sagen

Es sind die bestgebauten Cottages in Chicago.

Eine Besichtigung durch Carpenters und andere, die im Baufach thätig sind, wird dieses bestätigen, und wir fordern besonders zu solcher Besichtigung auf.

Es ist kein Geld für Ornamentik verschwendet worden. Jedes Stück Material, das verbraucht wurde — nicht das feinste vielleicht, aber praktisch das beste. Die Arbeit ist die beste. Seewasser mit Hydrant in jedem Haus und Straßen-Car an der Thür.

Bedenkt, daß während Ihr einen Rock alle halbe Jahr kauft, braucht Ihr ein Heim nur einmal im Leben zu kaufen. Nehmt Euch einen halben Wochentag frei und kommt mit Eurer Frau, diese Cottages zu besichtigen. Wenn Ihr nicht kauft, habt Ihr nur Euch selbst zu tadeln. Einen Erfolg. Wenn Ihr wirklich ein eigenes Heim — diese Cottages werden euch so gefallen in Hinsicht auf Billigkeit und Vortheile, daß

Ihr gar nicht anders könnt, als kaufen.

Die Office für diese Property ist Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str., ist jeden Tag offen, ausgenommen Sonntag, von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags. Die Archer Ave. Str. Car, mit einem Schild „Brighton Park", bringt euch unmittelbar zur Office.

Wm. H. Bowman,
Kedzie Ave. und 38. Str.

Doppelt große

Freie Excursionen

Morgen,

Sonntag, Sept. 27.

Nach

Calumet Heights

um 1:50 N. M. Von Lake Shore & Michigan Southern Bahnhof an Van Buren Str., zwischen 5. Ave. und Clark Str.

Freitickets am Bahnhofsgitter.

Nach

Großdale

um 1.55 N. M. von Union Depot, Ecke Canal und Adams Str.

Freitickets am Bahnhofsgitter.

Calumet Heights

liegt westlich von und grenzt an die große Fabrikstadt South Chicago, wird von Pullman und Jronedale, östlich von Dauphin Park und südlich vom Weltausstellungsplatz.

Lotten $400 bis $650 und aufwärts, $50 bis $75 baar, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen.

Großdale

ist die neue Vorstadt an der C. B. & Q. Eisenbahn. Es giebt keinen schöneren und gesünderen Ort an dieser Bahn. Lotten $150, $175, $200 und aufwärts, $25 bis $50 baar, Rest auf lange monatliche Abzahlungen, lange Zeit. Vorzügliche 6, 8, 9 und 10 Zimmer Häuser auf leichte Abzahlungen, $2000—$4500; $300 bis $400 baar. Rest $25 bis $40 monatlich, lange Zeit.

Wenn Ihr Lotten, Häuser oder Cottages zu kaufen wünscht, ist es als Heimstätte oder als Geldanlage, so benutzt diese Spezial-Excursionen.

Morgen, Sonntag, 27. Sept.

oder sprecht in meiner Hauptoffice vor am Montag, den 28. Sept. Spezial-Excursionen nach diesen und anderem Grundeigenthum jede Stunde.

Wenn Jedermann wüßte, wie schön Eigenthum in Großdale und Calumet Heights habe und sich nur die billigen Preise zeigt mir aus zugänglich ist und wie die Grundeigenthum im Anzeigen den im nächsten Frühling in Wie Sommer zu vergleichen sein werden, würde in 30 Tagen kein Stück Grundeigenthum davon zu verkaufen sein.

S. E. GROSS,

Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Maywood.

Die elektrische Straßenbahn an der W. Madison Str. steht bis jetzt in Betriebsverkehr bis zum Desplaines River. Sie wird aber bald bis zu unserem Eigenthum erweitert werden, was eine bestimmte Thatsache ist.

Ich biete zum Verkaufe Lotten an: An Adams, Van Buren und Harrison Str. für $150 per Stück und aufwärts, bei $5 monatlicher Abzahlung. Freie Bahn-Ausflüge Montags und Sonntags, jeden Tag und besonderer jeden Sonntag. Die Züge verlassen den Wells Str. Bahnhof um 9.30 Uhr Vorm. und um 2 Uhr Nachm. Wan kann den Zug fast und den elektrischen Straßenbahn und der Madison Kabelbahn zurücknehmen. Freie Fahrkarten sind am Bahnhof oder in meiner Office zu haben.

G. W. McTester,
Zimmer 70, 86 Washington Str.

Avondale.

Lotten zu verkaufen an Kedzie, Albany, Utica und Sacramento Ave.

Preise $325 und aufwärts, bei $5 monatlicher Abzahlung.

Ein freier Bahn-Ausflug findet morgen nachmittag Sonntag um 1.30 Uhr statt von dem Wells Str. Depot (Chicago & N. W. Ry.)

Laßt Euch Fahrkarten von den Verkaufsdienern geben, bevor der Zug den Bahnhof verläßt. Kommt nur und besichtigt das Grundeigenthum in Augenschein und ich bin sicher, daß Ihr es kaufen werdet.

G. W. McTester,
Zimmer 70, 86 Washington Str.

Leset Ihr Anzeigen?

Das wollen wir gerade ausfinden.

Den ersten Zehn, die dieses ausschneiden, eine Str. stellen und eine Griffith „Folder" verlangen, enthaltend Mappe und Plan von Griffith, die künftigen großen Fabrik-Vorstadt Chicagos, so stellen, die wollen als Einzelheiten über $100 Bauten werden wir eine Credit-Anweisung auf $10.00 gut als Anzahlung auf irgend ein Grundstück in.

Den nächsten Zehn werden wir 20 Cents in Stamps schicken. Versuch's — und antwortet kein Briefmarke halten, sondern schneidet die ganze Anzeige aus.

Jay Dwiggins & Co.,
Zimmer 409, Chamber of Commerce Bldg. 24sp—4oct

Zu verkaufen: Lot und 2stöckiges Haus, enthaltend 16 Zimmer, im Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, 725 W. 14. Str. 6

Zu verkaufen: Framehaus und Lot für den halben Preis. 839 School Str. 6

Zu verkaufen: Billig, ein zweistöckiges Haus auf Rent Lot. No. 2512 La Salle Str. 5

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot 406 Wells Str. Nachzufragen 69 Dill Str. 6

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise von hier, mein sämmtliches Eigenthum, bestehend aus 15 Lotten, 67 Häusern mit Lotten, 41 Häusern mit Gartenland, westlichen Stadtgrenze. J. K. Schwochow, 43 Bradley Place. 2

Zu verkaufen: Eine feine 7 Zimmer Cottage, mit Bay-Window, an Talman Ave. 175 Fuß südlich von Preis $1800. Cash $500. Rest auf monatliche Abzahlungen. Nachzufragen 843 W. North Ave. 5

Zu verkaufen: Zwei Häuser und Lotten. Nachzufragen 292 Blackhawk Str. 6

Zu verkaufen: Billig, Lot in Avondale, nahe dem Depot. 1040 Lincoln Ave., oben. 4

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Haus und Lot 406 Wells Str. Nachzufragen 575 Wells Str. famo6

Zu verkaufen: An der Nordseite, schönes, zweistöckiges Wohnhaus, 11 Zimmer, Bad, Closet und alle modernen Verbesserungen; sehr billig. Adresse gegen gute Nordseite-Geschäftslage. Adresse K. 57 „Abendpost".

Zu verkaufen: Krankheit halber, 2stöckiges Brickhaus und Cottage, 40 Fuß Front. No. 289 Larrabee Str. 24sp1w4

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen. Zu erfragen 1 ... Eigenthümer, 3055 Emerald Ave. famo6

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Av.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Ee. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 140 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 528 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 356 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberte, 102 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Nentel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 18? W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 3143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2535 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2608 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coobrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 454 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5234 Justine Str.
Kilroy, 501 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wis., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K., zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1035 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, B. H. Hank.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wess.
Palatine, Bentler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Struhsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1207 Maund Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Toleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor
Washington Heights, A. B. Wiemelss.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

Leſt die Sonntags-Beilage der „Abendpoſt".

Ihr Geheimniß.

Novelle von **Georg Hartwig.**

(7. Fortſetzung.)

Er trat bleich vor Erregung auf ſie zu und riß ihre Hände herab. „Wenn du jetzt noch nicht weißt, daß ich ein elender Menſch durch dich geworden bin, ſo könnte ich verzweifeln. Ich wollte, mich rührte der Schlag augenblicklich!"

„Laß mich doch nach Hauſe zurückkehren," flüſterte ſie leiſe. „Aber du willſt mich ja nie fortlaſſen, wenn du ruhig geworden biſt."

Er erwachte wie aus einem Rauſche. „Fort? Jetzt? Was hätte das für einen Zweck? Nein, kein öffentliches Aergerniß! Man kann viel im Stillen ertragen, aber niemals dürfen Andere davon erfahren. Das merke dir!"

„Was habe ich dir denn zu Leide gethan? Wir liebten uns doch ſo herzlich!" ſagte ſie bitterlich weinend.

„Schweig!" rief er abermals erblaſſend. „Davon ſprich nie ein Wort! Wenn du mir in jenen Tagen die Treue gebrochen hätteſt, würde ich heute ein glücklicher Menſch ſein. Warum thateſt du es nicht?"

Sie ſah ihm ängſtlich in das fahle Antlitz mit den finſter glühenden Augen. „Du biſt krank, Benno!"

Er nahm heftig ihre Hand in die ſeine. „Anna, armes Weib!" flüſterte er, wie von einer Regung des Mitleids übermannt.

Sie wollte ſprechen, aber ſchneller noch hatte er ſich abgewandt und ſchritt aus dem Zimmer, indem er die Thür krachend hinter ſich zuwarf.

— — — — — — — —

Inzwiſchen fuhr der Freiherr mit ſeinen Gäſten in beſter Laune nach Schloß Wartenberg zurück.

Der Abend dämmerte bereits, und ein hochrother Wolkenkranz kennzeichnete die Stelle, wo die Sonne mit goldigem Glanz verſunken war.

Ein dufterfüllter Wind wehte über die blühenden Kleefelder daher und wiegte die rothen Köpfchen neckiſch hin und wieder. Von den Wieſen herüber erklang das Geläute heimkehrender Schafheerden weit durch die klare Luft. Auf den gelben Stoppeln weideten Schaaren ſchnatternder Gänſe, rannten dem vorüberrollenden Wagen nach und ſtreckten die langen Hälſe ziſchend aus. Dazwiſchen ſang die Droſſel ſchmetternd ihr Abendlied in den Zweigen eines mächtigen, mit rothen Beeren überladenen Ebereſchenbaumes, der am Wege ſtand.

Der Baron dachte daran, wie oft Erika dieſen prächtigen Baum bewundert und ihre Kinder mit ſeinen gelbrothen Büſcheln geſchmückt hatte, und ſein Herz wurde weit vor Liebe und Sehnſucht. Er ließ Mynheer von Geedens Schweigen ebenſo gleichmüthig über ſich ergehen, wie Mr. Eltons gefällige Bewunderungsrufe, und ſprang faſt haſtig vom Wagen, ſein Weib zuerſt zu begrüßen.

Gegen ihre Gewohnheit ſtand Erika heute nicht auf der Rampe, umgeben von beiden Töchtern. Hatte ſie den Wagen nicht kommen hören?

„Wo iſt die Frau Baronin?" fragte Egon ungeduldig und beſorgt.

„Die gnädige Frau war den ganzen Nachmittag auf ihrem Zimmer, und die kleinen Baroneſſen ſpielen im Garten."

Wartenberg verabſchiedete ſich kurz vor ſeinen Gäſten und trat in Erikas Wohnzimmer ein.

Sie lag auf dem Divan. Bei ſeinem Kommen ſprang ſie, wie aus leichtem Schlummer erwachend, erſchreckt in die Höhe.

Er eilte ihr zärtlich entgegen. „Erika, was fehlt Dir?"

„Ich hatte Kopfweh," ſagte ſie, ſeinem Blick ausweichend.

„Kopfweh?" wiederholte er verwundert. „Das iſt ein neuer, ſehr unliebſamer Gaſt, den wir unter allen Umſtänden entfernen müſſen." Er ſetzte ſich zu ihr und küßte ſie. Aber trotz aller Zärtlichkeit und Beſorgniß konnte ihm eine Veränderung ihres Weſen doch nicht entgehen.

„Leideſt Du noch?" fragte er, ihr Kinn ſanft emporhebend, da ſie die Augen faſt beſtändig vor ihm niederſchlug.

Sie ſchüttelte den Kopf.

Da fiel ihm ſeltſamerweiſe das Geſpräch des geſtrigen Abends wieder ein. Er hatte ſeine erwachte Abneigung gegen Weſtarp noch nicht überwinden können und es deshalb auch vermieden, mit demſelben heute in einem Wagen zu fahren. Nun war es ihm plötzlich, als ob er das blaſſe, ſpöttiſch lächelnde Antlitz desſelben vor ſich in der Luft ſähe. Er zog die ſchöne, ſich unabſichtlich ſträubende Frau feſter in ſeine Arme und fragte mit zärtlichem Vorwurf: „Warum haſt Du mir nie erzählt, daß Du in Marienwerder Geſellſchaftsdame bei einer Kommerzienräthin Beinlich warſt?"

Kaum war der Name Beinlich über ſeine Lippen gegangen, als Erika mit einem lauten Angſtſchrei in die Höhe fuhr. Alles Blut war aus ihren Zügen gewichen, ſelbſt die ſonſt purpurrothen Lippen ſchimmerten bläulich weiß.

Er griff erſchrocken nach ihrer Hand.

Da glitt ein Zittern durch ihren Körper, ſo heftig und erſchütternd, daß ihre Zähne hörbar aufeinander ſchlugen.

„Erika, um Gottes willen, was iſt dir?" Der Baron war aufgeſprungen und verſuchte ſie an ſich zu ziehen, aber in demſelben Augenblick machte ſie ſich mit leidenſchaftlicher Bewegung frei, und einen tiefen, ſchmerzerſtickten Seufzer ausſtoßend, ſank ſie bewußtlos zu ſeinen Füßen nieder.

Egon v. Wartenberg ward durch ihren hilfloſen Zuſtand nicht minder in Angſt und Schrecken geſetzt, als durch das Räthſelhafte ihres Betragens.

Es war ihm unmöglich, als ſie mit Hilfe der Jungfer endlich zu ſich kam, jetzt ein tröſtendes Wort zu ihr zu ſprechen.

Er verließ das Zimmer mit der niederdrückenden Gewißheit, daß hier ein Geheimniß obwalte, deſſen Kenntniß ihm verhehlt worden ſei, während ein Fremder darum wußte, vielleicht ſogar ein Mithandelnder geweſen war.

Was in aller Welt konnte unter gewöhnlichen Verhältniſſen Beunruhigendes darin liegen, wenn er Erikas Gedächtniß liebevoll nachhalf? Sollte jene Spanne Zeit gewaltſam aus demſelben entfernt werden? Weshalb hatte ſie in den langen Jahren ihrer Bekanntſchaft, ihrer glücklichen Ehe nicht das Vertrauen zu ihm faſſen können, ihm das freiwillig mitzutheilen, was ein Anderer bereits wußte? Vielleicht ſogar viele Andere? War es etwa eine Angelegenheit, die an der Frauenehre ſeines Weibes gezehrt hatte? Ein Flecken an ihrer Tugend, den das öffentliche Urtheil gebrandmarkt hatte? Sein Weib, der er ſeinen Namen gegen den Willen aller Anverwandten gewiſſermaßen aufgezwungen aus Liebe?

Die Stirn des grübelnden Mannes bedeckte ſich mit Schweißtropfen. Er konnte, ſo gern er ſich auch davon abwenden wollte, den einmal angeſponnenen Gedankenfaden ſo ſchnell nicht abbrechen. In dieſer qualvollen Stunde ſaß er widerwillig zwar, aber doch unbeſtechlich über Erikas ganzes Verhalten während ihrer achtjährigen Ehe zu Gericht. Gab es auch nur einzigen Schatten darin, der ſie anklagte? Und doch —

Der Freiherr ſprang heftig auf. Hatte ihrer Schönheit, ihrer ſanften, liebreizenden Haltung nicht ſtets ein Hauch räthſelhafter Schwermuth angehaftet, die in einzelnen Momenten bis zu thränenvoller Selbſtanklage ſich ſteigerte? Waren es nicht Züge unbegreiflicher Selbſtunterſchätzung geweſen, die ſie ſein mannhaftes Werben ſo hoch preiſen ließen, wo ein Blick in den Spiegel genügt hätte, ſie zum Bewußtſein ihrer ſeltenen Reize zu bringen?

Seine Stirn glühte. Wenn Weſtarp —

Er konnte es nicht ausdenken. Wenn er unter einem Dache, unter ſeinem eigenen Dache den ehemaligen Geliebten beherbergte!

Nein, das war unmöglich! Und doch, die Weltkenntniß des Barons belächelte dieſen guten Glauben ſpöttiſch, was ſollte denn unmöglich ſein? Daß ein früherer Liebhaber ſeine einſtige Geliebte aufſucht und ſchöner vielleicht noch findet als zuvor? Aber wenn es ſo war — die Hand des Freiherrn ballte ſich in wortloſem Grimme — wenn Erika aus Furcht die Annäherung Weſtarps duldete, oder gar —

Er ſchleuderte den Gedanken wie ein giftiges Inſekt von ſich und verließ das Zimmer.

Unten im Speiſeſaal ſtand die Abendtafel gedeckt. Die Kerzen und der Kronleuchter waren entzündet. In den ſchön geſchliffenen Gläſern funkelte gelber und rother Wein.

Der Baron goß ſich ein Glas ein. Sein Inneres ſchien ihm wie ausgebrannt von dieſem erſten bitteren Schmerz. Er ſtürzte den belebenden Trank auf einen langen Zug hinab.

Seine Gäſte ſchlenderten draußen zwiſchen den Blumenterraſſen gemächlich auf und nieder. Weſtarp lehnte an einer Säule und blies den bläulichen Rauch ſeiner Cigarette in die Luft. Egon glaubte zu bemerken, daß ſein Auge ſich hin und wieder beobachtend Erikas Zimmer zuwandte.

Er ſchritt, ſeinen Zorn mühſam bemeiſternd, ohne Gruß an ihm vorüber.

Gleich darauf meldete der Diener, daß angerichtet ſei, und unter Mynheers gemächlich-würdevollem Vorantritt verfügte ſich die kleine Geſellſchaft in den Speiſeſaal zurück.

Auf den leeren Stuhl ſeiner Gattin deutend wollte der Freiherr ſoeben ihr Fernbleiben Unwohlſeins halber entſchuldigen, als ſich plötzlich die Thür öffnete und Erika, bleich zwar, aber deſto hinreißender in ihrer gewohnten weißen Kleidung erſchien.

Sie neigte freundlich grüßend das Haupt. Als Egon ihre Hand etwas gezwungen berührte, fühlte er, daß dieſelbe kalt wie abgeſtorben war.

Das bis dahin gleichgiltige Mienenſpiel Weſtarps wurde jetzt von Sekunde zu Sekunde belebter. Es gewährte ſeinem verderbten, grauſamen Charakter einen faſt teufliſchen Reiz, ein ſo ſchönes Weib unter ſeine Gewalt gebeugt zu wiſſen, die Rache an ihr zu kühlen, welche ihre wiederholte Zurückweiſung in ihm entflammt.

Er wußte genau — denn er las es in Erikas Zügen — daß der Freiherr ſoweit ſchon Gebrauch von dem ihm Mitgetheilten gemacht hatte, daß Erika in größter Angſt ſchwebte, das Geheimniß völlig verrathen zu ſehen. Je mehr er ſie in dieſen Zuſtand der peinlichſten Furcht hineindrängte, deſto ſicherer mußte ihr Rechtsgefühl umdunkelt werden.

Die Tafel ward aufgehoben. Erika nahm dankend die Verbeugungen ihrer Gäſte entgegen. Als Weſtarp ſich ihr zuletzt nahte, blickte ihr Auge plötzlich forſchend in die Runde. Dann flüſterte ſie ihm haſtig zu: „Ich will Sie ſprechen. Am Weiher — ſogleich!"

Nichts an ihm verrieth, daß er die Worte verſtanden Aber Egons durch Verdacht und gekränkte Liebe verſchärfter Blick hatte den kurzen Zwiſchenfall allzu gut beobachtet, um ſich das unvermuthete Erſcheinen ſeiner Gattin nicht plötzlich erklären zu können.

Er ballte drohend die Hand, entſchloſſen jede Spur unbarmherzig zu verfolgen.

Nach der immerhin anſtrengenden Stadtfahrt überließen ſich die Herren gern einer behaglichen Ruhe, ſelbſt der bewegliche Mr. Elton konnte ſich der einſchläfernden Wirkung der friſchen Luft und ſchaukelnden Bewegung nicht völlig entziehen. Er behauptete, dringende Briefe ſchreiben zu müſſen, und war der Erſte, welcher ſich empfahl und auf ſein Zimmer zurückzog.

Erika war bereits vorher im Hauſe verſchwunden, aber nur, um auf einem Umwege nach dem abſeits gelegenen Weiher zu gehen.

Sie befand ſich in einem unbeſchreiblichen Zuſtande geiſtiger Noth und körperlicher Schwäche. Sie wußte, daß Egon Argwohn geſchöpft hatte, nur berührte ihre Sorge ſeine Befürchtungen nicht mit einem Gedanken. (Fortſ. folgt.)

Seine letzte Cigarre.

(Nach dem Engliſchen.)

Riach wird demnächſt in den Eheſtand treten. Seit ſeiner Knabenzeit war er ein Raucher geweſen. Familien-Erinnerungen verlegen ſeinen erſten derartigen Verſuch in das zehnte Lebensjahr. Jetzt bildete das Aufgeben dieſer verderblichen Gewohnheit eine der hauptſächlichſten Verlobungsbedingungen. Da vertheilte nun Riach ſeine Cigarren und Pfeifen unter ſeine Freunde. Es war eine denkwürdige, eine ergreifende Scene. Durch gelindes Zureden bewogen wir ihn, noch eine letzte Cigarre zu rauchen.

Wir wählten für ihn eine Havanna größter Sorte, eine Cigarre, wie ſie im Allgemeinen nicht von Verlobten geraucht wird. Die Spitze ward mit Robinſon's Cigarrenmeſſer entfernt, Moore ſchaffte Zündhölzchen herbei und ich hielt ſie, während Riach anzündete. Seine Hand zitterte ein wenig und ſein Antlitz war bleich. Dennoch wies er Robinſon zurück, der ſeinen Arm ſtützen wollte. Dreimal blies er durch die Cigarre das Licht aus, erſt der vierte Verſuch, die Cigarre in Brand zu verſetzen, war von Erfolg begleitet. Dann ſchleppte Moore einen Stuhl herbei, Riach legte die Beine darauf und ſtreckte ſich in die Kiſſen, die Cigarre ragte in die Höhe. Auch wir rauchten. Aber es dauerte nicht lange, da klopfte Robinſon die Aſche aus ſeiner Pfeife und ſchob dieſelbe in die Taſche, und Moore und ich ſchleuderten unſere Cigaretten zur Seite. Hierauf ſchoben wir unſere Stühle näher an Riach heran und beobachteten ihn.

Es wurde nur wenig geſprochen. Von Zeit zu Zeit ließ ſich Einer von uns aus Unaufmerkſamkeit eine Bemerkung entſchlüpfen, aber Niemand achtete darauf. Die Uhr auf dem Kaminſims war ſtehen geblieben, und die Stille wurde nur in unregelmäßigen Intervallen durch das aufdringliche Krachen des Ventilators über dem Fenſter unterbrochen. Es ſchien zu ſagen: „Pflück' die Roſen, wenn ſie blüh'n." Das Mäuschen, das ſchon ſeit Monden als „Riach's Mäuschen" unſere liebe Freundin war, ſchlüpfte unter dem Piano hervor und blickte uns erſtaunt an. Das Thierchen, das ſonſt ganz zahm war, wagte ſich heute nicht in unſere Nähe. Es ſchien zu begreifen, daß es einer ungewöhnlichen Ceremonie beiwohne, denn es verkroch ſich in eine Ecke und ſaß da, als ſei es zu Stein geworden.

Riach war berühmt durch ſeine Geſchicklichkeit, den Rauch in ſchöne Ringe zu blaſen. Vorerſt zog er kräftig an, als habe er vergeſſen, daß es ſich um ſeine letzte Cigarre handle; aber bald kam er zu ſich und änderte ſeine Taktik. Er begann Ringe zu blaſen, aber nicht in ſeiner gewöhnlichen unachtſamen Manier, daß ſie dicht und zahlreich in die Höhe ſtiegen! Er nahm die Cigarre vorſichtig aus dem Mund und ſchickte nur ein einziges Ringlein in die Lüfte. Wir aber ſaßen ringsum und bewachten es von dem Augenblick an, wo es ſeinen Mund verließ, bis es an dem Spiegel über dem Kamin zerfloß. Dann blickten wir ihm wieder in's Geſicht und warteten auf den nächſten Ring. Er lag ſchon bereit in ſeinem Mund, aber nur mit Widerwillen ließ er ihn entfliehen. Durchſchnittlich gewann er fünf Ringe aus jedem Zuge. Trotz ſeiner angenommenen Ruhe, angenommen, um uns zu täuſchen, ſondern um dem Kraute Gerechtigkeit widerfahren laſſen zu können, zitterte ſeine Hand. Und als ich ihm aufmerkſam in's Geſicht blickte, das entſetzlich bleich war, da glich er mir eher einem Jungen, der ſeine erſte Cigarre verſucht, als einem Manne, der ſeine letzte raucht. Der Ventilator ſchien ihn ein wenig zu irritiren; einmal blickte er ſo raſch zu ihm auf, daß etwas Cigarrenaſche auf ſeinen Rockärmel fiel. Moore ſtippte ſie vorſichtig weg, ich ſchob ihm wieder das Kiſſen zurecht und Robinſon brachte den Stuhl für die Füße in Ordnung. Er lehnte ſich wieder zurück und wir rückten noch näher.

Man enthüllt kein Geheimniß, wenn man mittheilt, daß ein Ertrinkender während des Verſinkens ſein ganzes Lebensbild vor ſich aufgerollt ſieht. Was Riach in ſeinen letzten Rauchringen erblickte, wird wohl ewig ein Geheimniß bleiben. Obwohl Riach mein älteſter Freund iſt, ſo wäre es doch eitle Mühe, vorzugeben, daß viel an ihm ſei. Er hat niemals viel Einbildungskraft beſeſſen, und ich neige dem Glauben zu, daß er damals nichts Anderes erwog, als daß ſeine Cigarre bald zu Ende ſein werde. Mir erging es jedenfalls anders. Ich Ich folgte den Rauchringen im Spiegel, und da ſah ich plötzlich den Knaben Riach vor mir, der mehr verſprochen hatte, als er nun einzuhalten im Stande war. Ich entſann mich ſogar, daß ich ſchon in unſeren Jugendtagen immer vorausgeſagt hatte, daß Riach es nicht weit bringen werde. Ich erblickte ihn und mich als bausbäckige Jungen, wie wir im Dorfbach Forellen fiſchten. Schon damals hatte ich die Führung übernommen.

Wo das Waſſer tief ſchien, war ich's, der zuerſt durchwatete; und oftmals, wenn er ſich fürchtete, Forellen im Loch aufzuſpüren, aus Angſt, er könne ſtatt deſſen eine Waſſerratte erwiſchen, mußte ich zu Hilfe eilen. Welch' ein Sprung von dem etwas unbehilflich dreinſchauenden Mann, der ſeine letzte Cigarre ſchmauchte, zu dem unſchuldsvollen Antlitz des lockigen Knaben, der mir im Spiegel erſchien. Ach, ihr Jugendträume! Wieder ſah ich ihn im ſammtenen Röckchen einen Preis davontragen, nach dem mich nicht verlangte. Der Lehrer ſagte Riach eine bedeutende Zukunft voraus. Miniſter kamen herbei und ſchüttelten ihm die Hand und drängten mich herbei zur Seite. Wie in der Schule, ſo ging's auch im Collegium. Riach heimſte die Medaillen ein; ich war der Denker. Dennoch aber war es kein Gefühl des Triumphes, das mich durchzog, als ich da ſaß und zuſah, wie ſeine Cigarre kleiner und immer kleiner ward. Hatten wir auch Riach angeſtarrt und ſeine Ringlein verfolgt, ſeit er ſeine letzte Cigarre in Brand verſetzt hatte, ſo ſah doch er ſich wenig nach uns um. Er kannte uns Alle gut genug, um zu ahnen, daß es uns, obwohl wir aus Zartgefühl nur wenig ſprachen, dennoch um ihn recht leid thäte. So ſeltſam es auch erſcheinen mag, ich habe bemerkt, daß Männer, die in den Eheſtand treten, Mitleid recht übel aufnehmen, wahrſcheinlich weil ſie ihren Kummer mit ſich allein auskämpfen wollen. Das ſteigert natürlich ihr Anſehen, aber Freunde die fühlen, daß es rückſichtslos wäre, luſtig zu ſein, haben einen ſchweren Stand. Riach fand zweifellos, daß wir ihn mitleidsvoll betrachteten, während wir im Gegentheile eifrigſt bemüht waren, unſere Gedanken zu verbergen. Robinſon und Moore vielleicht mit geringerem Erfolge als ich.

Als aber die Cigarre kürzer und kürzer wurde, da warf er doch verſtohlene Blicke auf uns, die uns in's Innerſte der Seele drangen. Er blickte den Ringen nach, als wollte er ſie zurückrufen, um ſie auf's Neue fortblaſen zu können. Einer ſeiner Pantoffel fiel zu Boden, er wurde ihm von Robinſon mit zarter Hand wieder angezogen.

Einmal, als er meinte, wir verfolgten einen Ring, ſtreichelte er die Cigarre liebevoll mit der Hand. Er ſchien es ſich zu mißgönnen, wenn er die Cigarre wieder in den Mund ſteckte, und hielt ſie ſo lange in der ausgeſtreckten Hand, daß ſie faſt ausging. Dann mußte er ſo kräftig anziehen, daß wir ordentlich ſahen, wie die Cigarre einſchrumpfte, gerade ſo, wie man in gewiſſen Augenblicken den Stundenzeiger einer Uhr vorrücken ſieht. Der Anfang des Endes begann, als er eine Cigarrenſpitze zu Hilfe nehmen mußte. Moore händigte ſie ihm wortlos ein. Es war das erſte und einzige Mal, daß ich Riach ſolch' ein Ding benutzen ſah. Bis jetzt hatte in Riach's Geſicht wenig Ausdruck gelegen; nun machte ſich in ſeinem Benehmen eine Veränderung geltend: Er ſtieß—ob aus Vergnügen oder Bedauern wird ſchwerlich Jemand je erfahren — nach jedem Zug einen Seufzer aus, und ſein Athem ging raſch und heftig.

Ich weiß nicht, was für eine Miene ich machte, aber Robinſon und Moore lehnten ſich mit gierigen Blicken nach vorwärts. Nach und nach, hätte man nicht an dem Rauche verſpürt, man hätte meinen können, er rauche die Cigarrenſpitze. Kein Tabak war mehr zu ſehen. Riach verlor alle Selbſtbeherrſchung. Ich erwiſchte eine ſeiner Hände und verſuchte umſonſt, ihn durch Schmeicheln zu tröſten.

Das Ringerauchen hatte er ſchon lange aufgegeben; große Rauchwolken entſtiegen ſeinem Munde. Mit einem Male hörten ſie auf. Er zog kräftiger an, aber kein Rauch ließ ſich ſehen. Wir wollten ihn feſthalten, aber er ſchüttelte uns ab. Noch dreimal puſtete er kräftig, dann legte er mit einem Stöhnen die Cigarrenſpitze bei Seite. Nicht ein Stecknadelköpfchen von dem Cigarrenſtummel war übrig geblieben. Wir beſahen uns ſchweigend die leere Cigarrenſpitze, ſagten Riach „Gute Nacht" und verließen ſachte das Trauerhaus.

Schnelldampfer als Kreuzer.

In der „Deutſchen Nautiſchen Zeitſchrift" tritt der bekannte Marine-Schriftſteller Contreadmiral a. D. Reinhold von Werner der Anſicht entgegen, daß die neuen Schnelldampfer, welche jetzt den Perſonenverkehr auf allen Meeren vermitteln, im Kriege gute Dienſte als Kreuzer leiſten könnten. „Das Handelsſchiff der Jetztzeit," ſagt Admiral v. Werner, „die neueſten Schnelldampfer eingeſchloſſen, kann in Kriegszeiten nur im engeren Verband einer Flotte und hier auch nur als Transportſchiff für Truppen und Vorräthe oder als Lazarethſchiff von Nutzen ſein; ſeine Verwendung als armirter Kreuzer iſt dagegen ausgeſchloſſen, weil einerſeits die Bauart eines ſolchen Schiffes, wenn es ſeinem Zweck im Friedensdienſt genügen ſoll, die Aufſtellung ſchwerer Kanonen verbietet, andererſeits gewichtige Gründe der verſchiedenſten Art dagegen ſprechen, wie wir weiterhin ſehen werden."

In früheren Zeiten wäre es möglich geweſen, Kaper mit Nutzen auszunützen und zu verwenden, damals, als die Kauffahrer noch keine Schnellſegler waren, wie die ſeit den fünfziger Jahren gebauten Klipper, ſondern plumpe, zur Aufnahme großer Laſten befähigte Fahrzeuge, welche unter den günſtigſten Windverhältniſſen eine höchſte Geſchwindigkeit von 8 Knoten erreichten. Da hatten die für gutes Segeln und für ihren Zweck beſonders gebauten Kaper, welche zur Bedienung ihrer großen Takelage ſchon einer ſtarken Bemannung bedurften, außerdem aber auch noch Reſervemannſchaften zur Beſatzung der genommenen Priſen hatten, es leicht, ein ſchlecht ſegelndes Handelsſchiff zu überholen und das ſchwach bemannte Fahrzeug zur Uebergabe zu zwingen. Und während des nordamerikaniſchen Seceſſionskrieges, Anfang der ſechsziger Jahre, wurde der Handel zur See hauptſächlich auch noch von Segelſchiffen beſorgt, welche allerdings Schnellſegler waren, nun jedoch von Dampfſchiffen gejagt wurden, unter denen die „Alabama" das ſchnellſte jener Zeit war. Anders liegt die Sache jetzt.

Heutzutage könnten Schiffe bei Ausbruch eines Krieges in den meiſten Fällen rechtzeitig gewarnt werden, ſodaß Segelſchiffe in einem neutralen Hafen liegen bleiben würden, während Dampfſchiffe, welche eine einigermaßen große Geſchwindigkeit haben, es riskiren könnten, ſich von einem Kreuzer jagen zu laſſen. Außerdem würde auch jeder größere Dampfer ſicher in Kriegszeiten bewaffnet werden und einem ihm nicht weit überlegenen Gegner Widerſtand leiſten.

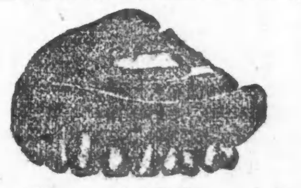
Es ſei ſomit anzunehmen, daß freiwillige Kreuzer nur wenig Ausſicht haben werden, feindliche Handelsdampfer aufzubringen, und daß die Seeſtaaten daher um ſo leichter von einer derartigen Verwendung ihrer Handelsdampfer abſehen werden, als dieſe unverhältnißmäßig hohe Unterhaltungskoſten erfordern, ohne zu nützen, und andererſeits ihrem eigentlichen, auch in Kriegszeiten nutzenbringenden Beruf entzogen werden. Denn die ſchnellſten Dampfer könnten als Kreuzer einen vereinzelten Erfolg erzielen; dieſe ſchnellſten Dampfer aber, welche bei einer Dauerfahrt von nur wenigen Stunden jedem Kriegsdampfer an Schnelligkeit überlegen ſind, ſind eben diejenigen, welche ohne große Gefahr für ihre eigene Sicherheit im Dienſte des Handels bleiben können.

So lange als Priſenrecht gelte, müſſen die Marinen es auch ausüben können, und daher beſondere Schiffe dafür bauen; ſie geben ſo nicht nur ungeheure Summen aus, ſondern zerſplittern auch ihre Kräfte, da die Beſatzungen der Kreuzer den Schlachtſchiffen entzogen werden. Hr. v. Werner berechnet die Koſten eines gepanzerten Kreuzers auf durchſchnittlich 7,000,000 Mark und meint, daß für drei Kreuzer zwei Panzerſchiffe gebaut werden könnten, während die Beſatzung eines Kreuzers für ein Schlachtſchiff ausreiche, daher ſei es zweifellos, daß der größere Vortheil in dem Bau von Schlachtſchiffen mit gleichzeitiger Freigabe des feindlichen Handelsgutes auf hoher See, ſofern nicht ein Verſuch von Blokadebruch vorliege, zu finden ſei. So würde die moderne Technik zuwege bringen, was die Diplomatie ſpeciell England gegenüber bisher vergebens erſtrebt habe.

Ein Schnelldampfer, der in einen Kreuzer verwandelt würde, müßte monatlich an 260,000 Mark verſchlingen, oder in 115 Tagen ſo viel, wie der Werth eines genommenen Schiffes nebſt einer Ladung von einer Million Mark Werth. Dabei ſei noch in Betracht zu ziehen, daß der Kreuzer genommen werden und dann der Staat für ſeinen Werth von ca. 6,000,000 Mark aufkommen müßte. Das Alles ſpräche entſchieden gegen eine Verwendung von ſolchen Schnelldampfern für Kriegszwecke.

Zeitunterſchied.

Ein merkwürdiges Beiſpiel von der eigenthümlichen Wirkung des Unterſchiedes in der örtlichen Zeitrechnung zwiſchen dem fernen Oſten und dem fernen Weſten erzählt der engliſche Kriegsberichterſtatter Archibald Forbes in der Monatsſchrift „Nineteenth Century": „Am frühen Morgen des 22. November 1878 beſetzte eine engliſche Diviſion unter General Sir Samuel Browne die afghaniſche Feſtung Ali Musdſchid. Ich ritt zehn (engl.) Meilen nach Dſchumrud, wo ſich der Feldtelegraph befand, und ſandte die Nachricht in einer kurzen Depeſche nach England. Das Telegramm war datirt 10 Uhr Morgens. Der Zeitunterſchied zwiſchen Indien und England beträgt 5 Stunden, ſo daß die Ausgabe der „Daily News", welche die 10 Uhr Morgens aufgegebene Depeſche enthielt, um 9 Uhr an demſelben Morgen in den Straßen Londons zum Verkauf angeboten wurde. Allein das Ueberholen der Zeit ging noch weiter: Zwiſchen London und New York beträgt der Zeitunterſchied ebenfalls fünf Stunden, ſo daß dieſelbe Depeſche auch in der gewöhnlichen Morgenausgabe der New-Yorker Blätter am ſelben Tage erſchien. Sie wurde ſofort über das amerikaniſche Feſtland telegraphirt und die frühen Zeitungsleſer in San Francisco, die um 6 Uhr in der Frühe ihr Morgenblatt erſtanden, waren in der Lage, von einem Ereigniß zu leſen, das ſich nach der örtlichen Zeitrechnung zwei Stunden ſpäter in eine Entfernung von 13,000 engliſchen Meilen auf der anderen Seite des Erdballs zugetragen hatte."



Dr. Ernst Pfennig,
praktiſcher Zahnarzt,
13 Clybourn Ave.

Empfiehlt ſich zur Anfertigung der feinſten Gebiſſe in **Gold, Platina, Silber, Aluminium, Celluloid** und **Kautſchuk.**

Gold-, Porzellan-Kronen und Zähne ohne Platten nach meiner verbeſſerten Methode.

Feine Füllungen zu mäßigen Preiſen.

Zähne werden vollſtändig ohne Schmerzen und Gefahr ausgezogen, mittelſt Anwendung ſchlafbewirkender Luft; das neueſte und ſicherſte Schlafmittel im Gebrauch.

☞ Die vollſtändigſte Zahnarzt-Office in Chicago. 1novjed2.fasmt4

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madiſon Str., Ecke Halſted. Zähne ſchmerzlos ausgezogen. Beſt. Gebiſſe $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollſtändigſte zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 18mi

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beſte Gebiſſe 5—8 Dollars. Zähne ſchmerzlos gezogen. Feine Füllung von 50c und aufwärts. Beſte Arbeit garantirt. 4jnlj5

Dr. Dodds widmet ſeine beſondere Aufmerkſamkeit allen chroniſchen Krankheiten. Geheime Geſchlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geſchwüre behandelt ohne Meſſer und ohne Verhinderung am Geſchäft. Conſultation frei. 139 O. Madiſon Str.

Dr. EMRICH. ☞ Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechſtunden: 8—9 Vorm., 1—3 und 6—7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Aſhland Ave. Telephon No. 7250. 1jpdwi

Dr. DETLEFSEN, (früher am ſtädtiſchen Krankenhauſe, Berlin) 815 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave. Sprechſtunden: 8-9 Vorm., 1-2 und 6-8 Nachm. Telephon: 12040. 15jplmt3

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt. Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Diviſion Str., nahe Aſhland und Milwaukee Ave. Privat-Hoſpital an Nebraska Ave. 21jplj4

Trunkenheit und **Gewohnheits-Trinken.** In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel: **Dr. Haines' Golden Specific.** Es kann auch in einer Taſſe Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieſes weiß, wenn nothwendig. Es wirkt ſtets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggiſten, Clark und Madiſon Str., Chicago, Jll. 2

Stottern! und ſonſtige Sprach-Krankheiten heilt gründlich. 2185 Kranke bereits geheilt. Unſere Erfolge ſind ausgezeichnet durch Ordensverleihung des deutſchen Kaiſer, Zaren von Rußland, König von Schweden, und von höchſten ärztlichen Autoritäten empfohlen. O. E. Zarras Heilanſtalt, 15jpdwS 129 S. Peoria Str., Ecke Adams, Chicago.

Fallſucht, heilbar! durch das berühmte Mittel von Dr. Quants aus Münſter, Weſtphalen; nur zu haben bei 11aglj4 Frau Dr. Louiſe Goertz, 3661 Wabaſh Ave.

Ein merkwürdiger Fall.

Der von Prof. Sandell, vom Theologiſchen Seminar in Morgan Park.

Unter den vielen bekannten Männern, welche von den Doctoren McCoy & Wildman wegen Catarrh und Lungenbeſchwerden behandelt wurden, befindet ſich auch der Rev. Eric Sandell vom Morgan Park Theologiſchen Seminar, welcher, mit einem Berichterſtatter über ſeinen Fall redend, ſagte:

Prof. Eric Sandell, Theol. Sem., Morgan Park.

„Mein Leiden war Catarrh, ſchlimmer Hals und ein abzehrender chroniſcher Huſten. Es begann vor Jahren mit einem ſchlimmen Huſten. Meine Naſe war ſo verſtopft, daß mir das Athmen ſchwer wurde, und ich hatte ein beſtändiges Sauſen im Kopfe, welches zeitweiſe Taubheit veranlaßte. Mein Huſten wurde ſo ſchlimm, daß ich befürchtete, die Schwindſucht zu bekommen. Ich verlor den Appetit, konnte nichts eſſen und hatte heftige Nachtſchweiße und beſtändig Kopfſchmerzen. Mein Schlaf war ſchlecht und viel durch Träume geſtört. Meine Kräfte nahmen ab; ich wurde ſehr ſchwach und litt beſtändig an Nervenſchwäche. Nachdem die Doktoren McCoy & Wildman mich zwei Monate behandelt, hatte ich um 11 Pfund zugenommen. Huſten, Kopfſchmerzen und Nachtſchweiße hatten aufgehört und ich fühlte mich wieder wie ein geſunder Mann. Ich habe das größte Zutrauen zu den Doktoren McCoy & Wildman."

Fünf Dollars den Monat.

Vor einem Jahre machten die Doctoren McCoy & Wildman eine eigenartige Offerte, wie ſie nie zuvor den Bewohnern Chicagos geboten wurde, nämlich, alle Patienten, welche mit Catarrh, Lungen-, Herz-, oder Magenleiden, Rheumatismus und anderen chroniſchen Krankheiten behaftet ſind, zu dem einheitlichen Preiſe von fünf Dollars den Monat zu behandeln. Die Doctoren McCoy & Wildman erneuern hiermit dieſe im vergangenen Jahr gemachte Offerte, und **alle Patienten, welche ſich vor dem 1. Januar 1892 an ſie wenden, werden von ihnen für die nominelle Summe von $5 den Monat behandelt, neben freier Lieferung von Medizin, ſo daß die ganze Behandlung während eines Monats nur $5 koſtet.**

Die Doctoren

McCoy & Wildman,

Office: 224 State Str.,
Ecke Quincy Str., Chicago.

Alle chroniſchen Krankheiten eine Specialität.

Katarrh wird geheilt.

Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man laſſe ſich Formulare für Angabe der Symptome ſchicken.

Sprechſtunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags. dosa

Schwache Männer, welche ihre **volle Manneskraft** und Geistesfriſche wieder zu erlangen wünſchen, ſollten nicht verſäumen, den **„Jugendfreund"** zu leſen. Das mit vielen Krankengeſchichten erläuterte, reichlich ausgeſtattete Werk, gibt Aufſchluß über **ein neues Heilverfahren,** wodurch Tauſende in kürzeſter Zeit ohne Berufsſtörung **von Geſchlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendſünden** wiederhergeſtellt wurden.

Schwache Frauen, auch kränkliche, nervöſe, bleichſüchtige und **kinderloſe Frauen,** erfahren aus dieſem Buche, wie die volle Geſundheit wieder erlangt und der heißeſte Wunſch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenſo einfach als billig. Jeder ſein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch verſiegelt und frei zugeſchickt von der **Privat Klinik und Diſpenſary,** 23 Weſt 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" iſt auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge! Den **einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzuſtellen,** ſowie friſche, veraltete und ſelbſt **anſcheinend unheilbare Fälle** von Geſchlechtskrankheiten ſicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung **über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hinderniſſe derſelben und Heilung,** zeigt das gediegene Buch: **„Der Rettungs-Anker".** 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutſcher Sprache gegen Einſendung von 25 Cents in Poſtmarken, in einem unbedruckten Umſchlag wohl verpackt, frei verſandt. Adreſſire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der **„Rettungs-Anker"** iſt auch zu haben in Chicago, Jll., bei **Herm. Schimpfky,** 276 North Ave. 3

DR. DANIS, 166 W. Madison St., Chicago, Ill., **der große Wurzel- und Kräuter-Spezialiſt,** kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halſes und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beſchwerden, ſowie alle Krankheiten des Nerven-Syſtems, Gedächtnißſchwäche und Energieloſigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernſten und hartnäckigen Leiden werden ſchnell und dauernd geheilt.

Conſultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Geſundheits-Wegweiſer. Officeſtunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

☞ Deutſch geſprochen und geſchrieben.

Dr. Clarke, 186 S. Clark Str., Chicago, Jll. Etablirt ſeit 1851. Der alte und bewährte **Arzt und Wundarzt,** behandelt noch und ſtets mit größter Geſchicklichkeit u. beſtem Erfolg alle **geheime, nervöſe, chroniſche und private Krankheiten** beider Geſchlechter. Conſultation perſönlich oder brieflich in deutſcher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12. **F. D. CLARKE, M. D.,** Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geſchlechts- u. Frauen-Krankheiten. 186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.
Conſultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

Hämorrhoiden. PILES „ANAKESIS" iſt ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis iſt in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preiſes, $1, koſtenfrei zugeſandt. Proben umſonſt von P. Neustaedter & Co., P. O. Box 2416, New York.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

An Taube und Schwerhörige! Eben iſt erſchienen: Die einzige gründliche, ſchnelle und ſichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beſchworenen Zeugniſſen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunſche, unſeren Mitmenſchen nützlich zu ſein, verſenden wir das Buch gegen Einſendung von 25 Cents, oder deren Werth in Poſtmarken, portofrei in Deutſch oder Engliſch. Adreſſire: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine St., St. Louis, Mo.

Pastor Königs Nerven-Stärker

Sechs Jahre geplagt. 11

Pastor W. Stutz, Red Wing, Minn., sagt ein gutes Wort für Pastor König's Nerven-Stärker, weil er erklärt, daß er die Medizin seit fünf Jahren, vielen Leidenden empfohlen hat, und zwar hat sich die gute Wirkung hauptsächlich in einem Falle bewährt bei einer Frau, welche sechs Jahre lang von der Epilepsie geplagt war.

Die kühnsten Erwartungen übertroffen.

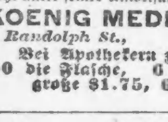
Murphysboro, Jackson Co., Ill., Nov. 1888.

Schon während meines Seminarlebens erfuhr ich öfters von den wunderbaren Wirkungen von Pastor König's Nerven-Stärker. Schon im ersten Jahre meiner Amtsthätigkeit bot sich Gelegenheit, dieselben bei einem epileptischen Falle zu versuchen, und ich kann mit dem besten Gewissen sagen, daß die Wirkungen des Nerven-Stärker mein kühnstes Erwarten übertrafen. Nachdem wir sechs Flaschen gebraucht haben, ist das Mädchen, ein Kind von 12 Jahren, frei von seinem Leiden.

Pastor K. Schauerte.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.



Corpulenz kurirt.
„Nach 3monatlicher Behandlung bin ich 49 Pfund leichter. Ich wog 275 Pfd. und war mir selbst eine Last. Jetzt bin ich glücklich und vollkommen gesund. Ich kann ihre Behandlung als einen Erfolg bestens empfehlen."—Frau Sarah Barner, Leavenworth, Kansas.

Patienten brieflich behandelt.
Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken,
Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

Allen B. Wrisley's
WHITE
BORAX
SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

WASHBURN'S
SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen zu Minneapolis hergestellt und ist garantirt.

WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

HAYMARKET
Crockery House,
191 W. Randolph Str.,
nahe Halsted.

Haupt-Niederlage für Saloon-Glaswaaren und Utensilien, sowie alle Arten von Hotel und Restaurant-Geschirr zu den niedrigsten Preisen.

Holbränglas. 70c das Dtzd. Macht einen Versuch.
Wir haben keine Agenten.

CHAS. C. BILLETERS
Californien-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
frei in's Haus geliefert.
180-182 O. Randolph Str., gleich hinter 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.

Jos. Schlitz Brewing Co's
Milwaukee Lagerbier
Office: Ecke Ohio und Union Str.
Edward G. Uihlein, Manager, Chicago.
Telephon 4336.

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

Hotels und Restaurants.

HOTEL
Stadt Hannover,
WM. MESTER & CO.,
Eigenthümer.
144—Michigan Straße,—144
nahe Clark Str., Chicago.
Zimmer per Tag von 50 Cents aufwärts, per Woche $2.00 und aufwärts.
Restaurant & Sample Room.

"THE VIRGINIA", 320 Dearborn Str.,
Restaurant und Bierhalle,
Franz Beyerle, Eigenthümer.

Jagd auf einen Desperado.

Leben und Ende eines gefürchteten Räuberhauptmanns in Neu-Mexiko.

Marino Leyba, Backsteinformer von Profession und ein Sträfling im Zuchthause von Neu-Mexiko, wohin er auf sieben Jahre bei harter Arbeit wegen Pferdediebstahls und eines Mordversuchs auf den Beamten, welcher ihn verhaften sollte, geschickt war, ist ein Mexikaner und ein Riese von Statur, er besitzt die Eigenschaften eines Tigers und würde wie eine Bestie kämpfen, wenn er in die Enge getrieben werden sollte. Er würde eben so schnell einen Menschen niederschießen, wie einen Hasen. Lange bevor er in die Maschen des Gesetzes gerieth, war er als Pferdedieb berüchtigt. Aber schon vor seinen schlauen Methoden, den „Ranchers" Pferde und Rindvieh zu stehlen, hatte er mehrere schwere Verbrechen begangen.

Oberst Potter, ein Kapitalist aus dem Osten, der viel Geld in großen Unternehmungen in Neu-Mexiko angelegt hatte, reiste sehr oft durch einen einsamen Hohlweg in den Sandia Gebirgen. Sein Leichnam, oder richtiger seine verkohlten Ueberreste, mit einer Kugel im Kopf, wurden eines Tages dort gefunden; der Mörder hatte versucht, den Leichnam zu verbrennen. Das schreckliche Verbrechen wurde einer Räuberbande zur Last gelegt, die zu jener Zeit in den Sandia-Gebirgen hauste und zu welcher Leyba, wie man wußte, gehörte, wenn er nicht gar ihr Hauptmann war. Der Mord wurde etwa dreißig Meilen von Santa Fe und Albuquerque verübt, wo Oberst Potter viele Freunde hatte. Die Bevölkerung faßte den Entschluß, die Bande, welche ihr Unwesen in der Umgegend der Bergbaulager von San Pedro, Dolores und Golden trieb, aufzureiben und sie organisirte und bewaffnete sich deshalb als eine militärische Truppe.

Die Räuberbande wurde in einer kleinen mexikanischen Stadt umzingelt und jeder Einzelne aufgeknüpft; doch Leyba war nicht unter den Gefangenen. Dieser organisirte eine andere Bande, welche zwei Jahre lang das Vieh von den Weiden wegstahl und durch einen vorgeblichen „Rancher" verhandeln ließ. Dieser Diebshehler gerieth mit Leyba über den Preis eines gestohlenen Pferdes in Streit, weshalb er den Räuberhauptmann verrieth und dadurch auf sieben Jahre dem Zuchthause überlieferte. Die Ermordung Potters war nicht in Vergessenheit gerathen, aber die Zeit, wie die summarische Hinrichtung aller Mitglieder der Bande mit einer einzigen Ausnahme, hatte die öffentliche Entrüstung abgeschwächt, außerdem konnten ja Alle, die gegen Leyba zeugen konnten, während der langen Jahre seiner Haft gestorben sein.

Während seines Processes hatte der desperate Kerl den Staatsanwalt Brendon mit dem Tode bedroht; doch nachdem er einmal innerhalb der Steinmauern war und bei Tage sich von Wachen mit scharf geladenen Gewehren umgeben sah, während er des Nachts in einer starken, sieben bei fünf Fuß großen Zelle eingeschlossen wurde, veränderte er sein Benehmen und wurde ein Muster guter Aufführung und Arbeitsamkeit. Er war der beste Backsteinformer in der Ziegelbrennerei und wenn immer Streit und Aufruhr unter den Sträflingen ausbrach, dann stand Leyba auf Seiten der Aufseher und Wachen und half ihnen, Ruhe zu stiften. Eines Tages begann ein rebellischer junger mexikanischer Sträfling, Namens Carlos Jacome, welcher die meiste Zeit seiner schlechten Aufführung wegen Ketten trug, einen Streit, aber sofort streckte ihn Leyba mit einem einzigen Faustschlag hilflos zu Boden.

Zu einer gelegenen Zeit erschien der vorgebliche „Rancher", welcher Leyba in's Zuchthaus gebracht hatte, vor dem Gouverneur. Anscheinend tief betrübt und von Gewissensbissen gepeinigt, appellirte er um Leyba's Begnadigung, indem er vorgab, derselbe sei unschuldig verurtheilt worden. Thatsache war jedoch, daß der Handel mit gestohlenen Pferden so gut wie brach lag, seitdem der schlaue und verwegene Hauptmann in Banden geschlagen war. Im Laufe der Zeit wurde der Gouverneur überredet und der Gefangene begnadigt.

Noch einmal frei in der Wildniß des Santia-Gebirges wurde Leyba sofort wieder der Schrecken der Bevölkerung. Er kannte jeden Schlupfwinkel und jede Felsenschlucht in den beinahe undurchdringlichen, ruhigen Wäldern, welche nur den Berglöwen und Bären sicheren Schutz gewährten, wenn diese Bestien von ihren Raubzügen nach den Bergbaulagern und Viehweiden zurückkehrten. Mord und Raub waren wieder an der Tagesordnung, kein Mensch war in den Gebirgsstraßen seines Lebens sicher. Anfänglich ließ sich der Desperado selten sehen, doch bald wurde er verwegener, erschien in San Pedro, Golden und Carrillas, wo er mit Männern trank und scherzte, die keine Lust verspürten, mit ihm zu streiten und zu kämpfen, so lange sie nicht von ihm belästigt wurden. Leyba war immer stark bewaffnet, er kannte keine Furcht, war ein guter Schütze und drehte niemals einem Feinde, der ihn zur Zielscheibe seiner Waffe machen wollte, den Rücken zu. Frühere Sträflinge und gefährliche Charaktere waren seine Freunde.

Es fehlte andererseits keineswegs an Männern, die recht gern seinem Lebenslauf ein schnelles Ende bereitet hätten, aber Niemand wollte das Wagstück unternehmen, so lange nicht ein Kreis um den gefürchteten Bandit von sicheren Schützen und vielen Pistolen gezogen werden konnte.

Und doch mußte dem Räuberhandwerk ein Ende bereitet werden. Der blühende Bergbau ging rückwärts, Unternehmer und Capital suchten Wirkungskreise, wo das Leben nicht so aufregend und unsicher war. Ein starker Protest wurde beim Sheriff von Santa Fe County erhoben und dieser beauftragte sofort zwei Männer, die er für geeignet hielt und als Deputy-Sheriffs einschwor, den Räuberhauptmann Leyba lebendig oder todt in seine Hände zu liefern. Diese beiden Männer waren, Joaquin Montoya, ein früherer Wächter des Zuchthauses, der Dolch und Pistole zu führen wußte und Carlos Jacome, das Opfer des wuchtigen Faustschlages Leyba's, der seine Strafzeit im Zuchthause abgebüßt hatte.

Wohlberitten und wohlbewaffnet gelangten sie am Nachmittage des zweiten Tages ihrer Suche an eine Schlucht im Gebirge und entdeckten schwache Spuren hinterlassener Pferdetritte in der Richtung, aus welcher man Leyba nach Golden hatte kommen sehen. Halbdunkel war es unter den dichten Tannen und Fichten und der Boden der großen Schlucht, über welchen sich die Fährte hinzog, war schwarz wie die Nacht. Langsam wendeten sich beide um die Ecke eines großen Lavasteins und hielten plötzlich an.

Nicht zwanzig Schritte vor ihnen saß zu Pferde, in jeder Hand eine schußfertige Pistole haltend, der gefürchtete Räuber. Ihre Pistolen steckten im Gürtel und die geringste Bewegung einer Hand nach jener Richtung würde ihr Schicksal besiegelt haben. Aber im Nachdenken über die gefährliche und höchst dramatische Lage, in welche man auf der Jagd nach einem desperaten Menschen in den Gebirgen gerathen kann, hatte man auch die vorliegende in Ueberlegung gezogen.

„Wie geht es Euch, mein Freund?" — fragte Montoya in Spanisch. „Wir suchen Vieh und haben uns verirrt."

„Zieht Eure Pistolen!" ruft Leyba. „Wir sind nicht hier zum Kämpfen. Wo ist die Albuquerque-Fährte?" lautete die Antwort.

Eine kurze Unterredung folgte und es gelang, den Verdacht Leyba's zu beseitigen. Beide ritten zu ihm heran; auf jeder Seite einer. Der Räuber steckte seine Pistolen in den Gürtel.

„Ihr waret thöricht," sagte Jacome, „zu denken, daß wir hinter Euch her sind. Laßt Jedermann in dieser harten Zeit leben, wie er am besten kann. Reicht mir die Hand!"

Jacome streckte die linke Hand aus und ergriff Leyba's Rechte, Montoya, an der anderen Seite vom Räuber, ergriff dessen linke Hand und beide hielten fest. Im Nu hatte Jacome seine Pistole gezogen und einen Schuß abgefeuert; als der Pulverdampf sich verzogen hatte, war Leyba eine Leiche. Die Kugel hatte sein Gehirn durchbohrt, auf seinem Pferde saß der Todte, festgehalten im Sattel von beiden Männern. Sie banden den Leichnam auf seinem Pferde fest und führten es mit sich nach Santa Fe.

Niemand bedauerte das tragische Ende des Desperado's, doch es wurde viel über die verwegene That seiner Mörder gesprochen. Einige Freunde des todten Räubers brachten es fertig, in den Großgeschworenendienst gezogen zu werden und die beiden Deputy-Sheriffs in Anklagestand wegen des Mordes zu setzen. Jacome entfloh nach Mexiko, Montoya wurde freigesprochen, worüber er so übermäßig erfreut und vergnügt war, daß er, vom Schnapsteufel besessen, in einer Nacht beinahe von seinen Feinden ertränkt worden wäre. Kurze Zeit darauf starb er an einer Lungenkrankheit. Leyba war der letzte Peiniger der Bergbaubesitzer und „Ranchers" in den Sandia-Gebirgen.

Meyerbeer, Weber, Wagner.

Am 5. September war es gerade hundert Jahre her, daß Giacomo Meyerbeer, oder, wie er eigentlich hieß, Jakob Meyer Beer, als der Sohn eines reichen jüdischen Bankiers in Berlin das Licht der Welt erblickte. Derjenige, der den begabten und für die Musik vorzüglich veranlagten Knaben und Jüngling zuerst in die Geheimnisse der Tonkunst, in die wunderbaren Gesetze des Contrapunktes und der Composition einweihte, war der berühmte Abt Vogler in Mannheim. Gleichzeitig mit ihm wetteiferte ein anderer Schüler, ein stiller blasser, langaufgeschossener junger Mann mit leidenden, sympathischen Zügen, der später die Welt mit seinem Ruhm erfüllen sollte, dessen herrliche aus dem frisch sprudelnden Quell des Volksliedes geschöpften Melodien in seinem „Freischütz", seiner „Preciosa" und vor Allem seiner „Euryanthe" eine neue Epoche der Musik eröffneten. Dieser junge Mann war Carl Maria von Weber.

Beider Wege trennten sich bald. Meyerbeer zog es bald nach Italien, wo er jedoch, der Norddeutsche, in den starren Formen des Kanons und der Fuge noch schülerhaft Befangene anfänglich Fiasco machte. Doch mit der zähen Energie seines Stammes studirte er mit nimmerrastendem Fleiß die ihm an sich fremde süße italienische Cantilene, und die Frucht seines Fleißes war denn auch sein erstes erfolgreiches Werk, il crociato in Egitto (der Kreuzritter in Egypten). Thatsächlich blieb ihm eigentliche Melodik sein Lebenlang fremd. Freimüthig klagte er einem Freunde, daß seine Musik mehr mühsame Verstandes- und Geistesarbeit sei, als die seines Freundes und Studiengenossen Weber, „dem der rieselnde Bach seiner herrlichen Melodien mühelos dahinflösse." Man denkt hierbei auch an die Spottverse des kaustischen Heine, der bei aller Anerkennung für den ihm befreundeten Maestro Giacomo sich nicht enthalten konnte, von ihm zu sprechen als dem Manne, „Der nach langen schweren Nöthen — Uns geboren der ‚Propheten'."

Meyerbeers Erfolg blühte aber voll auf in Paris, dem damaligen gelobten Lande der Musiker und Componisten aller Länder. Seine Verdienste um die Orchestermusik sind unstreitig; die elektrisirende Wirkung vieler seiner Werke beruht allein auf der raffinirtesten Ausnützung der Orchestereffecte nicht auf ihrem inneren musikalischen Gehalt. Dies ist auch der Grund, weshalb namentlich seinen „Hugenotten", eine so absprechende Beurtheilung seitens wirklicher Musiker zu Theil wurde, wie z. B. von Robert Schumann, der doch sonst in seiner Kritik selbst der unbedeutendsten Erzeugnisse der Mendelssohn'schen Muse, so besonders wohlwollend war. Dafür ertönten aber die Melodien aus „Robert dem Teufel" überall auf den Pariser Boulevards, ein Beweis der Volksthümlichkeit, der Meyerbeer außerordentlich entzückte.

Damals, als der gefeierte Componist der „Hugenotten" auf dem Zenith seines Ruhmes sich im Glanze der Pariser Volksgunst sonnte, machte ihm ein junger deutscher Musiker aus Leipzig seine Aufwartung, den der musikalische Weltruhm des Seinebabels unwiderstehlich angezogen, der auch hoffte, nach all' dem Elend deutscher Provinzialbühnen und ungestillten Sehnens nach Erfolg hier endlich Anerkennung zu finden. Der Name des jungen Mannes war Richard Wagner. Meyerbeer trat ihm nicht unfreundlich gegenüber. Er fand, nachdem er die ihm vorgelegte Partitur des „Tannhäuser" durchblättert, daß er mit einem ebenbürtigen, wenn nicht überlegenen Rivalen zu thun hatte, wenn er ihm auch nicht verhehlte, daß bei der herrschenden Geschmacksrichtung, deren hervorragendster Vertreter ja Meyerbeer selbst war, der Erfolg sehr schwer zu erringen sein dürfte.

Meyerbeer behielt Recht; der „Tannhäuser" erlebte ein lärmendes Fiasco und gramerfüllt reiste Wagner nach Zertrümmerung aller seiner Hoffnungen und mit Schulden belastet von Paris ab. Wer weiß, ob der Mißerfolg ihm nicht zum Heil gereichte, ob nicht seine von da ab datirende immer energischere Ausarbeitung des Musikdramas, dessen Stoffe er aus der deutschen Sage und mittelalterlichen Poesie schöpfte, ohne jenes Fiasco überhaupt zur Verwirklichung gelangt wäre? Auch Wagner hat es nicht an feindlichen Aeußerungen gegen Meyerbeer in seinen verschiedenen Schriften fehlen lassen; namentlich wimmelt sein „Judenthum in der Musik" von solchen. Doch wohl großentheils mit Unrecht. Auch Wagner steht mehr auf den Schultern seiner Vorgänger, als er es selbst Wort haben will. Vor Allem hat er in der Instrumentation, in der Kraft des musikalisch-dramatischen Ausdrucks sehr viel von Meyerbeer gelernt.

So außerordentlich und verschieden in ihrer Anlage und in ihrem Werth diese drei musikalischen Größen auch sind — wahrscheinlich wird die Nachwelt, gerade demjenigen unter ihnen, der Fortuna's Gunst am meisten an sich erfahren, nämlich Giacomo Meyerbeer, den letzten Platz anweisen — auch sie bethätigen das alte Wort von der Continuirlichkeit der Geistesarbeit, und daß selbst das größte Genie das Kind seiner Zeit und das Product seiner Vorgänger ist.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Sehet meinen Schwamm!

Macht's wie ich Schwestern.

Wichst Eure Schuhe mit

WOLFF'S ACME BLACKING
einmal im Monat.
An anderen Tagen waschet sie rein mit nassem Schwamm.

1 Cent der Fuß
Meine Damen, es kostet nur ... Gatten sie ... **PIK-RON** ...
Wolff & Randolph, Philadelphia.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 ... in kürzester Zeit ... auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine ...

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., ...

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Zu billigsten Raten. Auf schnellsten ...

J. E. Walter & Co.
182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Hempstead Washburne - David R. Lewis.
WASHBURNE & LEWIS,
Telephon 3270 54 La Salle Str.
Geld zu verleihen
auf bebautes städtisches Grundeigenthum.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten ...
CHATTEL LOAN CO., Lake View.

$15 bis $500 ...
JOHN CULLEN, 300 W. 12. Str.

Freie Excursion
Sonntag, den 27. September.
Züge verlassen den Wells Str.-Bahnhof um 2 Uhr Nachmittags nach unserer
Elmhurst Subdivision.
43 Lotten wurden verkauft in dieser schönen Subdivision während dieser Woche. Es sind nicht mehr viele da, also kommt am Sonntag mit uns hinaus und kauft eine Lot als Geldanlage oder für ein Heim.
Lotten $150 bis $200.
$10 baar, $1 per Woche. Keine Zinsen berechnet.
Zu diesen Bedingungen kann Jeder kaufen. Abstract mit jeder Lot.
DELANY & SALZMAN, frsa
34 u. 35, 115 Dearborn St.

Prachtvolle Baustellen!
Canfield auf dem Berge, Park Ridge, Norwood Park, Maywood und Melrose
sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1½ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.
Preis von $150 und aufwärts.
Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.
☞ **Freie Excursionen** werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof der Northwestern Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts-Karten und Fahrbillete wende man sich an
A. GRAY,
77 S. Clark Str., (1. Flur), gegenüber dem Court House.

Billige Stadt-Lotten.
$375 und aufwärts. $375.
Frontend an Garfield und Western Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.
Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.
Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.
Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.
Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur **5 Cts.** 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.
Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave., jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.
Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.
P. Weihofen, Agent,
City Office: 601 Tacoma Bldg. Ecke La Salle und MadisonStr, Office: 51. Str. und Western Ave.
☞ Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

Zu verkaufen!
Jetzt ist die Zeit zum Kaufen.
Schöne Stadt Baustellen zu $450 und aufwärts, innerhalb 4 Meilen vom Courthaus.
Clybourn Avenue Addition
zu Lake View und Chicago.
...
Leichte Bedingungen! Lange Zeit! 6 Prozent Zinsen.
Noten zahlbar zu irgend einer Zeit, wenn gewünscht.

A. O. Bosworth,
Zimmer 805, Tacoma Building,
Nordost-Ecke von Madison Str. und La Salle Str.
oder Verkäufer in der
Zweig-Office auf dem Land:
Ecke von Clybourn Ave. und Belmont Ave.

Bauplätze,
25x125, sind jetzt an der Belmont Ave. und Hoffman Ave., ... für den Preis von
$400 und aufwärts
gegen baar oder auf leichte Abzahlung zu haben.
...
Concordia-Gemeinde
...
Wittwe Bauermeister,
710 W. 21. Str.

$500 ...
MEYER BALLIN,
165 Randolph Str., nahe La Salle Str.

Zu verkaufen—Lotten.
...
Foster & Fermiken,
1103 Chamber of Commerce Building, ...

GAGE PARK
Wünschenswerthe Lotten, und sie gehen schnell ab.
Die Subdivision wurde am 10. April eröffnet, und über **hundert Lotten** sind bis ...
CRAIG BROS.,
Eigenthümer,
717 Chamber of Commerce Gebäude

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt zu $300 bis $400
...
Winkelmanns Subdivision zu
$500.
...
F. A. Winkelmann, No. 166 Randolph Str., Zimmer 1.

Zu verkaufen:
Nordseite Baustellen!
$625 und darüber.
Fords Lincoln Ave. Subdivision.
...
DAVIS & BROWN,
90 Washington Str.

Finanzielles.

Central Trust & Savings Bank,
Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.
...
Capital $200,000.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Finanzielles.

Royal Trust Co.
BANK,
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter directer Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.
Eingezahltes Kapital $500,000.
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft; bezahlt Zinsen auf laufende Conti; 4 Prozent Zinsen für Spareinlagen.
Abtheilungen in den Safety Deposit Vaults von $3 bis $50 jährlich.
Beamte:
Albert L. Coe, Präsident. James B. Wilbur, Kassierer. Charles L. Dickinson, Assistent-Kassirer.
Directoren:
William O. Goodman, von Sawyer, Goodman & Co.
Clarence I. Peck, Kapitalist.
Robert Lindblom, von Robert Lindblom & Co.
Jerome G. Steever, von G. Steever & Co.
George R. Thorne, von Montgomery, Ward Co.
Albert G. Spalding, von A. G. Spalding & Bros.
Isaac N. Camp, von Estey & Camp.
Albert L. Coe, von Mead & Coe.
James B. Wilbur, Kassirer Royal Trust Co.

Bank of Commerce
108 LaSalle Str.,
Kapital $500,000
Nachfolgerin der Bankfirma Felsenthal, Groß & Miller, in allen Geschäfts-Branchen dieser Firma.
Herman Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer.
Direktorium:
Kaspar G. Schmidt, Ad. Loeb, Jacob Birk, S. N. Fischer, Adam Miller, L. Loewenstein, Adolph Woolner, E. B. Felsenthal, Chas. F. Miller, Morris Beifeld, Jacob Spielmann.
Allgemeines Bankgeschäft
Zinsen auf Spardank- und Zeitdepositen.
$500,000 zu verleihen auf hiesiges Grundeigenthum unter billigen Bedingungen und in beliebigen Beträgen.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
...
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1884.
Es wird deutsch gesprochen.

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma C. Loeb & Bro.)
15 Major Block.
La Salle und Madison Str.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf zu haben.
Vollmachten! ☞ Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine
...
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

$50,000
in beliebigen Summen
zu verleihen
gegen gute Sicherheit auf Grundeigenthum.
Rohde, Staab & Fleischer,
78 Dearborn Str.

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen ...
La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen ...
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str.

LIPMAN'S Leih-Office ...